Ostdeutsche

Die "Ofideut/die Morgenposs" erfdieint 11e ben mai im der Woche, früß-morgens— auch Sonntags und Montags—, mit zahlteichen Beilagen, Sonntags mit der 16 seitigen Kupfertiefdruckbeilage "Illusseierte Ofideut/che Morgenposs" Bezugspreis (im voraus zahlbar): Durch unsere Boten sei ins Haus 2,60 RM. monatlich (ein/fileßlich 48 Rp., Besörderungsgebühr); durch die Post 2,50 RM. monatlich (ein/fileßlich 56 Rp., Postgebühr), dazu 42 Rp., Postwisellgeld. Durch höhere Gewalt hervorgerusene Betriebsstörungen, Steiks usw. begründen kei-

Führende Wirtschaftszeitung.
Verlag: Beuthen O.S., Indufrieftr. 2, Stadtgeschäftsfelle Bahnhoffer. 1,
Tel. Sammel-Nr. 2851. Zweiggeschäftsfellen in: Gleiwitz, Wilhelmftr. 61,
Tel. 2900; Hindenburg, Kronprinzenstr. 283, Tel. 4117; Oppeln, Ring 18,
Tel. 2970; Ratibor, Adolf-Hiller-Str. 20, Tel. 301; Kattowitz (PolnOberschil), ul. Marjacka 1, Tel. 485; Breslau, Herrenstr. 30, Tel. 59687.
Chefredakion: Hans & chad ewaldt, Beuthen O.S.

An z e t g en p r e i f e: Die 10-gejpaltene Millimeterzoik 16 Rp); amtlide una Heilmittelanseigen fowie Darlefinsangebote von Nichtbanken 20 Rpf. — Die 4-gespautene Millimeterzeile im Reklameteil 80 Rpf. Für das Erfcheinen von Anzeigen an befinmten Tagen und Plätzen fowie für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebener Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Bei gerichtlicher Beitretbung, Vergleich oder Konkurs kommt jeglicher Rabatt in Fortfall. Anzeigenfallig 18 Uhr. — Po fi jch eck kon ti o: Bresslau 26 808, Verlagsanstall Kirsch & Müller, Gmbh., Beuthen OS. Gerichtsstand: Beuthen OS.

2,293 Millionen neubeschäftigt

Geit Hitlers Amtsantritt

(Telegraphische Melbung)

Berlin, 25. September. Rach den borläufigen Ergebniffen der Statiftit der Krankenkaffen=Mitglieder hat am 31. August die Bahl der Reu= ober Bieberbeich äftigten 288 004 mehr betragen als am 31. Juli 1933. Um 31. Auguft waren gegenüber bem Stand im Januar 1933 nach dem Ergebnis der Reichsanftalt für Arbeitsvermittelung und Arbeits= losenversicherung im gangen 2 236 374 Deutsche wieder oder neu in ben Ar= beitsprozef eingegliedert. Siernach beträgt die Bunahme ber Beichäftigten feit ber Machtibernahme Abolf Sitlers insgesamt 2 293 543.

1. Abschnitt im Leipziger Prozeß

Personal-Vernehmungen beendet

(Telegraphische Melbung)

Reipzig, 25. September. Am Montag fanden die Feststellungen zur Person der Angeblagten ihren Absiellungen zur Person der Angeblagten ihren Absiellungen zur Person der Angeblagten fau erzählt habe, womit er sich in Deutschen in denen der keichstagsbrandstisstung deremerte, die er selbst als "derbrede. rischen Erschaltungen in der Berichstagsbrandstisstung derwerte, die er selbst als "derbrede. rischen Konmunussissischen Arbeiten und mit der Sammlung von Literatur darisber sowie mit schriftstellerischen Arbeiten.

Die Schwester Dimitrosffs wird in den Saal gerusen.

Er entwickelt nun in fließender Rede ein Bild von seinem äußeren Leben zlauf. Entscheiden-den Wert legt er offensichtlich auf zwei Weltstel-lungen: einmal, daß er auß seiner politischen Betätigung niemals ein Geschäft ge-macht hat und zum andern, daß er gewissermaßen hwangläufig auß dem Milieu seines Eltern-hausse heraus zu seiner Vertssionung für die Enndaufies heraus zu seiner Betätigung pür die Kommunistische Bartei gekommen sei. Er kennzeichnet seine Wauter als begeisterte Sozialistin, die schon seit 50 Jahren in der Bewegung stehe und führende Sozialisten unter der Herschuft des beutschen Sozialisten unter der Herschaft des beutschen Sozialisten unter der Herschuft des beutschen Sozialisten unter der Anherreich als politische Flüchtige in der Schweiz kennengelernt dat. Gewissenhaft zählt er die Unzahl von U emtern auf, die er in seiner Gigenschaft als führenbes Witalische unter in seiner Gigenschaft als führenbes Witalische unter Gigenschaft als führenbes Witalische unter Gigenschaft aus Ärneren. im Reichstag und in anderen öffentlichen Körperschaften übernehmen mußte. Er beutet jeht schon einen Gesichtspunkt an, den er für seine Vertei-digung scheinbar für wichtig hält, und zwar will er darauf hinaus, daß die mit seinen vielen Uem-tern verbundene Arbeit süber last ung ihn genötigt habe, viele Versonen im Reichstags-gebäude zu empfangen, und baß er gar nicht Zeit gesunden habe, um sich um die eigentlichen Partei ampfhanblungen feiner

Alle seine Winsche bezüglich der Durchsüb-rung der Verhandlung kleidete er in verbin-dende Formen wie: "Ich würde dankbar sein, wenn..." Seine Vernehmung ist schnell beenbet, ba er sich an die ihm vom Präsibenten exteilten Beisungen über den Gegenstand seiner Erklärungen hält.

Rurz nach 10 Uhr eröffnete Senatspräsident Rurz nach 10 Uhr eröffnete Senatspräsident Dr. Bünger die Verhandlung am haten Tag des Brandstrifterprozesses. Vor Eintritt in die Verhandlungen teilt Rechtsanwalt Dr. Teicher in die vor die Verhandlungen teilt Rechtsanwalt Dr. Teicher in die vor die Verhandlungen teilt Rechtsanwalt Dr. Teicher in die vor die verhandlung als Anhörer in die verhandlung als Anhörer in die verhandlung als Anhörer in die verhandlungen teilt Rechtsanwalt Dr. Teicher der Urtikel zu schreiben, die sich mit der kommunistrischen Arbeiterklässen.

Angell: Dimitroff rust dazwischen: "Der Arbeiterklässen.

Bors.: "Dimitroff, es ist das letze Mal, daß ich Sie jetzt daran erinnere, daß Sie nicht ich mit der kommunistrischen.

Angell: Dimitroff, es ist das letze Mal, daß ich Sie jetzt daran erinnere, daß Sie nicht ich mit der kommunistrischen.

Bulgarien zu ng tätig zu sein, Uebersetzungsarbeiten zu machen und Artikel zu schreiben, die sich mit der kommunistrischen.

Angell: Dimitroff rust dazwischen: "Der Arbeiterklässen.

Bors.: "Dimitroff, es ist das letze Mal, daß ich Sie jetzt daran erinnere, daß Sie nicht ich mit der kommunistrischen.

Angekl.: "Die Uebersetung ist nicht ganz genau gewesen. Ich frage die Zeugin, ob ich ihr geschrie-ben habe, daß die internationale Bressetorrespon-denz wöchentlich ein dis drei Artikel über die bulgarischen Verhältnisse aus meiner Feber ge-bracht hat."

Angell: "Sabe ich ihr nicht auch geschrieben, daß ich an einer Geschichte der revolu-tion ären Arbeiterbewegung Bulga-riens arbeite?" Oberreichsanwalt Dr. Werner wendet sich gegen die Bernehmung der Schwester Dimitrosffs als Zeugin, denn es könne ohne weiteres als wahr unterstellt werden, was der Ange-klogte über seine Tätigkeit mündlich und schrift-lich mitgeteilt habe.

Frl. Dimitroff muß mit Hilfe bes Dol. m et s.d. ers vernommen werden. Sie gibt zu, daß Dimitroff seit 1905 Generalsekretär des Arbeitersyndikates der Kommunistischen Partei ist.

Angekl. Dimitroff ruft bazwischen: "Die Uebersetzung ist nicht genau.

Borf.: "Dimitroff, jest haben Sie zu f ch wei-n. Wenn die Sache vorbei ist, sind Sie nach gen. Wenn die Sache vorvet in, ind der Prozefordnung berechtigt, Einwendungen zu machen.

Ms Dimitroff erneut Ginwenbungen macht, ruft ber Borfigenbe: "Sie haben jest zu ichweigen!"

Auf Fragen des Vorsisenden erklärt die Zengin weiter, daß Dimitroff auch der Bulgarischen Kommunistischen Vartei angehörte. Ebenso bestärtigt sie, daß er Mitglied des Zentralsteichen Bartei war. Ferner sei Dimitroff seit 12 Jahren ununterbrochen Volksvertreter im Bulgarischen Parlament gewesen. Der Borsisende erklärt, daß das ja alles nicht bestrittet dauernd Sugenkanwalt erklärt: "Bopoff stelle dauernd Sugensin, ob und worüber sie mit ihrem Bruder Briefiwechsel geführt dabe.

Der Dolmetscher erklärt, die Zengin bestätige, daß Dimitroff ihr geschrieben habe, er halte es für seine Pflicht, in Deutschland weiter für die bulgarische kommunistische Bewe-

Stabschef Röhm warnt:

Schluß mit dem Muckertum!

6A. hat höhere Aufgaben

... als Kontrolle von Badeanzügen, Zigaretten und Puderdosen

(Telegraphifde Melbung.)

Berlin, 25. September. Der Stabschef ber ten bie unfinnigften Beftimmungen

Zengin: "Ja, bas hat er wir geschrieben."

Rechtsanwalt Dr. Teichert fragt dann noch, ob fie auch Bopoff kenne und ihn in Mos-kau gesehen habe.

Die Zeugin bestätigt, daß sie mehrsach mit Popoff und auch mit seiner Frau zusammen-gekommen ist. Die Zeugin selbst ist seit 1926 bis

Mitte 1933 ununterbrochen in Mostan gewesen.

bann noch burch ben Dolmeticher verschiedene Fragen vorlegen, die alle darauf hinauslaufen,

af die Zeugin ihn zu dieser ober jener Zeit im

Sahre 1932 da ober bort in Rugland getrof-fen haben soll. Die Zeugin bejaht prompt alle

Der Angeklagte Bopoff läßt ber Beugin

SA., Röhm, hat einen Aufruf ergehen laffen, ber geforbert. Der beutschen Frau werbe verboten, fich fich gegen bas Mudertum richtet. Daß zu pubern ober in Lofalen gu rauchen. In biefes in letter Zeit gerabezu Orgien feiere, fei ben Grofftabten follten alle irgendwie aus unbeftreitbar. Go murben jum Beifpiel für ben bem Spiegerrahmen fallenben Ber-Angug und bas Berhalten in ben Babeanftal. gnugungsftatten ausgerottet werben. Dies alles geschehe in bezug "auf die heilige Berantwortung" für bas Wohl bes Boltes. Aus ber jüngften Beit lägen neue Melbungen bor, bag auch SA ..., SS.-Führer und -Manner fich öffentlich gu Moralrichtern aufgeworfen und weibliche Berjonen in Babeanftalten, Gaftftatten ober auf ber Strafe beläftigt hatten.

Es muffe einmal einbeutig feftgeftellt werben, baß bie beutsche

Revolution nicht von Spie= Bern, Mudern und Sittlich = feitsapofteln gewonnen

worden fei, fondern bon rebolutionären Röpfen. "Diese allein werben fie auch fichern. Die Aufgabe ber GA. befteht nicht barin, über ben Angug, Gefichtspflege ober Reufchheit anderer gu wachen, fondern Deutschland burch ihre freie lich mitgeteilt habe.

Bori.: "Der Senat beschwestet, die Schwester bes Ungeklagten Diwitross zu vernehmen, Baris sördern wolle.

Bestierung des Eingeklagten Diwitross zu vernehmen, Paris sördern wolle.

Stabschef Röhm hat weiter eine Erklärung veröffentlicht, in der er sich dagegen wendet, daß in ber letten Beit wiederholt fein Rame mißbraucht wurde, um Butritt gu amtlichen Stel-Ien ober personliche Borteile zu erlangen. Diemand sei berechtigt, sich auf ihn zu berufen, ber nicht einen bon ihm ober bom Gruppenführer Seibel unterschriebenen Ausweis mit Dienftftempel vorlegen tonne.

es, wenn die Beugin befragt wurde, wo fie nach ihrer Erinnerung Popoff getroffen bat.

Der Borfitenbe ersucht ben Dolmeticher, Bo-

poff barauf aufmerkfam zu machen, daß Guggeftivfragen an einem beutichen Gericht nicht gu-Der Oberreichsanwalt erklärt: "Bopoff ftelle lässia find. bauernd Suggestivfragen. Richtig ware Es beginnt dann die

Bernehmung des letten bulgarischen Angetlagten Taneff

aung tätig zu sein Nebersespungsarbeiten zu Der 36jährige Schuhmacher Wassill Taneff ist in daß es jeht nur darauf ankomme, die Versonamachen und Artikel zu schreiben, die schuhmacher Bassillen Städtchen Geogeli geboren lien festzustellen. Darauf gibt Taneff an, daß er kommunistischen Arbeiterpartei Bulgariens als Sohn eines Eisenarbeiters, der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Augehörigkeit zu der verschieden Geogebeiters, der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Augehörigkeit zu der verschieden Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Augehörigkeit zu der verschieden Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Augehörigkeit zu der verschieden Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiters der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiter der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgariens zu Ausstellen Geogebeiter der 1903 an dem Jahre 1925 wegen Bulgar genommen hat und 1906 im Nampse gegen die Türken gefallen ist. Bei der Frage nach seinen Vorstrafen versucht Taness immer wieder längere positische Darlegungen zu machen. Der Borsihende unterbricht ihn und weist darauf hin,

Auf die Frage des Borsitsenden, ob er 1925 nicht an einem kommunistischen Aufstand in Bulgarien teilgenommen habe, antwortet Tannef, 1925 habe es in Bulgarien keinen kommunischen Bulgarien keinen Bulgarien keinen kommunischen Bulgarien keinem kommunischen Bulgarien Bulgarien keinem kommunischen Bulgarien Bulgarien Bulgarien keinem kommunischen Bulgarien nistischen Aufstand gegeben. Er habe also daran auch nicht teilgenommen. Damals seien aller-dings etwa 20000 bulgarische Arbeiter niedergemetelt worden.

Das Gericht läßt eine

Auskunft der Polizeidirettion Cofia

verlesen. Danach hat Taneff an ben kommunisti-schen Unruhen im Jahre 1925 aftiv teil-genommen. Er war ferner Mitglied einer Geheimorganisation, nach beren Auf-bectung er die Grenze überschrift. Taneff hat auch in Wien an kommunistischen Bersammlungen teilgenommen. Ta ne ff gibt auf die Frage des Vorsisenden an, daß er Neitte Oktober 1926 in Moskau eingetroffen ist. Von 1928 bis 1931 sei er politisch geschult worden. Oktober 1931 sei er nach der Tschehoslowakei gesahren, und in Brag habe er vom Bulgarischen Konsulat einen regelrechten Kaß bekommen.

Auf die Frage, welche Aufgaben er im Zen-tralkomitee der Kommunistischen Vartei Bul-gariens gehabt habe, erklärt der Angeklagte: "Darüber will ich keine Auskunft geben, um nicht etwa der bulgarischen Polizei Material in die Hände zu spielen." Am 24. Februar will Taneff in Berlin eingetroffen sein.

Bors.: "Mit einem Baß, ber zwar ihr rich-tiges Bilb zeigte, aber ben falfchen Namen Denefftrug."

Taneff: "Diesen Paß habe ich von bul-arischen Emigranten in Moskau be-

Borf.: "In der Boruntersuchung haben Sie zunächst behauptet, den Bat hätten Sie sich in Wien berschafft, während Sie doch tatsächlich bamals gar nicht in Wien gewesen sind."

Taneff: "Ich habe biefe falfchen Atten angaben in der Boruntersuchung gemacht, weil ich damals den Weg verschweigen wollte, den ich eingeschlagen hatte."

Es entfpann fich bann eine langere Erörterung

Bag bes Angeklagten Saneff.

Brafibent Bünger stellt fest, daß Taneff wieder-holt selbst gesagt habe, der Baß könne von ihm nicht anerkannt werden. Erst habe er behauptet, der Baß sei echt, was insofern nicht richtig sei, als er einen anderen Namen ausweise. Umso unerhörter sei es, wenn er bann später die Beschulbigung erhoben habe, daß der Bag während der Untersuchung gefälscht worden

Zaneff betont, bag er bor bem Untersuchungsrichter festgestellt habe, daß ber Bag falich fei. Als er bann ben beutschen Stempel beim Grensübertritt nicht fand, habe er geglaubt, daß der Bag geanbert worden fei, mahrend er im Befängnis faß.

Der Borfigenbe erflart, bag er jugunften bes Angeklagten annehmen wolle, daß hier ein Dig-verftändnis borliege.

Rechtsanwalt Dr. Seuffert fragt den Ange-flagten Taneff, ob er ban der Lubbe früher ge-

Taneff: "Woher foll ich ihn tennen? 3ch berftehe fein Wort beutsch. Wie fallte ich über-haupt mit ihm gusammenkommen?"

Feld für Abrüstungs-Vorgesechte

(Drahtmelbung unferer Berliner Rebattion)

Genf, 25. September. Die 14. Bölferbundsver-sammlung ift vom Norwegischen Ministerpräsiden-ten Mowindel eröffnet worden. Die meisten Mitgliedsstaaten sind durch ihre Ausenminister und andere führende Staatsmänner vertreten. In der ersten Reihe haben Reicksaubenwinister Treis der ersten Reihe haben Meichsaußenminister Frei-herr von Neurath, Reichsminister Dr. Goeb-bels, Gesandter von Reller und Ministerial-direktor Gaus die Pläte der beutschen Hauptbertreter eingenommen.

Bor Beginn der Sitzung trat der Englische Außenminister, Sir John Simon, an den Platz der deutschen Delegation heran und begrüßte ins-besondere Reichsminister Dr. Goebbels, mit dem er sich einige Minuten unterhielt. Der Nor-wegische Staatsminister Mow in de s, der die Tagung in der üblichen Weise eröffnete, gab der allgemein gültigen Stimmung, die insbesondere in Deutschlaub gegenüber der bislang völlig ergebnistofen internationalen Konferenzarbeit seit Ende des Krieges besteht, mit nahezu bewegten Worten Ausdruck. Mit Ernst und Kachdruck traf er bie Sestiftellung, es jei gerabezu eine Schanbe, festzustellen, bag man noch immer nicht zu einer befferen Verständigung und einer reineren Atmosphäre, immer noch nicht zu einer gesünderen Geistesversassung unter den Bölkern gelangt sei. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, daß es mit hilfe des Biererpattes möglich sein werbe, auf dem Wege des Friedens endlich einen Schritt borwärts zu kommen. Zum Präsidenten der 14. Versammlung wurde in geheimer Abstimmung der Vertreter Südafri-

fas in London, Te Water, mit Stimmenmehr-

beit gewählt.
Was die Völkerbundsversammlung wie die am
18. Oktober beginnende Sizung der Generalkommission der Abrüstungskonferenz dringen werden, steht noch nicht fest. Dagegen ist offensichtlich, das die Versammlung in einem Angenblick beginnt, an dem sich der

Propaganda- und Berleumbungsfelbzug gegen bas nationalsozialistische Deutschland auf den Söhepunkt

befindet. Genf ist jedoch nicht die ganze Welt. Es ist und ber Mussolini-Pakt jüngeren Da-ist andererseits nicht mehr zu verkennen, daß sich tums sei als der Locarnopakt.

Angesichts dieser Gesamtlage ist es vor großer Bedeutung, daß Dr. Großbels als Mitglied der Bentlichen Bölferbundsabordnung in Genf weilt. Freiherr von Keurath und Dr. Großbels werden gemeinsam auf dem Boden der Genfer Diplomatie über das wahre Wollen des neuen Deutschland Aufklärung zu schaffen suchen. Dr. Großbels, dessen Anwesenheit in Genf mit Aufmerkamkeit versolgt wird, will diese erste Anwesenheit auf einer internationalen Ponserenz bennehen um mit führenden nationalen Konferenz benuhen, um mit führenden Staatsmännern des Auslandes in Meinungsaus-tausch zu gelangen. Selbstverständlich wird neben den Verhandlungen des Völkerbundsrates unter den diplomatischen Vertretern ein lebhafter Meinungsaustausch in bezug auf die Ubrüst ungsfrage einsehen. Visher sind aber auf keinen Fall in dieser Frage etwa durch die Kariser Vorberhandlungen Entscheidungen getroffen oder feste Marschrichtungen vereinbart worden.

Die hoffnungen, die besonders Frantreich gehegt und in optimistischen Pressenachrichten immer wieber in die Welt gebracht hat, scheinen sich nicht zu bewahrheiten.

Die angelfächsischen Staaten wollen bie im Mac-Donald-Wan geschaffene Verhandlungsgrundlage nicht wieder verlassen. In England scheint man auch nicht gewillt zu sein, den Fortschritt des Viererpaktes gegen die im Locarnopatt gegebene Grundlage wieber auszutauschen.

Der junge 35jöhrige Hauptmann Eben, ber englische Unterstaatssekretär im Auswärtigen, hat vielmehr mit Bestimmtheit erklärt, baß ber

Teil V bes Bersailler Diktats ein für allemal erledigt

Beinlich für Frankreich bürfte es bor allem sein, daß England allen französischen Bun-ichen und Behauptungen jum Trop auf eine Kontrolle ber Rüstungen nur bann eingeht, wenn gleichzeitig eine Abrüstung praktisch vereinbart wird. Ferner wollen weder England noch Amerika von den

frangofischen Sanktionswünschen

edwas wissen. Frankreich bagegen behauptet, ohne Sanktionen sei jede Kontrolle überflüssig. Damit entschleiert gleichzeitig Frankreich seine eigentlichen Absichten, die bahin laufen, in Deutschland auf jeben Fall Ruftungsüberschreitungen festanftellen.

Schließlich find noch Vermutungen gu nennen, daß Frantreich bewußt Verschlebpungs-tattit betreibt. Lom amerikanischen Bräsidenten Roofevelt ift aus wirtschaftlichen Ermägungen entschieden worden, daß die jetige Inflationspolitit in nicht zu ferner Beit einer Bahrungsstadalität weichen nuß. Zu biesem Zeit-punkt wünscht man aber in Washinaton Ruhe in Europa, und hat baher das allerstärkste Interesse in Amerika daran, daß in der Abrüftungsfrage nunmehr endgültig eine einigermaßen tragbare Entscheidung juffande kommt. Dies ist für Frankreich — gemessen an den Bariser Soffnungen und Erwartungen — keineswegs eine günstige Lage. Das sindet auch seinen Niederschlag in einem Bericht des Genfer Berichterstatters der "Times", der eine Einheitsfront gegen Deutsch-land und bie Aufftellung eines gogen Deutschland gerichteten unabänderlichen Planes für unmöglich

Oberftleutnant Jumetti †

(Telegraphische Melbung)

Langensalza, 25. September. Oberftleutnant Fum etti bom Führerstab ber 7. bayerischen Infanteriedibifion, ber in ber nächsten Beit als Nachfolger von Oberst Gerhard bas Infanterie-Regiment 7 übernehmen sollte, kam am Montag bei einem Antounglück ums Leben.

Rechtsanwalt Dr. Teichert: "Ich möchte fest- wart von der "Notwendigkeit" gesprochen stellen, daß bei dieser Frage der Angeklagte van worden sei, öffentliche Gebäude anzugunden. Daber Lubbe fich vor Lachen schüttelte."

Auf die Frage bes Oberreichsanwaltes nach bem 3med feines Berliner Aufenthaltes erklärt Taneff, er fei bom Bentraltomitee ber Bulgarischen Partei beauftragt gewesen, gemeinsam mit Popoff die Amnestierung der bulgarischen Emigranten zu fördern. Berlin sei für diese Arbeit bas geeignete Zentrum gewesen.

Als letter der Angeklagten wird nun der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete

gegen bestreitet er, daß bei bieser Gelegenheit gesagt worden sei, der Reichstag musse in Brand gesteckt werden. Die Inbrandsehung

öffentlicher Gebände habe nicht er selbst empfohlen, aber im Laufe bes Gespräches sei dab on geredet worden. Der Borsitzende sied im großen und ganzen mit dem Ergebnis der Verschwurzer

nehmungen in ber Boruntersuchung Dem Angeklagten werden dann gahlreiche Mengerungen borgehalten, bie er in Gesprächen gemacht haben soll. So hatte er zu dem Zeugen Janide, einem Zeitungshändler, geäußert, die Deutschen wüßten nicht, was sie

machten, und die Kommunistische Partei arbeite nicht burchgreifend genug.

Auch in der Wohnung Starkers, wo van ber Lubbe übernachtet bat, ift es gu Unterhaltungen beim Mittageffen gefommen, in beren Berlauf ban ber Bubbe fagte, bag er Angehöriger ber Rommuniftischen Bartei fei, jeboch mit ber jegigen Guhrung ber Partei nicht einverstanden sei, da diese gu flau arbeite.

ban ber Lubbe bestätigt alle biese Meußerungen burch ein turges 3a ober burch Ropfniden. Das gilt auch bon weiteren Aeußerungen wie: ichullehrer geworden, wurde aber wegen der Armut seiner Eltern nach Beendigung der Gemeinbeschule kaufmännischer Lehrling in einem Hrugerenmodengeschäft. Im Dezember 1914 wurde
er zum Militär eingezogen. Fünf Monate war
er Armierungssoldat in Russisch Besten. Bei

> geaußert, man muffe außerft rabitale Magnahmen ergreifen. Am gleichen Nachmittag hat fich ban ber Lubbe einen SU.-Aufmarsch in Neutölln angesehen und auch babei geangert, man müffe etwas machen.

ban ber Lubbe beftätigt alle biefe Meußerungen.

Auf ben Borhalt bes Borfipenben beftätigt ber Ungeklagte ban ber Lubbe, baß er am Donnerstag, dem 23. Februar, bon ber Poft Geld abgeholt und dann die Absicht gehabt habe, eine m Sportpalaft ftattfindende fommuniftifche Berjammlung zu besuchen. Diese Bersammlung sei aber aufgelöft worben. Am Freitag, bem

Tage vor ber Brandftiftung

hat Lubbe sich mit einigen jungen Leuten darüber unterhalten, daß etwas unternommen werben müsse, um bie Arbeiterbewegung borwärts 3u

Die Frage des Borsitzenden, ob er sich an diesem Tage mit dem Gedanken beschäftigt habe, gegen die Nationalsoziolisten etwas zu unternehmen, verneint der Angeklagte.

Die Stadt Berlin hat als erste Gemeinde ihren Beitritt zu dem durch das Gemeindeumschuldungs-gesetz errichteten Umschuldungsberband

Professor Pena 75 Jahre

Professor Albrecht Penck, ber Nestor der beutschen Geographie und einer der bebeutend-sten Geographen der ganzen Welt, beging am 25. September seinen 75. Geburtstag. Penck ist in Leipzig gedoren, besuchte die Schule und Universität in Leipzig, habilitierte sich 1883 in München und ging dann nach Wien. Dort de-gründete er seinen wissenschaftlichen Kuf, sodah die Universität Perlin ihm 1906 als Nachfolbie Universität Berlin ihn 1906 als Nachfoder des berühmten Ferdinand von Kicht-hofen holte. Zahlreiche Keisen führten Benck, der auch in den Vereinigten Staaten und Auftra-lien gelesen hat, in alle Welt. Bei der Rücksehr aus Australien wurde er 1914 in England inter-niert und die Vereinigten Staaten und Auftra-lien gelesen hat, in alle Welt. Bei der Rücksehr aus Australien wurde er 1914 in England inter-niert und die Vereinigten Erkenklung. niert und bis Jahresende festgehalten. Das große Interesse, das Brosessor Bend den Fragen des deutschen Ostens entgegenbrachte, fand seinen Niederschlag in der Karte von der Verbreitung der deutschen und der polnischen Bevölkerung im Weichselkorridor. Auf diesem Gebiet Beichselkorribor. Auf biesem Gebiet hatte Benck auch während des Krieges gearbeitet, wo er im Auftrage des Generalftabes mit der Erforschung der besetzen Oftgebiete betraut war. Seit 1926 ift Penck aus den Aemtern als Direktor des Instituts für Meereskunde und des Geographischen Instituts ausgeschieden, lebt aber weiter seinen Forschungen.

Ins Cintopfgericht am 1. Ottober-Sonntag

gemeinsamer Vereinbarung zwischen dem Reichseinheitsverband bes Deutschen Gaftftattengewerbes und dem Reichsführer für das Deutsche Binterhilfswert wurde eine Regelung für alle Vaststätten bezüglich des zu veradreichenden Ein-topfgerichtes herbeigeführt. Die Gaststätten werden in drei Rlassen eingeteilt. In Rlasse 1 fallen alle einsachen, kleineren Gastwirtschaften. In Klasse 2 die sogenannten bürgerlichen Lokale und Hotels sowie die Eisenbahngaststätten, in Klasse 3 die erstklassigen Gaststätten und Luxus-

Berabreicht wird überall nur ein Gintopf-Beradreicht wird iderall nur ein Einkopischer gericht, bessen Busammensetzung dem Gastwirt überlassen bleibt, das er aber gegenüber dem Binterhilfswerk mit nur 50 Psennig in Ansas drinden dars. Dem Gast wird das Eintopsgericht in Klasse 1 mit 60 Psennig, in Klasse 2 mit 1 Mark berechnet. Der Unterschied ist an das Winterbilfswerk abzusühren. Schwieriger gestaltet sich die Sache in Klasse 3 (Luxusgasstitätten). Sier soll der au anderen Tagen übliche Men übreis in ber an anderen Tagen übliche Menüpreis in Unfat gebracht werben.

Alpenbereinstagung in Baduz

(Telegraphifche Melbung.)

Babus, 25. September. Die wegen ber Musreisesperre nach Desterreich zuerst vertagte und dann nach Liechtenstein einberufene Sauptversammlung des Deutschen und Defterreidischen Alpenvereins ift in ruhigen und würdigen Formen verlaufen. Bei der Behandlung der auf der Tagesordnung stehenden Puntte haben die Vertreter der Sektionen aus Deutschland und Desterreich, ohne das politische Gebiet irgendwie gu berühren, in erfreulicher Ginmütig. keit alle Beschlüsse ein ft im mig gefaßt, die für Der Bertehr über den Abichlugbeich der Bui- bie Beiterarbeit und ben Fortbeftand bes großen Alpenvereins notwendig waren.

Torgler

teuern und zu erklären, daß er an dem Reichs-tagsbrand durchaus unbeteiligt sei. Nachdem er längere Ausführungen in diesem Sinne gemacht hat, erklärt er auf die Fragen du seiner Person:

"Er sei als Sohn eines Arbeiters der ftädtiichen Gasanstalt geboren. Er ware gern Bolts-Ausbruch der Revolution hat er als

Borfigender bes Arbeiter- und Solbatenrates

"Ich möchte mit aller Betonung, auch mit aufbringen kann, das habe ich für die Sache der Arbeiterschaft aufgebracht, und ich werde auch weiterhin nicht ruhen, mich für die Sache der beutschen Arbeiterklasse einzusehen. Ich gebe zu, das bei mir eine gewisse Beeinflussung der Antervollen Mutter vorlag. Meine Mutter ist seit Sahren Sozialiftin. Mit Vollendung des 18. Lebensjahres wurde ich Mitglied der Sozialbemokratischen Karteien, daben. Diese kommunistischen Sarteien, in den einzelnen Ländern sein keine Kommunistischen Karteien, die mit den Kommunistischen Karteien, die den kommunistischen Karteien, die den kommunistischen Karteien, die den kommunistischen Karteien, die einzelnen Ländern sein keinen Ländern kein keinen Ländern keinen Län

vernommen. Ehe der Angeklagte Angaben 311 Partei, der ich dis zur Gründung der Komseiner Person macht, erklart er, er wolle die munistischen Partei angehörte. 1929
erste Gelegenheit benutzen, um dor der Weltwurde ich Vorsitzender der Kommunistischen
öffentlichkeit seine absolute Unschuld zu deReichstagssration. Dem Zentralkomitee der Reichstagsfraktion. Dem Zentralkomitee ber Rommuniftischen Bartei habe ich nicht angehört. Im letten Jahre war ich Herausgeber des Mitteilungsblattes der Kommunistischen Fraktion "Der Rote Wähler", sonst bin ich nicht als Her-ausgeber in die Erscheinung getreten."

Landgerichtsbirektor Barifins verlieft bann ben Schluß eines Artikels, ben Torgler im Fe-bruar 1933 in diefer Zeitschrift veröffentlicht hat.

Torgler bekennt sich als Berfasser bieses Artifels, meint aber, auf biesen Artifel und seine Motive erst dann eingehen zu wollen, wenn der Ginem Wohlfahrtspfleger gegenüber hat er Präsident den Zeitpunkt vorschlage.

in Neu-Ruppin gewirkt. 1924 wurde er in den Vorsi.: "Einstweilen wollen wir den Artikel Reichstag gewählt.

Torgler weift auf mehrere bei ben Aften befindliche Briefe ber Angehörigen ban ber Qubbes hin, in benen von einer Rommuniftieiner gewissen Berechtigung und ohne Ueber-treibung jagen, daß der Kampf für den Sozialis-imus zum Sinn und Inhalt meines Lebens ge-worden ist. Was ein Mensch an Idealismus ausbringen kann, das habe ich für die Sache der Urheiterichest ausgehörtet und ich werde der

Lubbes ständige Drohungen

Der Vorsigende wendet sich zunächst an den Angeklagten van der Lubbe und frägt ihn, ob es richtig sei, daß er am 22. Februar 1933 vor dem Reuköllner Wohlfahrtsamt genoch nicht zu ipät.

Das Gericht geht dann zur Behandlung des zweiten Teiles der Anklage, des objektiven Sachverhalts über.

Der Angeklagte gibt zu, sich in ähnlicher Form geäußert zu haben.

Bors.: "Sie sollen weiter gesagt haben, man müsse öffentliche Gebäude ansteden, damit das Bolk aufgerüttelt würde und den Angeklagten van der Lubbe und frägt ihn, fang der Revolution erkennen könne.

van ber Lubbe äußert fich zu biefen Fragen äußert habe, die Arbeiterschaft muffe jest mit wieder in derselben zögernden und widerspruchs-einer Gegenaftion einsehen, es sei bazu vollen Beise wie am ersten Berhandlungstage. Er gibt ichließlich gu, bag in feiner Wegen- ber- See murbe offigiell freigegeben.

Unterhaltungsbeilage

Das fille Land / Ein Brief aus Masuren jam, und bein Atem hat die Haft der Städte bald der Special der Special

Lieber M. A.! Als bein Bater bor neunzehn Sabren in Majuren ftand und mit einem fleinen, notdürftig in ein Ranonenboot verwandelten Vergnügungsbampfer auf unferen Seen freuzte, um ruffische Patronillen zu täuschen, war er nicht der einzige, der im Krieg nach Often berichlagen wurde und von der eigenartigen Schönheit unseres Landes ergriffen war. In einem Brief, ben bu beute noch aufbewahrft, wünschte er sich, mit bir bier einen Sommer gu berbringen, wenn du er wach fen wärft. Er hat sich diesen Wunsch nicht mehr erfüllen können, aber bu haft ihn wie sein verpflichtenbes Vermächtnis gehütet - jo wie ich mich bem 3 auber biefer Landichaft immer mehr verpflichtet fühlte, je länger ich fie entbehren mußte. Nun haft bu die geplante Reise noch einmal verschieben muffen, und ich kann bir nur in flüchtigen Bilbern anbeuten, was du im nächsten Sommer sehen und erleben wirft.

Merkwürdigkeiten der Landschaft

Ich kann mich wicht in ausführlichen Schilberungen verlieren, um die du mich bei unjerem Abschied batest. Wie könnte man schilbern, wobon man selber ein Teil ist, und wie vermöchten Worte eine Landschaft hinzumalen, an deren Farbenspiel sich noch kein Maler satt gesehen hat, und beren herbes, schwermätig verträumtes Wesen sich nur in der Stille des Herzens und in der andern Sprache von Wasser, Jeld und Wald, von Wind und Wetter offenbart? Du hast von Ju-gend an mit nüchternen Möglichseiten und Tatgend an mit nüchternen Möglichkeiten und Tatjachen rechnen müssen, und du verstummtest oft,
wenn ich von Dingen sprach, die sich in die Begrifsswelt eines rechnenden, der Statistik verfallenen Jahrzehnts nicht einordnen ließen. Du würbest mich wahrscheinlich auch jetzt für einen
Schwärmer halten, wollte ich dir von den
bellen Kächten erzählen, die einen nicht schlasen
lassen, oder von den Strahlenbildern des Nordlichts, das sich im Sommer hierber verirrt.
Uss Städter wirst du solche Merkwürdigkeiten
annächst nicht beachten. annächst nicht beachten.

Der farge Ader

Du mirft — in diesem Lande menigtensteinen acheine machen nach meter nache nach meich meter heine Reagier micht begreifen und werbei die einem keine kenager micht begreifen und werbei die einem kenager micht begreifen und werbei die einem kenager micht begreifen und werbei die einem kenager micht begreifen und bei der die einem kenager micht begreifen und bei die einem Kenager machen die einem Kenager micht begreifen und die micht der die einem Kenager micht begreifen die die einem Kenager micht best die einem Ernteisen der die einem Kenager micht die wirde, die sie ellen von die die micht die einem Ernteisen der die eine Ernteisen der die eine Ernteisen der die einem Ernteisen der die eine Ernteisen der die einem Ernteisen der die eine Ernteisen der die einem Ernteisen der die eine Ernteisen der die die die eine Ernteisen der die die die die eine Ernteisen der die die die eine Ernteisen der die die d Du wirft — in biesem Lande wenigstens — einen Fehler machen und zuerft nach ben Men.

Schweigsame Menschen

Ich sage dieses nicht, um dich zu kränken oder um dir die Fahrt hierher zu verleiden. Im Gegen-teil, ich wünsche, daß du diesen sich weig sam en Menschen nicht Berstocktheit vorwirfst und kein anderes Abenteuer unter ihnen erwartest, als es die Bekanntschaft mit einem stillen Land bebeuten die Bekanntschaft mit einem stillen Land bebeuten kann, auf dessen verwehten Straßen viele Völker gewandert sind und in dessen Bewohnern sich die Energie der seschaften We estler und der unergründliche Gleichnut östlich er Steppenvölker zu eigenartiger Zähigkeit vereinigt haben. Du darst keine sicht baren Spuren ihrer Vergangenheit erwarten: je weiter man nach Osten kommt, um so unsaßbarer wandelt sich unser Begriff "Zeit", und der Osten fängt sich unser Begriff der Oder an. Abgesehen von den backsteinernen Denkmälern der Deutsch den Irsprung dieser Menschen hindeutet, denn die Musen vieses Landes sind seine vergessenen Friedhöfe und was zufällig aus ihnen zutage gesördert wurde. was zufällig aus ihnen zutage geförbert wurde.

Die Erinnerung an die heidnischen Götter Perfunos und Potrimpos, denen im sechzehnten Sahrhundert noch ganze Dörfer Opfer brachten, lebt nur in verstümmelten Ortsnamen, und die Furcht vor ihrer heimtücksichen Gewalt ist der Furcht vor dem Teufel gewichen. Neußere Sigentümlichkeiten, in denen anderswo alte Ueberlieferungen bewahrt werden und denen dein Vater noch begegnet wäre. hätten die Dörfer damals nicht geraumt werden müssen, sind jeht vergessen die maß ur isch de Eprache, die man zu Unrecht "volnisch" nannte. Aber in den Kirchen werden die den koch ebenso seinngen und mit langen melodischen chen werden die de ntschen Ehoräle noch ebensoscheigen werden des de ntscheine noch ebensoscheinen deleigen und mit langen melodischen Schleifen bersehen wie einst die masurischen. Die Frauen tragen keine selhstgewebten Köcke mehr, die den Staub der Dorsstraßen segen, aber sie erheben sich noch, wenn die Gloden zu läuten beginnen, um den gegenwärtigen Gott zu grüßen, und sie kissen und Gesangbuch wie kostdare Reliquien, obwohl sie Protest anten sind. Die Männer sprechen nicht mehr vom Wehr wolf, wenn in kalten Winternächten ein Wolf aus den östlichen Wälbern eindricht, dielleicht aber sind ihnen Seen und Wälber heute noch von Kobolden war here, die sich nachts auf die Schlasdese legen und gegen deren Unwesen es vieler Regeln und Schliche bedarf. Sie werden deine Neugier nicht begreifen und werden schweigen deren Luwesen fich weigen.

In Nieben, das diesem See den Namen lieh und dessen Hischerhütten noch heute wie ausgetürm-tes moosübersponnenes Alobenholz anmuten, sin-dest du vielleicht einen Fischer, der dich in trägem Schlag um die kleinen Laubinseln rudert; die Schlag um die kleinen Laubinseln rudert; die erheben sich kegessörmig wie gewaltige, dichtbewaldete Hünengräber aus dem Wasser und scheinen jahrtausendalte Geheimnisse zu hüten. Dann ist der See von glatten Stämmen und breiten Flösen bedeckt, und von den hohen Usern leuchtet auf den Sandrutschen die braune Borke des geschlagenen Waldes. Nun brauchst du viele Stunden, um mit einem Dampser, wie ihn dein Vater gechartert hatte, die lange Aette der Seen nordwärts, von Rud zann nun nach Angerburg, abzuschten — nein, nur einen kleinen Teil dieser vielzahren — nein, nur einen kleinen Teil dieser vielzahren. Im Belddahnsenen Gletscherwasser. Im Belddahnsenen Gletscherwasser. Im Belddahnsenen, und der Strahlen sich auf flachem Lehmgrund brechen, und der Walden zehmgrund brechen, und der Walden zehmgrund brechen, und der Walden zehmgrund brechen, und der Vallen zuch dern, auf denen die Mähmaschinen klappen und Walb verliert sich allmählich auf bügeligen Felbern, auf benen die Mähmaschinen klappern und die Dreschkästen summen. Dörser und Gehöfte sind hingebuckt in das weiße Meer der Nehren. Links steigen Berge auf — breite Sügel nur, aber hier nennt man sie Berge — und rechter Hand öffnet sich das Land zum Spird in glee, zum masurischen Moor. Plöhlich ist das jenseitige Ufer nicht mehr sichtbar, weil am Horizont eine blauschwarze Wolkenwand nach Süden abtreibt, und die kleine Insel Lyck, die Friedrich der Große zu einem Fort mit terrassenarig aufsteigenden Wällen außdauen ließ, ist nur als steiner dunkler Fleck auf dem silbergrauen Spiegel erkennbar. Ehrfurcht vor dem Grenzenlosen wird deine Uchtung vor den Maßen deines gerreneten Lebens verdrängen, und du wirst hier verweilen wollen. weisen wollen.

Waffer, Waffer . . .

Dann hast du Nikolaiken hinter dir ge-lassen, die Stadt der Maränen, deren User von den trockenen Regen der Fischer verschleiert sind. Die Felder reichen zum Wasser hinab, und auf schmalen, gewundenen Kanalen schleppt sich der Dampfer wie über grüne Weiden. Von der Mitte Dampfer wie über grüne Weiden. Von der Mitte des Löwent in sees erkennst du auf dem Taselberg ein großes, schmiedeeisernes Arenz dur Erinnerung an den Aposte Bruno von Duerfurt, der dort im dreizehnten Jahrhundert von den Seiden erschlagen wurde. Dahinter Liegen die grünen Wälle der Feste Bopen, in der dein Vater noch lag, und vom Wasser aus scheinen am Ufer die Hänser von Löben in sansten Terrassen anzusteigen, die letzten Gedöste scheinen sich in mäßiger Höhe in den Feldern zu verlieren, aber in den Straßen das öftliche Handt, die vor achtzehn Jahren das öftliche Haupt aux tier beherbergte, bist du wieder in der Ebene, die sich weit nach Norden erstreckt. Und der lange See scheint kein Ende zu nehmen,

immergriin übersponnenen Sigel bliiht eine Distel mit silbergriinen, scharf angespitzten Blät-tern und kornblumenblauer Bliite. Sturm-fiefern und Disteln— so streng und seierlich muß das Sterben vor neunzehn Jahren ge-

In dieser ernsten Gemeinschaft der Toten wird es dir unbedeutend erscheinen, unter welchem Stein, in welcher Reihe dein Vater zu sinden ist. Du wirst vielleicht denken: "Gut, daß er hier oben liegt, und daß er nicht allein ist." Dann wirst du an die steinerne Brüstung treten und rückschauend noch einmal alles übersehen: die großen und kleinen Seen zu Jüßen dieser Toten, bewaldete Inseln und schmale Landzungen, die zarten, korngelden Spangen gleich ins Wasser greisen. In mäblich erdlassend Farben reihen sie sich weithin aneinander, don großen Wolken überwölkt, und da dein Auge immer noch einen Halt zu sinden glaubt, ahnst du, wie weit die Endlich feit reicht, ehe das Unendlich er beginnen kann. Und wenn dir diese Landschaft nun nicht mehr fremd ist und mehr bedeutet als eine unvergleichliche Ansicht, In diefer ernften Gemeinschaft ber mehr bedeutet als eine unvergleichliche Unficht, wenn bu die Strohfate neben bem neuen herrenwenn dit die Stropfate neven dem neuen Settenbaus sahft, die Mähmaschine neben ber Sichel, den Traktor neben dem Ochsengespann, die Toten Dier über den Leben den Ochsengespann, die Toten dier über den Leben den und — in Gedanken — schilfgebeckte Psahlbauten den zwischen den Inseln, Kingwälle fremder Eroberer, Bilger auf der Bernsteinstraße von Norden nach Süden, Urnen gräber nomabischender Oftgoten unter dem Weibengag Taterender die eine Urnengräber nomadifierender Oftgoten unter dem Weidegras, Tatarenschäbel im sandigen Abfall, Ritterschwerter auf den bem Grund der Seen und über allem — heute wie gestern — farbige Wolken zu scharfen, drohenden Webireen gekürmt gestern — farbige Wolken zu scharfen, drohenden Gebirgen getürmt ... wenn du dieses alles in seiner unwergänglichen Schwermut gesehen haft, wirst du endlich in den verhangenen Augen der Menschen lesen können, was der Wechschen lesen können, was der Wechschen ber Tahrhunderte, der große Krieg zuletzt, der Wiederausban und der tägliche Kampf um den bäuerlichen Bestand an alten Ueberlieserungen verwischt haben, und was noch unter dem uniformen Gewand des Bauern, des Land- und Waldarbeiters oder des Fischers sein heidnisches Wesen treiben mag. Wefen treiben mag.

Wesen treiben mag.
Richt selten flieht einer von ihnen die Armut des Ackers, um sich sein Leben lang in fremden Ländern herumzutreiden. Aber wer nicht verschollen blieb, kommt am Ende seiner Tage zurück, ein seder auf seinen Plat, den ihm die Wiege bestimmt hat. Und wenn er stirdt, geben die Verwandten einen großen Schmans, um alles zu verzehren, was er in einem längeren Leben noch hätte verdrauchen können; denn sie wollen sich an seinem Sterben nicht bereichern, und sie stellen ihm einen Stuhl vor die Türzdamit sich die Seele nach den Mühen des Lebens außruhen kann, bevor sie sich zur großen Keiserüftet. Auf diesem Hügel scheinen sie alle wieder versammelt zu sein.

Diese Serie müssen Sie besitzen, selbst wenn Sie kein Sammler sind

Aus 5000 herrlichen Aufnahmen wurden die 156 schönsten und seltensten Bilder für eine neue Sammlung »Zeppelin-Weltfahrten« (II. Buch) ausgewählt. Diese echten Fotos haben Doppel-Format (55 x 78 mm), sind also größer als die Packung. Deshalb enthalten jetzt alle CLUB-Packungen »Zeppelin-Gutscheine«. Die sehr leichten Einlösungs-Bedingungen finden Sie in den Sammel-Listen, welche in jedem Tabakwaren-Geschäft kostenlos erhältlich sind, denn jeder Händler führt Deutschlands anerkannt beste 31/3 Pfg.-Zigarette CLUB.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau verw. Hüttendirektor

wurde uns plötzlich durch den Tod entrissen

Beuthen OS., den 24. September 1933.

In tiefstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag, den 26. September 1933, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus.

Beuthen OS.

Ring-Hochhaus

Der große Erfolg! Verlängert bis Donnerstag! Joseph Schmidt, der bekannte Rundfunk-Tenor, singt Lied geht um die Welt

mit Charlotte Ander, Fritz Kampers, Viktor de Kowa. Großes Beiprogramm mit der hochaktuellen Fox-Tonwoche.

alast

Nur 3 Tage! Dienstag-Donnerstag! Johannes Riemann u. Charlotte Ander in Millionentestament

mit Julius Falkenstein u. Eugen Rex. Großes Beiprogramm mit Ufa-Tonwoche.

Zur Kenntnisnahme!

Ich warne jeden, die gegen mich in Umlauf befindlichen falschen Nachrichten weiter zu verbreiten, andernfalls ich gegen diese Schädlinge strafrechtlich vorgehe,

Marie Bromisch, Beuthen OS., Piekarer Straße 29.

Einladung

zur Führung durch den technischen Nachtbetrieb der »Oftdeutschen Morgenpost«

»Im Reiche Gutenbergs« (Wie entsteht eine Tageszeitung?)

PROGRAMM:

Jeden Dienstag und Freitag 2145

im Verlagsgebäude Industriestraße 1) Begrüßungsansprache Verlagsdirektor Scharke

2) Führung: Handfetzerei

Maschinensetzerei Gießerei Flachdruckerei Zeitungs-Rotationsdruck

im Betrieb

Meldungen von Einzelteilnehmern und Gruppen (Vereinen etc.) zwecks Festlegung der Termine in der Geschäftsstelle der O.M. Beuthen OS, Bahnhosstraße, erbeten

könnt man heut noch andres nehmen



Gefest-Farbwachs färbt und bohnert gleichmäßig auch stark abgetretene Fußböden. Gefest-Farbwachs ist ebenso billig wie Gefest-Bohnerwachs.

1/1 Dose

1/4 Dose RM 0,40 1/2 Dose "

1,40

Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

Oberschlesisches | andestheater

Dienstag, d. 26. Septbr. Beuthen OS.: Tanzabend

Beginn 201/4 Uhr Hindenburg: Egmont

Mittwoch, d. 27. Septbr. Beuthen OS.: Tanzabend Beginn 201/6 Uhr 2. Platzmietenvorstellg.

Gleiwitz: Egmont

Beginn 201/4 Uhr Platzmietenvorstellg.

Möblierte Zimmer

Belles, frdl. Zimmer, leer od. möbl., fofort gu vermiet. Beuthen, Hohenzollernstraße 14, hochparterre rechts.

Freundl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht in hristlich. Hause, Rähe Zentrum, zum 1. Okt. gesucht. Angeb. unter 4786 an d. Gefch b. Zeitg. Beuthen DS

Gut möbliertes

Zimmer in nur befferem Saufe von herrn per 1. Oft. von herrn per 1. Oft. zu mieten ges. Angeb. erb. u. B. 4783 an die

G. d. Zeitg. Beuthen. Mobl. Zimmer

nur mit fep. Flurein-gang im Zentrum und Preisangabe zum 1.10. gesucht. Eilangebote u. B. 4785 an d. Geschit. d. Zeitg. Beuthen OS.

Der große Erfolg des gewaltigen Sensations-Programmes

Tarzan unter Löwen Beiprogramm Ufa-Tonwoche

Intimes Theater

Kammer-

Lichtspiele

Beuthen OS

Beuthen OS

Wo. 1/25, 1/27, 1/29

2. Woche Hitlerjunge Quex

Ferner: **DeutschesTurnfestinStuttgart** Deulig-Tonwoche

auf Teilzahlung bis zu 12 Monatsraten Wir bitten unter Berufsangabe um Nachricht, wofür Interesse vorliegt, worauf un berbindlich Bertreterbesuch erfolgt. Buschr. unt. 9618 an die Befchft. dief. Big. Beuthen.

Unterricht

erteilt konservatorisch gebildete Dame zu mäßigem Preise. Angebote unter B. 4784 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Beuthen OS.

Deutsche Bühne, Ortsgruppe Ratibor

Sind Sie schon Mitglied ber Deutschen Bühne, Ratibor &

35% Ermäßigung auf den Kassenpreis

Anmeldungen nimmt das Theaterbüro im Stadttheater entgegen,



Schauburg Beuthen am Ring Ab heute! Otto Gebühr in dem Groß-Tonfilm Ver Choral von Leuthen

mit Elga Brink, Olga Tschechowa, Paul Otto usw. Im Belprogramm: Ein Kurz-Tonfilm und die neueste Tonwoche.

Geldmarkt

15 000.— RM Mündelgelder

find burch mich gegen erststellige Sppothe? gu bergeben. Angebote mit Angaben über Lage, Mietsertrag ufm. erbeten an Hermann Haendler, Banibirettor a. D.,

Beuthen DG., Solteistraße 1. Telefon 2459.

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit 6 Jahren bewährte Breslauer Hörkapsel geholfen. Kein Hörrohr, kein elektr. Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Notariell beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter ist am Donnerstag, dem 28. Sept., in Beuthen Hotel "Hohenzollern", 1. Etg., von 9 bis 17 Uhr; am Freitag, dem 29. Sept., in Hindenburg, Hotel Menge, 1. Etg., von 9 bis 16 Uhr, erteilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen. Hörkapsel-Gesellschaft, Breslau 16.

Beuthen, Schützenhaus

Heute Dienstag, 25. September abends 8 Uhr ringen 4 Sensations-Kämpfe 4 Marunke - Grünewald

Grikis - Klenscherf

Oskar Luppa - Franz Kawan

Varieté und SA.-Konzert

Schulz

Hamburg

nationale RINGKÜ

Huhtanen

Vor den Kämpfen!

Inter-

Stellen=Gesuche

Tüchtig. u. zuverlässige Hausschneiderin

fucht fof. Befchäftig. Ang. u. B. 4787 an d. G. d. Zeitg. Beuthen.

Jg. Mädchen,

firm i. Rochen, Nähen u. allen Hausarb., f. Stellg. als Saustochter in nur besser. Saufe. Taschengeld erw. Zu-schrift. erb. u. B. 4782 an d. G. d. Z. Beuth.

Miet:Gesuche

Alleinstehender Herr sucht per 1. XI. sonnige, gut gelegene 2-Zimmer-

Wohnung

Geichäfts=Bertäufe

Umftände halber ift an arischen Kaufmann ein früher recht gut gehendes

Textilwaren-Geschäft

mit Grundftück in der etwa 18 000 Einwoh-ner großen Kreisstadt Lauban i. Schlef. preiswert zu verfau-fen. Nähere Anfragen sind zu richten an Rechtsanwalt u. Notar Bed, Lauban i. Schl.,

Poststraße 1 a.

Bertaufe Geschäftseinrichtung

mit Bad. Ang. mit Angabe des Miets-preises an Bostamt IV, Schlf. 56, Beuthen DS. für jede Branche (außer Kolonialm.) passend, bill. abzug. Hirid Embh., Bth., Kais.-Franz-Sos.-Fl. 3.



des brunnen Soldaten ehernes Denfmal

Das Mäbchen lachte laut auf. "Tonne? — Bit bas Ihr Batersname?"

das Ihr Batersname?
"Nein, mein Spihname. Aber ben habe ich schon, solange ich benken kann!"
"Und richtig heißen Sie Georg? Das ist hübsch! Ich heiße Sonja. Aber ich will ganz ehrlich sein, so werbe ich nur genannt, weil es so gut zu mir paßt. Richtig habe ich nämlich einen ganz bosen Namen — Marianne!"
Das sinde ich niel höhlder als Sonig "sogte

"Das finde ich viel hübscher als Sonja," sagte Trinten Sie eigentlich Lifor?" fragte fie plog-

"Doch! Bollen Sie auch einen trinten?" "Ia, aber feinen Sherry, den kann ich nicht bertragen." So tranken sie denn zwei Liköre. Schließlich nach knapp einer Stunde, waren es schon sechs geworden. Und Lonne hatte einen

Als er sich über die Hände des Mädchens neigte, riz sie seinen Kopf hoch und küßte ihn heiß und verwegen, ganz anders, als Grete ihn gefüßt hatte. Es klang und wirbelte in seinen Ohren, es sunkelte und schwirrte vor seinen Augen, es war ein großer, bunter, tönenber, jubelnder Rausch. Ja, das war das Leben, um das es sich lohnte, auf der Welt zu sein!

Dann gudten mahnende Bilber berauf: Grete und auch der franke Kamerad. Über sie wurden von den Bogen des Rausches fortgespült. "Marianne! Marianne, du, du, Marianne!"

Und bas Mädchen nahm immer wieber seinen Ropf, tugte ihn auf Mund, Ohren und Augen . . Ein winziges Rännchen Raffee — drei lächerlich

fleine Lifore - und diefer glübende Raufch ... Mariannes Augen waren gang bicht vor ben seinen. Schwarz waren sie, funkelnd, lachend, toll. Ja, das mupte doch die Liebe sein, die richtige,

blanken Säbel in ber Faust, und reiten, reiten, reiten... Reiten, bas Mädchen vor sich im Sattel und bann wie toll burch einen Ball von Feinden

und dann wie toll durch einen Ball von Feinden galoppiert, alles mit dem Säbel niedermähend.
Und irgendwo auf den Felsen, dwischen dunklen Tannen ein ragendes Schloß. Ueber die Bohlenbrücke poltern die Pferdehuse, bei, dis in den
lichtsprühenden Saal hinein geht der wilbe Ritt.
Da klirren die Gläser, und der rote Wein ergießt
sich auf den weißen Damast, als er seinen Degen
mitten in die weißgedeckte Tasel hineinstößt. Musikanten, nun spielt! Laßt Fansaren schwettern,
reist die blisenden Trombeten hoch inhelt inhale reißt die bligenden Trompeten boch, jubelt, jubelt meine große Lust in die Nacht hinaus, daß die Sterne erzittern und vom himmel stürzen, stürzen wie ein seuriger Regen ... "Uch, bas ist alles noch nichts! Es muß mehr

fein, viel mehr.

Sterne und freisende Sonnen wirbelten bor Tonnes geschloffenen Augen. Wieder riß er das Mädchen an sich, wieder suchte er ihren Mund. Und wie er sie füßte, da bohrten sich ihre Zähne schmerzhaft in seine heißen Lippen...

Der Kranke lag still im Bett. Tonne saß am Tisch, ben Kopf in die Sände gestügt. Er sprach kein Wort, sondern starrte vor sich hin und grübelte, grübelte . .

Wie hatte das alles nur geschehen können? -Es war ihm nicht um bas Geld, bas er verschul-bet hatte, nein, das reute ihn nicht. Aber der det hatte, nein, das reute ihn nicht. Aber der Rausch war zu schnell verslogen. Tetzt schon war alles dahin. Marianne? — Ein Name nur... Der Kranke regte sich. "Sast du beinen Brief schon gelesen, Tonne? Ich glaube, es ist der Nazi, der dir geschrieben hat."

Sa, Tonne hatte den Brief schon gelesen. Er sollte Uli besuchen kommen, heute noch. — Nein, heute nicht. Heute wollte, heute konnte er nicht! Boll beute mußte er erst mit sich selbst ins reine kommen!!

fommen!!
"Gehst du hin?" fragte Frig.
Tonne hob den Kopt. "Ich kann nicht, ich bin zu müde. So spat ins Bett, so früh wieder raus, und dann hatten wir ziemlich zu tun. — Ich muß mich erst mal richtig ausschlafen, glaube ich."
"Warst wohl mit Erete weg?"
Erete — Tonne ich den Kameraden starr an,

Jeinen. Schwarz waren sie, sunkelnd, lachend, toll.
In das mußte doch die Liebe sein, die richtige, beseltigende Liebe!

Tonne sühlte eine Kraft in sich, eine gewaltige
Krast. Er hätte setz zu Kferde sigen mögen, einen breiten bis dem ein ängstliches Flackern in die Augen kam.

"Barst wohl mit Grete weg?"

Grete — Tonne sah den Kameraden starr an, bis dem ein ängstliches Flackern in die Augen kam.

"Barst wohl mit Grete weg?"

Schweißende ken Kameraden starr an, bis dem ein ängstliches Flackern in die Augen kam.

"Ich weiße nicht, ob du das verstehst. Friß,"

Auf einem karrenden Korbstuhl saß der alte Beinen karrenden kordstuhl saß der alte Beinen karrenden ken keinen breiten Schwenzen.

Auf einem karrenden fick, sund einen breiten Schwenzen.

Auf einem karrenden ken keinen breiten Schwenzen.

ber Badeftube bielt er ben Ropf unter ben dicken Strahl. Aber das war noch nicht gennug! Mit sliegenden Handen zerrte er sein Hember dem Kopf, streiste Hosen und Strümpse der und sprang in die Banne. Erbarmungsloß letztemal gesehen hatte. Er war noch gewachsen und falt regnete die Brause über seinen nackten Leib. Wie mit Beitschenschlägen sprühte es auf seine beibe Saut. Erft als seine Glieber ju gittern begannen, stieg er heraus und rieb sich ab. — Es war ihm, als habe er nicht nur äußerlich allen Dred abgewaschen, sondern als sei er nun bis in den Kern seiner Seele wieder sauber.

Rälte war ichon, eisige Kälte! Das mußte man noch lexnen, zur rechten Zeit kalt zu bleiben. Aber vielleicht mußte man auch heiß sein, um die Kälte dägen zu lernen!

Dann zog Tonne sich an und ging zu Uli.

Als er durch ben breiten Torweg auf den Sof kam, schlug ihm ein Brodem von üblen Gerüchen entgegen. Kinder mit grauen Gesichtern spielten bor den Müllfästen. Sie beachteten den Fremden faum.

Es roch nach Kohl und Müll, nach Keller und ungelüfteten Betten. Daß hoch oben troß allem ein Stüdchen blauen himmels gespannt war, wußten ficher die wenigsten, die hier wohnten.

Auf dem ersten Treppenflur schwatten zwei Frauen. Aus der einen Wohnungstür quoll eine Wolfe von Wasserdamps, die nach billiger Seife

Im vierten Stod endlich, unter dem Dach, sand er das gesuchte Namensschild: Beet.
Stube und Küche, eine richtige Proletarier-wohnung. Sie war ärmlich eingerichtet; aber Tonne sah, daß alles sauber war. Durch die offenen Stubensenster sah man die schmutzigen Dachpfannen des Borderhauses und einen breiten Scharnskein nan dem kent sich ein Autenungrabt der

"Du hast Schwein bei den Weißern!" sagte leben zu können. Aber Uli arbeitete bei einem Fris anerkennend.
Da stand Tonne auf und ging aus dem stellen.

Tanne kann die Wohlfahrt abgelehnt. Die Kleine Kente, die er bezog, war zu klein, um davon leben zu können. Aber Uli arbeitete bei einem Kohlenhändler, und Frau Beeg hatte Auswartelitellen.



Die beiden Jungen standen am offenen Fenster.

— "Du bist also Kommunist geworden," sagte Uli. Tonne nickte. In einer Urt Besangenheit sand er nicht die rechten Worte. Er war ja schließlich hierber gekommen, um seinen alten Freund in die Reihen des Broletariats zurückzuholen. Aber er hatte sich Uli anders vorgestellt, hatte geglaudt, einen zweiselnden Menschen vorzusinden. Und nun saß ihm dieser Uli gesund und kräftig gegenüber; in seinem Gesicht prägten sich Beständigkeit und Festingkeit aus. die Tonne berwunderten Festigkeit aus, die Tonne verwunderten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Overschlessen und Schlessen

"Korrupte Wirtschaft" in Karf

18 Monate Gefängnis für Dr. Urbainczyf

Freifpruch für die beiden Mitangeflagten

(Eigener Bericht)

Beuthen, 25. Geptember. Um Montag abend um 8 Uhr verfunbete ber Borfigende bes Urbaincznt. Brogeffes, Landgerichtsrat Dr. Bunich, im bichtgebrangten großen Schwurgerichtsfaal bas folgende Urteil: Der Angeklagte Urbainegnt wird wegen fortgefetter Untreue in zwei Fällen und wegen fortgesetzter Untreue in Sateinheit mit Betrug in einem Sall ju einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre und fechs Monaten und zu 5000 Mark Gelbftrafe, hilfsweise 15 Tage Gefängnis, verurteilt. Drei Monate und drei Bochen Gefängnis gelten als burch bie Untersuchungshaft verbugt. Der Saftbefehl mirb aufrecht erhalten. In ben übrigen Fällen ber Anklage ift ber Angeklagte ebenso wie bie beiben Mitangeklagten Ro. warra und Ciongwa freigefprochen. Die Roften bes Berfahrens fallen, foweit ein Urteil erfolgt ift, bem Angeklagten gur Laft.

Darauf hin, bag bas Gericht einen fehr ich meren Stanb gehabt habe, ba es untericheiben mußte zwischen moralisch verwerflichen und ftrafrechtlich ju ahnbenben Sandlungen. Dem Angeflagten fam jugute, bag ber neue, bon ber Regierung bericharfte Betrugspara. graph auf ihn nicht angewenbet werben tonnte, ba bie ju Berurteilung ftehenben Straftaten bor bem Infrafttreten bes Gesetges begangen murben. Es fteht für bas Gericht feft, baß in ber gangen Gemeinbe Rarf bom Burgermeifter bis jum unterften Gemeinbebeamten eine for . rupte und im höchften Dage vermerfliche Birtichaft geherricht hat.

Unter überaus ftartem Bublifumsanbrang unter uberaus startem Publitumischtitum brachte der Montag im Urbainchts-Prozes die Plädopers des Staatsanwaltes und der bei-den Verteidiger. Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Schindler stellte seinen 1%stündigen Ausfüh-rungen das Wort Abolf Hitlers voran:

"Bir wollen unbulbfam fein gegen jeben, ber fich an ber Ration berfün bigt und biejenigen unichablich machen, bie bem Bolte Schaben gufügen."

Auf keinen aber könne das Wort unseres Kanglers gerabe jo angewendet werden wie auf den Fall, ber iest por bem Beuthener Gericht feinen Abichlug Jällen klar und eindeutig die Schuld des Weithen, ebenfalls um Freispruch der beid Angeklagten und der beiden Mitschuldigen er- Mitangeklagten Rowarra und Ciongwa.

In ber Begrünbung wies ber Borsigenbe wiesen. Er beantrage gegen Dr. Urbaineght im Falle ber Notstandsbeihilse zwei Jahre, sechst wonate Gefängnis und 10 000 Mart Gelbstrafe, im Falle ber Zechgelage ein Jahr, sechs Monate Gefängnis und 5 000 Mart Gelbstrafe und im Falle ber Unftiftung gur Amtsunterichlagung ein Jahr Gefängnis, zusammengezogen auf insge-famt bier Jahre, sechs Monate Ge-fängnis. Im Falle ber Wohnungserneuerung Freispruch. Außerdem bitte er, dem Angeklagten die Fähigkeit zur Bekleibung eines öffent-bie Fähigkeit zur Bekleibung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von fünf Jahren abzusprechen und den Haftbefehl aufrecht-zuerhalten. Der Staatsanwalt beantragte weiter

> gegen bie beiben Angeflagten Romarra und Ciongwa

wegen Beihilse zur Untreue, im Falle der Not-standsbeihilse je sechs Monate Gefängnis und 6000 Mark Gelbstrase oder für je 100 Mark Nicht genug damit, siel der Mann auch noch über einen Tag Gefängnis. Die Antrage machten auf ben Rablan und ben Ministranten her und schutbie Angeflagten, besonders auf Dr. Urbaintete ihnen einen Eimer Asche auf ben
cobt, ersichtlich einen niederschmetternden Ein-

In über fünfstündigen, äußerst geschickten Aus-führungen suchte darauf Rechtsanwalt Süttner, Breslau, die Unschuld von Dr. Urbainczyf festzustellen, die seiner Meinung nach aus dem Ergebnis der Beweisaufnahme klar hervorgehe. Die Zeugen Drzesga, Dolezich und Michal-lik hielt der Verteidiger für unglandwürdig. Der Angeklagte sei ein Opferder Verhältnisse und por allem der Rachfucht feiner Feinde ge-

Unichließend bat Rechtsanwalt Scholthifet, Beuthen, ebenfalls um Freispruch der beiden

Parteitag in Kattowitz

Die Jungdeutsche Partei fordert die Führung

Rattowit, 25. September. Unter großer Beteiligung aller bentichen Bolfstreife aus Oftoberichlefien hielt die Jungbeutiche Bartei für Bolen am Conntag hier ihren Barteitag ab. In einer Entschliegung wurde ber Barteivorstand ermächtigt, mit der Deutschen Bartei mit dem Ziel eines 3 u = fammenichluffes beider Barteien in Berhandlungen gu treten. Un die Deutsche Bartei foll ein Schreiben mit der Forderung gerichtet werden, die Fi h = rung beider Barteien in die Sande ber Sungbentichen Bartei zu legen.

Autounfall Sauptmann Deftreichers

St. Annaberg, 25. September. Der Gemeinbevorsteher Sauptmann Deft reich er hatte in ber Nacht zu Sonntag einen Autounfall. Auf ber Rudfahrt bon Oppeln verjagte bei Radel plöglich bie Steuerung bes Wagens, und biefer fuhr gegen einen Baum. Sauptmann Deftreicher murbe mit einer Ropfberlegung in ein Oppelner Rrankenhaus eingelie. fert, wo auch ber Führer bes Wagens barnieber. liegt. Die Berlegungen erweifen fich gludlicher. nicht als lebensgefährlich. Der Wagen

Ein Geiftlicher beim Besuch eines Sterbenden überfallen

Siemianowit, 25. Geptember. Als ber Raplan Steuer einen im Sterben liegenden Kranken besuchte, murde er bon einem Ropf. Gin Schugmann murbe ebenfalls bon bem Tobenden angegriffen und verlett. Erst nachbem Polizeiverstärkung eintraf, konnte ber Büterich übermältigt werben. Während bes großen garmes berichieb ber mit ben Sterbefaframenten bersehene Kranke.

Gin Greis bom Auto getotet

Bismardhütte, 25. September. Beim Ueberqueren der Krakauer Straße in Bismarchütte wurde der 74jährige Heinrich Mikulski von einem Lastauto erfaßt

gingen über den alten Mann hinweg und zer-malmten ihn. Der Tote wurde in die Leichenhalle in Bismarchütte geschafft.

Beim Spielen mit Sprengftoff berlett

Chorzow, 25. September.

In der Nähe des Chorzower Bahnhofes wurde der Schüler Georg Jenichel durch die Explosion einer Blechbüchse, die er auf ein Kartoffelsener gestellt hatte, so ichwer berlett, daß er im hoffnungslosen Zustande ins Lazarett geschafft werden mußte. Wahrscheinlich war in dieser Blechbüchse eine Menge Schwarzepulber, das zum Selbstfüllen von Jagdpatronen verwandt wird. Die Polizei hat die weitere Untersuchung eingeleitet weitere Untersuchung eingeleitet.



"Nicht möglich!

Eine Ausstellung von Posterisan! Das hätte ich allerdings in Budapest nicht erwartet."
"Und wer hat Dir tagelang zugeredet, doch wenigstens den Versuch einer Nachfrage nach Posterisan zu machen, anstatt Dich noch länger mit Hämorrhoidenschmerzen zu quälen? lag doch nahe, daß dieses hervorragende Heil-mittel auch im Ausland bekannt ist."

"Hast recht, Schwesterlein! Ich hätte gleich auf Dich hören sollen!" In allen Apotheken: Posterisan-Salbe für RM. 1,63, Posterisan-Zäpfchen für RM. 2,35.

Kunst und Wissenschaft

Schon am Borabend war bas Gotteshaus bis qui ben letten Blat bejett, und bas achtstimmige "Halleluja" bon Melchior Bulpius, einem Komponisten, ber das evangelische Gesangbuch um viele, schöne Chorale bereichert hat, vorgetragen bom Kirchenchor ber Gemeinde Lipine Bätern haft, erwirb es, um es zu besitzen". (Leitung Max Rimiet) war ein gewaltiger Ein-brud und versetze die Gemeinde gleich von bornberein in eine aufgeschloffene, empfangsfreudige Stirmung. Gbenjo einbruckboll und in jeder Beziehung ausgeglichen war der machtvolle Chor bon Georg Megner , Har ber lindenbete Sobt bon Georg Megner , Herr Gott, ein neues Lieb will ich dir singen". Man fühlte bei diesen Anfangsvorträgen sofort heraus, daß in der Stille werbolle und sorgfältige Arbeit geleistet wurde, und daß jeder einzelne Sänger mit Herz und Sectle kei keinem Singer was jein Seele bei feinem Gingen war und fein Bestes hergab. Das kam besonders plastisch bei bem Chorlied "Run lob meine Seel den Herrn" (Sat von J. S. Bach) jum Ausbruck. Die eingelnen Darbietungen murben burch gemeinsame Chorlieder ber Gemeinde untereinander ber

Bfarrer D. Schneiber, Rattowit, fprach über ben "Choral als Lebensmacht und Glau-benszeugnis" und bezeichnete ihn als das burch-blutete Wort Gottes. Kirchenmusikbirektor Schweichert, Gleiwis, hatte seine Aus-führungen über "Altes und Neues in der evan-gelichen Kirchenmusit" etwas zu theoretisch an-gelegt und sprach nebenbei auch etwas zu leise,

Rirchenmusitsest in Rönigshütte

Am Sonnabend und Sonntag waren in Königshütte, Edwientocklowis, Bismarck-höten Genigshütte, Schwientocklowis, Bismarck-hütte feitliche Tage, denn die edangelischen Gemeinden Königshütte, Schwientocklowis, bismarck-hütte befiritten. Fräulein Börnert war Leisterin. Kirchenprösibent D. Voß, Kattowis, sprach von den Oratorien Händels und Backs, bie gebetgewordene Musik seien, sprach weiterhin Schon am Parakand war das Giottesbaus die gut von den wundervollen Passionen und Passions-liedern, wie "D Haut voll Blut und Wunden" und "Aus tiefer Not schrei ich zu Dir". Auch für das geistige Kirchenlied habe das Goetheiche Wort Gestung "Was Du ererbt von Deinen

Bur die fachmännischen Rirchen-musiker und Rantoren, aber auch für Freunde ber Rirchenmusik fand nach bem Hauptgottesdienst in einer etwas seminaristischen Form ein Studienkonzert statt. Prosessor Fritz Lubrich, Kattowis, brachte mit zewohnter Kunst und einigen erläuternden Angaben neue Choralboripiele zum Bortrag, und ein Teil des Laura-hütter Kirchenchors, unter Leitung von Lotte Nuch 3, sang wertvolle Chöre für einsache Ver-bältnisse unter bem Leitwort "Ein Gang burch das Rirchenjahr'

Bum Sauptkonzert war die Gemeinde wiederum pollzählig versammelt. In die Leitung der Airchenchöre Königshütte, Schwientochlowis, Bismarchütte teilten sich Fraulein Bornert und Rantor Schuls. Auch ein fleines Rammerorchester wirkte mit. Zuerst hörte man das Magnificat von Heinrich Schütz für zwei Chöre a cappella. Diese Wiedergabe war eine Mustera cappella. Diese Brevergube voor eine Muster-leiftung. Selten bat man so einen sorgfältig ein-studierten und bis ins letzte ziselierten Chor gehört. Die ganzen fristalklaren Schön-heiten dieses strenglinigen Werkes von Heinrich Schütz, den nur noch Johann Sebastian Bach überragte, kamen in Vollendung heraus. Die

ichönen Choräle schwebten burch die Stadt und Orgel, meisterhaft beherrschen, zeigten die ge-erinnerten die noch schlafenden Bürger an den haltvollen, himmelanstürmenden Borträge des "Tag des Herrn". haltvollen, himmelanstürmenden Borträge des Bräludiums und Tripelfuge Es-Dur bon haltvollen, himmetungen und Tripelfuge Es-Dur von Prälubiums und Tripelfuge Es-Dur von Joh. Seh. Bach und die Toccata und Juge in D von Max Reger. Außer der Motette Kr. 6 "Lobet den Herren, alle Heiden" von J. S. Bach hörte man zum Schluß die Kantate "Auf meinen lieben Gott" für vierstimmigen Chor, Soli, kleines Orchester und Orgel des in Katibor geborenen und erst dieses Frühjahr verstorbenen Arnold Mendels sond ein Wenn man auch dieses Werf nicht neben Bach und Reger stellen isollte, is war es doch ein recht harmonischer Auses klang dieses ersten Königshütter Kirchenmusitsestes, dem hoffentlich in absehderer Zeit ein zweites solgen dürste.

Sochidulnadrichten

Der Altmeifter ber beutichen Gemerbehngiene 75 Jahre. Um 27. September vollenbet ber entpflichtete Orbinarius fur Spgiene an ber Univerfitat Burgburg und Schöpfer des Mufeums für frantische Naturfunde in Bürzburg, Gebeimrat Brof. Dr. Rarl Bernbard Lehmann, ber ber Altmeifter ber beutschen Gewerbehngiene ift, fein 75. Lebensjahr.

Ferdinand Bonn t. Der Schauspieler Ger Ferdinand Bonn f. Der Schauspieler Ferst in and Bonn, einer der größten der vergangenen Generation, ist im Mter von 72 Jahren gestorben. Sein Weg hat ihn über Moskau an das Hoftheater in Münch en und das Wiener Burgtheater geführt. In Berlin hat er lange Zeit dem Lessings und dem Deutschen Theater angehört. Auch in Amerika hat er große Erfolge gehöht

gelegt und iprach nebenbei auch etwas zu leise, Schütz, ben nur noch Johann Sebastian Bach sienen Ausführungen nur ichwer sols gen konnte. Nach dem Abendsegen durch Pfarrer Schütz, kamen in Vollendung heraus. Die hohe Gesangskultur der vereinischen Chöre zeigte schütz, Konigshütte, wurde die sonnabends liche Keierstunde mit dem gemeiniamen Choral "Christ der du bist der helle Tag" beichlossen.

Am Sonntag morgen ertönte vom Turme der Lutherstrücken Schützen vom Stuhl und erhöhet die Niestigkeit wird, wer sich der Nochtlagen vom Stuhl und erhöhet die Niestigkeit der "Deutschen Bühne" ist, melde die Geetung Will wird, wie Kräusein Börstadtheater gibt den Mitgliedern der "Deutschen Bühne" ist, melde die, Gutt Pläge sind in allen drei Platzgruppen noch vorhanden. Anmeldungen und Zahlungen werden tägslassiche Frühren das "königsliche Infrument", die

Orchester-Konzerte in Beuthen

Erich Peter, unser Opernkapellmeister, sprach gestern im Gleiwiger Senber über seine Plane. Er betonte von vornherein, daß er bei Antritt feines Dienstes im Jahre 1929 wentg Verständnis sür das gesunden habe, was sich im Westen längst eingebürgert hat: die Sinfonie-konzerte. Hier im Südosten mußte alles, un-eigennüßig und unter großen Opfern an Geld eigennüßig und unter großen Opfern an Gelb und Zeit erst eingesührt und auf die richtige Form gebracht werden. Sewte untersteht das Orcheiter des Oberschlesischen Landestheaters dem Inten-danten. Und so hat es ein Rickgrat und eine wesenkliche Stüße. Es ist freillich ein Wagnis, was die Intendanz damit auf sich nimmt. Über unter Teilnahme des Publikums (und dieses Wit-machen ist das Wichtigstel) werden wir in diesem Spielwinter die besten Werke dom Bach, Beet hoden, Mozart, Strauß und Pfikvere erleben. Und wenn die Beuthener musiksenden Kreise Interesse dann wird sich eine Tra-Kreise Interesse haben, bann wird sich eine Tra-bition herausbilben. Am 18. Oftober wird das erste Konzert stattsinden, und man wird außer Bach, Beethovens "Pastvrale" und "Tob und Verklärung" von Richard Strauß

Oberschlessisches Landestheater Beuthen. Am Dienstag, 20,15 Uhr, findet eine Wiederholung des Tanzabends statt. In Hindenburg (20 Uhr) "Egmont". Mittwoch in Beuthen (20,15 Uhr) 2. Plazmietenvorstellung: Tanzabend. In Gleiwiß findet am Mittwoch (20,15 Uhr) für die 1. Plazmiete "Egmont" statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in dieser Woche die letzen Aufführungen von Goethes "Egmont" und vom Tanzabend stattsinden. Der Borvertauf für "Tannhäusel" am Sonnabend, dem 30. September 1933, hat dereits begonnen. Am Sonntag, dem 1. 10., ist die Erstaufführung von Künnedes Operette Liselott. Der Borvertauf beginnt am Donn erstag, dem 28. September.

Deutsche Bühne Beuthen. Heute abend findet als letzte Monatsveranstaltung der Lanzabend des ge-samten Balletts als Sondervorstellung für alle Gruppen statt. Karten in der Geschäftsstelle am Kaiserplat 6.c. Auch Reuanmeldungen in die Deutsche Bühne laufend! Täglich von 10—13,30 und von 16—19 Uhr.

Deutsche Theatergemeinde Kattowitz. Mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher beginnt die Schülervor-stellung "Eg mont" am Monta, dem 2. Oktober, bereits um 6,30 Uhr.

Das Winterhilfswert in Beuthen

Die Areisleitung Beuthen ber NSDAP. richtet fich mit einem Aufruf an famtliche Behörben, Organisationen, Schulen usw., ben Rampf ber Reichsregierung gegen Sunger und Kälte Männerfurnbereinen (AIB., Borwarts, Jahn, 3m unterstüßen. Der Führer hat mit ber Ausfüh-rung bes Silfswerks die NS.-Bolkswohl. fahrt (NSB.) betraut, ber auch bie anderen, amtlich anerkannten großen Wohlfahrtsverbande - Innere Miffion, Caritasberband und Rotes Rreug - unterftellt find. Bur Durchführung bes hilfswertes find überall Urbeitagemeinich aften mit Behörden und Berbanden gu errichten. Am Montag fand eine Sigung unter Leitung bes ftellvertretenben Rreisleiters Bfeifer ftatt, in ber bie Organisation bes RGB., bie bruber, und entwarf ein Bilb bon ber Bereins-Bildung ber Arbeitsgemeinschaften und bie Aufftellung eines Dreimonatsplanes burchgesprochen murbe. Für bie nächften Tage ift eine Bufammentunft ber Arbeitsgemeinschaften vorgesehen.

Borträge im MG. Lehrerbund

Der NS. Lehrerbund, Kreisgruppe Beuthen, hielt am Sonnabend eine Gesamt-styung ab. Kreisgeschäftsführer Rabemacher eröffnete die Sigung, indem er ber gefallenen Rämpfer gedachte. Darauf iprach Dr. Gran bom ethnologischen Institut in Leidzig über "Kassen und Kassenschut in Leidzig über "Kassen den und Kassen und Kassen und Kassen und Kassen und Kassen und Laber habe, stellt er die Entstehung der Rassen als oft geographisch bedingten Auslesevorgang dar, erklärte Kasse als eine Gruppe von Menschen, die durch körperliche und geistige Eigenschaften von einander verschieben sind, und wies besonders darauf hin, daß Kasse, Bolk und Sprache sich nicht deden. An Hand eines Licht die it eise nicht deen. An Hand eines Licht die it eise nicht wurden dann die Merkmale der nordischen, fälischen, westischen, dinarischen, ostischen und oftbaltischen Kasse und deren Mischungen erklärt. Jum Schluß kam der Redner auf die Erbanlagen und deternund die Vorgänge bei Keinzüchtung und Bastardierung zu sprechen. Als zweiter Kedner sprach Dozent Kerlich sieber das Thema "Mas muß der Lehrer von der Volkstum ab emissen?" Liebezum Volkstum ergibt sich erst aus dem Gefühl erzum Volkstum ergibt sich erst aus dem Gefühl ergegrer von der Boltstunde wissen?" Liebe zum Bolfstum ergibt sich erst aus dem Gefühl er-lebter Bolfsgemeinschaft. Die Basis der Bolfs-gemeinschaft sind die beiden unteren Schichten der Nation, die bäuerliche und die bürgerliche Schicht. Im Austausch volkstümlicher Werte wirkt eine ungeheure Austriebskraft von unten nach oben. Der Kehner erläuterte sielen Varraus an wirkt. ungeheure Auftriebskraft von unten nach oben. Der Redner erläuterte diesen Borgang an verschiedenen Beispielen, u. a. an der Lust am Lärmschlagen, ursprünglich eine Abwehr zum Austreiben der Geister, dann ein Ausdruck der Freude wie das Voltern am Hochzeitstag, das Veitschenknallen am Erntesonntag. Zum Schluß der an Beispielen reichen Aussührungen wies der Bortragende auf die Bestrebungen der nationalen Bewegung hin, altes Gut wieder lebendig werden zu lassen. Zu Ende der Sizung warben Dberingenieur Bleisch sie den Beitritt zum Lustsportverband und Dr. Wolft sir den Beitritt zur Deutschen Bühne. Die Versammlung endete mit dem Horstweisen.

Leipziger Studenten befuchen Beuthen Eurnerabend nahm dann einen flangvollen Berlauf.

Diefer Tage trafen in Beuthen breizehn Leip-und Stelle über die Grenz- und Lebensverhältnisse in Oberschlessen zu insormieren. In Beuthen
wurde zunächst eine Grenz fahrt durchgeführt,
die in Begleitung eines Herr vom Amt für
volkkaufklärung und Propaganda beim Magistrat
stattsand. Die Studenten besichtigten darauf die
Beuthener Aulturstätten, das Oberschlessische Landesmusenum und die Stadtbücherei, die beide einen
hervorragenden Eindruck machten. Anschlessend
wurden die Uebertageanlagen der Deutsch-Bleis
schaftle-Brude besüchführer des deutschen
schaftlesschaftlessenden Gindruck machten. Anschlessenden geschrieben: Der Jugendführer des deutschen
geschrieben: Der Jugendführer des deutschen scharlen-Grube besichtigt.

Die Studenten merben heute früh in bie Sobengollern- und bie Rarften-Centrum-Grube einfahren und banach die Julienhütte ein fahren und danach die Inlienhutte besichtigen, und zwar den Hochosen, das Walzwert und die Kokerei. Die Rückschren erschtzt am Mittwoch, nachdem die Studenten noch vorher die Erenzlage um Gleiwig und Hindenburg und die Städte selbst besichtigt haben. Auf der Rücksahrt wird am Annaberg Station gemacht, wo Hauptmann Destreicher über die Selbstschuben des Annaberges sprechen wird. In Beuthen wurden die Studenten in der NS. Notitand stücke der wieden des Anaberges sprechen wird.

Ko tstandstücke verpslegt. Sie übernachteten in der Ros. Kot stand de verpslegt. Sie übernachteten in der Ingendherberge. Sie ängerten sich überrassticht über das städtebauliche Bild von Beutthen und vor allem über den überaus regen Straßenverkehr. Auch dem neuen Wahrzeichen von Beuthen, dem Korst-Besselles unn en, statteten fie einen Besuch ab.

* Bom Amtsgericht. Am 1. Oftober b. 3. tritt Raffenkurator Besler bom hiefigen Amtsgericht mit der Erreichung der Altersgrenze in den Anhe stand der Gematlock.

* Bund Deutscher Osten. Arbeitsring Frauengruppe der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film der heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film vom Opfergeist der deutschen und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film vom Opfergeist der deutschen und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film vom Opfergeist der deutschen und Bosener. Die zweite Boche läuft der Film vom Opfergeist der deutschen und Bosener. Die zweite Boche läuft der heimattreuen Osten ber heimattreuen Osten und Bosener. Die zweite Boche läuft der heimattreuen Die zweite Boche l

Abichlußberiammlung im MIB. Friefen

Der MTB. "Friesen", der hauptsächlich ehemalige Selbstischupkännpfer, Oberländer un Nationalsozialisten zu seinen Witgliedern zählte, ist nach 24jährigem Besteben mit den anderen ber trafen sich noch einmal bei einer Abschlußbersammlung im Bereinsheime von Wartotsch. Sie war der Ehrung verdienter Turner gewidmet.

Der Vorsitzende, Chrenmitglied Major a. D. Groetschel, begrüßte besonders die Ehren-mitglieder, Torp-Kapitan a. D. Kg. Waldan und Buchhalter Zehnich, sowie RSDAR.
Ortsgruppenleiter Rg. Cb. Wagner, einen langjährigen Förderer und verdienten Turngeschichte und der Bereinsarbeit, wobei er die treuen Dienste einzelner Mitglieder gebührend hervorhob. Bürochef Franz Rawrat wurde für sein berdienstwolles Wirken als Oberturnwart und Leiter der Frauenabteilung zum Ehren-Oberturn wart ernannt. Turnbruder Wieschollet erhielt eine Ehrenurkunde sür Treue und Berdien ste. Den
Vereins-Ehren brief für besondere Verbienste erhielten: Der langjährige Jugendsührer,
Jugendwart Th. Gustav Karsiunsta turnwart Th. Keßler für besondere Berdienste um das Jugendturnen, der bewährte 2. Bor-sigende und Schriftwart, Hauptkassenrendant Kluge, der frühere 1. Vorsihende, Schrift- und Raffenwart, Bergsekretar Mattig für Bereins-führung in schwerer Zeit. Die Ehrenführung in schwerer Zeit. Die Ehrenturkunde für besondere Berdienste im Verein
und langjährige Mitgliedschaft wurde verliehen:
Th. Ledwon Viktor und Duda Georg. Die
Goldene DT.-Nabel erhielten: Th. Duda
Max für Verdienste um daß Jugendurnen sowie
Jugendurn- und Spielwart Affred Barton, der sich besondere Berdienste im Handballspiel er-worden hatte. Fran Keßler wurde für treue Mitarbeit beim Jugendturnen gedankt. Die Turnexinnen Biktoria Lipka und Gertrud Bloch erhielten je ein Buch als Anerkennung. Der Borsigende hob noch hervor, daß die Neberleitung sich ordnungsmäßig abgewickelt habe und mahnte. auch im neuen Groß-Turnverein treue Arbeit zu leisten. Auf den alten MTB. "Friesen" Arbeit zu leisten. Auf den alten MTB. "Friesen" brachte er als letzen Gruß ein dreisaches "Gut Heilt die Verdienste von Major a. D. Groetsichelte die Verdienste von Major a. D. Groetsichelte die Verdienste von Major a. D. Groetsichelt des um den Verein ins rechte Licht. Er priessienen Kameradschaftsgeist und seine stete hilf sbereitschaftsgeist und den Fechtsport den Gau-Chrendrief verliehen. Er überreichte Major Groetschen. Er überreichte Major Groetschen der verbrach der und den Frentrinde als Ehrenvorft and semitalied. Major Groetschel verstrach der und dwa mitglieb. Major Groetschel versprach, der deutschen Turnerei stets die Treue zu bewahren. Ehrenmitglied und früherer Borfigender, Torp. Kapitan Walbau, führte die schweren Zeiten, die der MTB. "Friesen" burchmachen mußte, bor Augen. Als Major Groetschel del den Vorsig übernahm, war die Gewähr für einen weiteren Aussteig gegeben. Der Verein habe sich immer zu dem Grundsahe "Gemeinnuh geht vor Eigenmut" bekannt, benn seine Mitglieber seien treue Anhänger des Führers Adolf hitler. Tb. Kanft dankte im Namen der Geehrten. Der Anhänger des Führers Adolf hitler. Tb. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Ranft dankte im Ramen der Geehrten. Der für die Feststellung, wann Beträge entrichtet wor-Turnerabend nahm dann nach froher Turnerart den sind, der Einzahlungstag maßgebend ist.

* Sohes Alter. Fran Rojalie Barrnowit,

geschrieben: Der Jugendführer des deutschen Reiches, Baldur von Schirach, bestätigt, daß die Reichsschaft deutscher Pfadfinder nicht aufgelöft wird. Soweit Material der Reichsschaft deutscher Viellaguahmt wurde, ift dieses sosort zurückzugeben. Die Reichsschaft hat die Aufgabe, die Verbindung mit dem IB. (Internationalen Büro) der Pfadfinder aufrecht zu erhalten. Darum sind alle Eingriffe in die Selbständigkeit dieser Reichsschaft untersagt. Dabei wird aber auf ein kamerabschaft= liches Berhältnis gur hitlerjugend großer Wert gelegt.

* Eishodenabteilung Beuthen 09. Fr. (21) außerordentliche Sigung in Stöhrs Gaststätte Bismardstraße
(gegeniüber dem Kriegerbentmal in Roßberg).

* Beuthen 09. Do. (Konzerthaus): 19,00 SchülerMannschaftsabend, 19,45 Zugend-Mannschaftsabend,
20,30 Senioren-Mannschaftsabend.

* Ertholisies Position Franzenkund Mi (1530)

20,30 Senioren-Mannschaftsabend.

* Katholischer Deutscher Frauenbund. Mi. (15,30) im Konzershaussaale Bortrag: "Als Einzelpilger nach Trier". Professor Sauermann.

* Mariantiche Kongregation St. Barbara. Der Musteumsbesuch fällt heute aus. Dafür Singabend für alle im Heim.

* Landwehrverein. Frauengruppe. Do. (16) bei

Kampf gegen Schwarzarbeit und Doppelverdiener

Arbeit und Brot für jeden Voltsgenossen!

ausgegeben an öffentlichen Unterstützungen und Stempelgeldern. — Ihre Umwandlung in Arsbeitslohn und Eigenerwerb ist das Zielder Arbeitsschlacht der Reichsregierung.

Deutiche Bolfsgenoffen!

Die Rampfparolen für die fommenden Wochen des Winters find folgende: Gemeinwohl ift das Ziel, nicht Eigenwohl! Seder, der noch irgendwie in der Lage ist, einen Arbeits-platzu schaffen, muß dies sofort tun. — Guter Wille und selbstlose Singabe an die Staatsidee können Großes leisten.

Hausbesiger und Geschäftsleute!

Gebt ben Sandwerkern reichlich Arbeit. Im Wirtschaftskreislauf kommt biese Tat auch Euch wieder zugute.

Handwerker und Unternehmer!

Auch Ihr könnt noch manchen Arbeitslosen ichon jest in den Arbeitsprozeß eingliebern.

Berbraucher und Ronfumenten!

Tragt mit bei zur Wirtschaftsbelebung burch Reuanschaffungen auf allen Gebieten bes taglichen Bedarfs.

Bünktliche Entrichtung öffentlicher Abgaben und Steuern sind die Grundlagen für die Ersül-lung der Leiftungen der Stadt. Auch diese Pflicht-erfüllung jedes einzelnen Volksgenossen schafft neue Arbeitsmöglichkeiten. Durch rücksichtslosen

Rampf gegen Schwarzarbeit

sollen schon heute alle biejenigen Saboteure der Arbeitsschlacht und Verräter der Arbeitskamera- rat.

Beuthen, 25. September.
Der Magistrat (Abt. f. Bolfsaufflärung und Propaganda) übermittelt uns solgenden Aufrus:
Millionen und aber Millionen werden jährlich ausgegeben an öffentlichen Unterstützungen und Stempelgeldern. — Ihre Umwandlung in Arbeitslohn und Eigenerwerb ist das Ziel beitslohn und Eigenerwerb ist das Ziel ber Arbeitsschlacht der Reichsregierung. pelverdiener beschäftigt, muß damit rechnen, daß ihm die Ausübung des Gewerbes entzogen und er öffentlich an den Pranger gestellt wird.

Letter Termin für unberechtigte Unterftugungs. empfänger!

Diebstahl am Bermögen des Volkes ist es, wenn ein Volksgenosse für sich ober seine Familie Unterstützung vom Wohlsahrtsamt ober Arbeitsamt bezieht, ohne unterftügungsbedürftig gu fein. Amt beziegt, dome intersitügingsbedirstig zu sein. Das ist eine Straftat und Verbrechen am Gemeingut! Die Schonfrist bis 1. Oktober soll es jedem unberechtigten Unterstüßungsempfänger ermöglichen, sich freiwillig beim Arbeitsoder Wohlsahrtsamt ab zumelden oder seine Angaben zu berichtigen. Bom 1. Oktober 1933 ab wird jeder Fall nachgeprüst. Betrugsfälle werden mit allen Witteln der Staatsgewalt rücksichtslos geahndet. geahndet.

Run tue ein jeder seine Pflicht! Beweist Eure nationalsozialistische Gesinnung durch die Tat, auf daß das Wort unseres Führers und Bolkskanzlers wahr werde: "Arbeit und Brot für jeden Bolksgenoffen!"

Der Magiftrat. geg. Schmiebing, Dberbürgermeifter.

Der Arbeitsansichuß für die Arbeitsschlacht im oberichlefischen Induftriegebiet. ges. Breig, Mbl., Untergaubetriebszellenleiter.

Der Lanbrat. i. B. gez. De loch, Regierungs-

Ablauf der Frist für Steuergutscheine

Nach § 6 der Durchführungsbeftimmungen gur Steuergutscheinverordnung find diejenigen Steuerbeträge gutscheinfähig, die in der Zeit bom 1. Dftober 1932 bis 30. September 1933 kraft Gesetzes fällig geworden und auch entrichtet worden find.

Der Reichsminifter ber Finangen hat alle Wünsche betreffend Berlängerung bes Zeitraumes, für ben Steuergutscheine ausgegeben werben, und insbesondere eine Verlängerung der Frift für die Bezahlung steuergutscheinfähiger Steuerbeträge über ben 30. September 1933 hinaus abge-

Es werden baher für Steuerzahlungen, bie nach bem 30. September 1933 geleistet werben, feine Steuerguticheine mehr ge-

und zwar auch dann nicht, wenn die Steuer an sich bis zum 30. September 1933 fällig war und bie Zahlungen gestundet sind. Es empfiehlt sich baher, um den wertvollen Anspruch auf die Steuergutscheine nicht zu verlieren, sämtliche, bis zum 30. September 1933 fällig werdenden Vorauszahlungen, Abschlußzahlungen und sonstigen Zahlungen für die Umsatzteuer, Gemerbesteuer und Grundvermögensteuer bis zum 30. September auch abzuführen.

Als Einzahlungstag gilt:

- a) bei Uebergabe und Uebersendung von 3ah-

- c) bei Ueberweisung durch Reichsbankgirokonto ber Tag, ber sich aus dem Tagesstempel ber Reichsbank ergibt,
- d) bei einer fonftigen Ueberweifung ber Tag, an dem der Betrag der Raffe der Steuer-behörbe gutgeschrieben wird,
- bei Einzahlung mit Zahlkarte und Postanwei-sung der Tag, der sich aus dem Tagesstempel der Postanstalt ergibt.

Ausnahmen hinfichtlich ber Zahlungsfrift beftehen nur in folgenden Fällen:

1. Bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gartnerischen Betrieben werden auch die fteuerguticheinfähigen Beträge bei ber Gewährung ber Steuergutscheine mitgerechnet, die an sich in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933 fraft. Gesetzes zu entrichten waren, die aber über ben 30. September 1933 hinaus geft und et find, wenn die Stundungsfrist vor dem 1. Januar 1934 abläust und die Beträge innerhalb der Stundungsfrift entrichtet werden.

2. Bei Bahlungen, die auf die Um fat - Uus gleich 3 ft euer bor dem 1. Oftober 1933 gu entrichten gewesen wären, deren Zahlung aber über den 30. September 1933 hinausgeschoben worden sind, falls die aufgeschobenen Beträge innerhalb der Aufschubsfrist eingezahlt werden.

Schließlich wird noch barauf hingewiesen, daß der Antrag auf die Ausgabe von Steuergutscheinen, soweit er noch nicht gestellt ist, dis zum 31. März 1934 geftellt werden fann.

Beichnung bon Spendenicheinen

Um 30. September 1933 läuft die Frift ab, bis bei Uebergabe und Uebersendung von Zah-lungsmitteln an die Kasse der Steuerbehörde der Tag des Eingangs, seichnet werden können, daß die Spenden mit einem b) bei Ueberweisung auf Postschedkonto der Aufgeld von 25 Prozent angerechnet werden. Rasse der Stenerbehörde der Tag, der sich aus dem Tagest tempel des Postschet vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1933 gezeichnet werden, beträgt 20 Brozent.

Berkjugend St. Trinitas". Di. (20) wichtige Gejangsprobe. Erscheinen Bflicht. * Kath. Jungmänner-Berein "Gt. Maria". Di. (20) im Rath. Bereinshaus, Schneiderstraße, Zusammentunft.

* Deli-Theater. Rur noch drei Tage! "Aleiner Mann — was nun?" Binneberg (Sermann Thimig) und sein Lämmchen (Sertha Tiele) sind du symdolischen Gestalten siir die jungen Menschen geworden. Dier zwingen es zwei glückliche Menschen nur durch die nusüberwindlichen Kräste der Liebe, des Glaubens und des Gelbstvertrauens. Weitere Darsteller sind Biktor de Kowa, Ida Wisser, Friz Kampers usw. Im Beiprogramm ein Kurztonfilm und die neueste Tonwoche.

* Shauburg. Ab heute der Tonfilm mit Otto Gebühr "Der Choral von Leuthen". Weiter wirfen mit Olga Tschechowa, Elga Brink, Harry Frank, Paul Otto usw. Im Beiprogramm ein Kurztonfilm und die neueste Tonwoche.

* Capitol verlängert bis einschließlich Donnerstag "Ein Lieb geht um die Belt" mit dem bekannten Rundfunk-Tenor Joseph Schmidt in der Hauptrolle. Beitere Darfteller: Charlotte Ander, Fris Kamtolle. pers und Biftor be Rowa. Dazu ein reichhaltiges Ton-Beiprogramm mit der hochattuellen Fog-Tonwoche.

* Palast-Theater bringt für drei Tage — Dienstag bis Donnerstag — den Tonfilm "Das Millionenste für fiament" mit Johannes Riemann, Charlotte Ander, Julius Falkenstein, Eugen Rez. Im Beiprogramm: "Segen aus Blüten — Segen für Euchl" und Ufa-Ton-

"Abenteuer in zwei Erdteilen" in den Rammerlichtspielen

Das ift, so zwischenhindurch, wieder ein Atempausenfilm, der mit der neuen Produktion der Ufa nichts zu
tun hat. Tarzan bei den Affen sebt wieder einmal auf,
diesmal ift es freilich ein Löwenmen en sch, den dann
ein Zirkusdirektor nach Amerika als "Hauptattraktion"
mitnimmt. Ganz romanhaft wird aber die Sache dann,
als sich eine englische Famile meldet, die diesen LöwenTarzan als Sohn eines vor viesen Jahren im Dschungel verschollen in Forschert. Zerenstellten wird
zirkus und Liedesgeschichte spielt mit. Zedenfalls wird
einem eine ganz tolle Sache vorgesekt. Serrliche Ratureinem eine ganz tolle Sache vorgesetzt. Serrliche Naturaufnahmen begleiten die Sandlung. Man sieht wilde Tiere, wie sie sind und erlebt Abenteuer, wie sie durchaus möglich sein können. Auch schauspielerisch ist der Film "nicht ohne". Wenn etwas großer Wert auf olympische "Kraft und Schönheit" gelegt wird, so wird das einem hreiten Auchlistum das Gefondeit" inem breiten Bublitum doch Spaß machen.

Wie wird das Wetter?

Bei anhaltender Zufuhr subtropischer Warm-Instmassen und gleichzeitig herrschenber Föhn-wirkuns haben wir mit Fortbauer ber unge-wöhnlich warmen Bitterung zu rechnen. Ausfichten für DG. bis Dienstag

abend:

Bei zeitweise fohnig = auffrischenden füblichen Winden vorwiegend heiteres, trodenes und liehr warmes Better.

Sindenburg, 25. Geptember.

Die Kreisleitung ber NSDUP. in Sinden-

Gauleiter Bolet, Iberösterreich,

sprach in Hindenburg

Zwei Gesellschaften zur Durchführung der Reichsautobahnen

Gleiwig, 25. Ceptember. Bur Durchführung bes Reichsautobahnengejeges find amei Befellich aften entstanden, die gwar getrennt arbeiten, beren Biele aber boch gemeinsam find, nämlich bas Projekt ber beutschen Reichsautobahnen nach bem Billen bes Ranglers fo ichnell wie möglich zu verwirklichen. Die Gefellichaft "Reichsautobahnen", eine Tochtergesellschaft ber Reichsbahn, hat die Aufgabe, die Reichsautobahnen nach ben Entwürfen ber - zweiten - "Gefellichaft gur Borbereitung ber Reichsautobahnen" ju bauen sowie die fertiggestellten Reichsautobahnen ju betreuen und ju unterhalten. Die Festlegung ber Linienführung obliegt - wie baraus hervorgeht - einer nur borübergehend beftehenden Gefellichaft, Die fich abgefürst "Begubor" betitelt.

Diese Gesellschaft ist nach dem Führerprinzip ist durch die Einsetzung von 11 Sektionsführerprinzip ist durch die Wege geleitet, die alle ihre Tätigkeit Unterstätzung von den einzelnen Landes- und ehrenamtlich ausüben. Der Führer des Sektions-Vorsitzender des Vorstandes diefer Gefellichaft ift Direttor Willi Sof, geschäfts-führender Borftand Direttor Balther Blöder.

ehrenantlich außüben. Der Führer des Sektions-gebietes Schlesien ist Landesbaurat Reumann, Breslau. Die Landes- und Kommunalbehörden sind veryssichtet, die Mittel zur Bearbeitung der Die schnelle Inangriffnahme ber Bearbeitung aller Linienführung der Reichsautobahnen als Mitglie-Teilstreden des beutschen Reichsautobahnennepes der der "Gegubor" aufzubringen.

Gleiwitz Aufruf zum Erntedanktag!

Der 1. Oktober in Gestalt des Erntebanftages wird im gangen Deutschen Reich als Tag des deutschen Bauern begangen Un diesem Tage soll sich das ganze beutsche. An olesem Lage soll sich das ganze beutsche Volk zum beutschen Bauerntum be-kennen. Es soll sich bewußt werden, daß der beutsche Bauer der Lebensquell des deutschen Volkes in blutsmäßiger Sinsicht ist, und die ein-zige wirkliche Sicherung der Ernährungsgrund-lage bietet. Deshalb wird mit diesem Tag ein Dank an den Bauern für seine Arbeit und ein Bekenntnis ju ihm verbunden fein.

Im Gegensat jum 1. Mai foll am 1. Oftober die Stadtbevölkerung an den Rachmit-tagsberanstaltungen in den einzelnen Dorfchaften teilnehmen und damit die schickfalshafte Verbundenheit ber Stadtbevölkerung mit disgafte Berbindenheit der Statibebottering int dem Bauerntum befunden. Für den deutschen Erntedanktag ist ein besonderes Fest abzei-chen geschäffen worden, das zwei Alehren trägt, die von einer Wohnblume zusammengehalten werden. Durch dieses Abzeichen, das im ganzen Deutschen Reiche als einziges Abzeichen an diefem Tage vertrieben wird, wird gleichzeitig die Berbindung diefer großen Kundgebung des deutichen Erntebanktages mit bem großen Binter-hilfswert bes beutschen Boltes "Gegen Sunger und Rälte" jum Ansbrud gebracht, ba ein Teil der Exträge aus dem Verkauf des Abzeichens der Winterhilfe zugeführt wird. Es barf teinen beutschen Mann und feine beutsche Frau geben, die nicht augunften bes Winterhilfswerts bas Festabzeichen trägt.

Der Erntebanktag wird dazu dienen, die Bedeutung des deutschen Landstandes auch dem Letten der Ausgen zu führen und jedem einzu-hämmern: "Das Dritte Reich ist ein Bauernzeich." gez. Dr. Golly, stellbertretender Kreisbauernführer.

Festprogramm innerhalb ber Stadt Gleiwig

Ortsbauernschaft Gleiwig-Trynne k. 36 Uhr Choralblasen vom Turm der Beter-Baul-Kirche. 9 Uhr Erntedankgottesdienst. 312—31 Uhr Konzert auf dem Adolf-Hitler-Plat, Kapelle der Freiw. Feuerwehr, Gleiwitz. Erntereigen und Bauerntänze. Spinnerei aus akter Zeit. Nachm. 4 Uhr Erntedanksest.

Drisbauernichaft Betersborf Bernif und Schalscha. In jeder Ort-ichaft früh 6 Uhr Choralblasen. 8 Uhr gemein-lamer Kirchgang. Nachm. 2 Uhr Festumzug vom Bernifer Sparthlah Tamphikas Constitution

Ortsbauernichaft Gleiwig-Rich tersborf. 6 Uhr Choralblasen. 8 Uhr Erntedankgottesbienst. 2 Uhr Festumzug von Reue Welt. Auflösung Gasthaus Skatulsa. Ansichließend Festversammlung mit Aunbfunküberstragung und Aufführungen. Abends 8 Uhr

Beit von 14 bis 19 Uhr Erntebanffeiern ftatt. bekommen haben. Ein solcher Sandelsagent fängt

* Turn- und Sportabzeichen. Das Deutsche Turn- und Sportabzeichen ist nach Ablegung der Brüfungen vom Reichsausschuß für Leibesübungen Berlin nachstehenden Sportlern berlieben worden: Ernst Schön, Herbert Schön, Wilhelm Remiorz, Franz Slomka und Albert Va-ichulla. Die Urkunden und Abzeichen sind bom Stadtamt für Leibesübungen Gleiwig überreicht

Für den Luthertag, den die gesamte evangelische Christenheit in Deutschland feierlich begehen wird, hat der Reichsverdand Deutscher evangel. Schulgemeinden, Barmen, Siegestraße 128, eine Schrift, "Un fer Luther", herausgebracht, die für die Hand der Mütter gedacht ist, damit im deutsch-evangelischen Hause mit der Kunderschar das Schriftchen gelesen werden soll. Es kostet im Einzelbezug 20 Pfennig.

* Beratungsftelle für Luftschutfragen. Ortsgruppe Gleiwig des Reichsluftschufbundes hat in ihrer Geschäftsstelle, Friedhosstraße 12, eine Beratungs ftelle für Luftschufgrugangelegenheiten eingerichtet, die täglich von 9.30 bis 10.30 Uhr

sen eingerichter, die tagital von 9.50 dis 10.50 tage Sprechftunden abhält.

* Eindrücke. In Ellguth-Zabrze entwendeten Einbrecher aus einem Stall ein Schwein, das an Ort und Stelle abgeschlachtet wurde. In Schafanan wurde Geflügel gestohlen.

* Rampfbund für beutsche Rultur. Der Rampfbund für deutsche Rultur wird in der nächsten Beit bund jur deutsche Kultur wird in der nächsten Zeit Ein sührung sworträge zu den Opern = auf führungen des Landestheaters veranstaten. Der erste Bortrag findet bereits am Mittwoch statt, und zwar spricht Musikbirektor Kauf im Haus Oberschlesien um 20 Uhr über Richard Wagners "Tannhäuser".

* Die neuen Filme. In ben UR-Lichtspielen läuft ber Tonfilm "Dashähliche Mäschen" mit Dolly Haas, Mar Sansen, Otto Wallburg und Julius Falkenstein, im Capitol "Die Fahrt in 3 Grüne" mit Lien Dehers, Thimig und Kampers. Die Schauburg führt bis Donnerstag noch den Film "SDS Eisberg" auf.

* Peistretscham. Mitglieberversamm = Iung ber NSDUP. Die Ortsgruppe hielt im Saale des Hotels Brasidso eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Ortsgruppenleiter Wollniga begrüßte den Kreisleiter Gleiwig Drisgruppenleiter Land, Schwientet. Er ordnete an, daß jeden Monat eine Unterorganisation einen Redner gu stellen hat, ber über biese Organisation einen Bortrag halten foll. Der Dbmann bes MSLB., Mit telichnliehrer von Weber, fpricht über "Lehrer und Schule im Dritten Reich."

Die Kreisleitung der NSDUP. in Sinden-burg hatte für Sonntag abend in den Theater-jaal des Donnersmarchütten-Rasinos zu einer großen öffentlichen Berjammlung geladen, in deren Mittelpunkt ein Bortrag des Gauleiters der NSDUP. Oberösterreichs, Pg. Undreas Bolek, stand, der bei seinem Eintreten in den Saal von der Menge stürmisch begrüßt wurde. Namens der Kreisleitung Sindenburg hieß Oberbürgermeister Fillusch den Bruder und Mitstreiter in Desterreich willsommen. Mitstreiter in Desterreich willkommen. Aus-gehend von einem kurzen Rückblick auf das alte Habsburger Reich und seinem burten Gemisch bon Stämmen, die nur durch ein geschicktes Aus-spielen gegeneiander die Herrschaft der Sabs-

> ber Geschichte ber Sabsburger frei wurde. Und von diesem Zeitpunkt an begann sich ber Gedanke bes Anschlusies

> verheerenden Folgen des Friedensvertrages St. Germain zu sprechen. Der Zusammenbruch

bies war mit der Haupgrund,

burger festigen halfen, schilberte Gauleiter Bolet die Politik der Sabsburger und kam dann auf die

nach bem Kriege brachte es mit sich, daß bei beutsche Teil Desterreichs jum ersten Male ir

weshalb zu Sunderten nationalsozialistische Freiheitstämpfer in die Gefängniffe mandern mußten.

Seute sei Desterreich ohne jede nationale Presse. Bas veröffentlicht werde, habe nicht das mindeste mehr mit dem Willen und der Meinung des deutschen Bolkes in Osterreich zu tun. Die Regierung Dollsuß habe einen Berfassungs-bruch degangen, indem sie sich ohne Recht, ohne Gerechtigkeit über die Meinung und den wahren Volkswillen hinweggeicht habe. Die nationale Bolfswillen hinweggeset habe. Die national-sozialistische Bewegung, die auch in Desterreich einmal zur Macht kommt, habe niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß sie gar nicht daran benke, die von der Regierung Dollfuß eingegangenen Berpflichtungen anzuerkennen.

Eine berfassungsmäßige Grundlage für die Regierung Dollfuß konne unter gar keinen Umftanden geschaffen werben, weil bie NSDNA., b. h. die Mehrheit bes Bolkes, einfach nicht mittun fonne.

Der 30. Januar sei den Herren der margistischen Roalition derart in die schlotternden Gebeine ge-

Meineid in einer Wechselangelegenheit

(Gigener Bericht)

Gleiwig, 25. September.

Gin Beamter brauchte Geld und begab fich gu einem Menschenfreunde, dessen Beruf es war, ber notleidenden Menschheit unter die Urme zu greiseinem gelbsuchenden Manne zunächst einmal noch ein paar Mark abnehmen. Das weitere ein paar Mark abnehmen. Das weitere sindet sich dann. Man stellt bei einem solchen findet sich dann. Man stellt bei einem solchen Menschenfreunde einen Antrag, der auf einem lamer Kirchgang. Nachm. 2 Uhr Festumzug vom Formular sein sänderlich niedergeschrieben wird Berniker Sportplaß, Tarnowißer Landstraße, durch Betersdorf und Zernik. Nachm. 4 Uhr ftellt. Das Formular hat einen Wert von Anflösung auf dem Sportplaß. Bon 5 bis 7 Uhr schweizer sin Ksennig. In dem Augenblick aber, da es bestorieben ist, steigert sich der Wert keiner keiern auf 6 bis 8 Mark, die der bedauernswerte Gelb-juchende sunächst einmal bar auf den Tisch zu legen hat.

> Rach einigen Wochen ober Monaten fommt gewöhnlich ber Beicheib, bag ber Untrag bon dem Inftitut Coundjo abgelehnt worden ift.

bekommen haben. Ein solcher Handlesagent fängligewöhnlich klein an und hat nach einiger Zeit eine Sechs-Zimmer-Wohnung und steht gang gut da.

Jener Beamte hatte nun einmal bon dem Sandelsagenten 300 Mark bekommen und sie auch zu rudgezahlt. Dann aber brauchte er wieder Beld. "Gang einfach," fagte ber Handelsagent,

"Sie geben mir einen Blantowechfel und ich merbe Ihnen bas Gelb beforgen."

Der Beamte gab den Blankowechsel und sah ihn nach einigen Monaten wieder. Da aber trug der Wechsel die runde Ziffer von 350 Mark. Mit dieser Beschichte hatte sich nun bas Schwurgericht Gleiwit zu befassen. Der Beamte erklarte, ei habe nie Gelb bekommen. Der Handels. Der Beamte erklärte, er agent aber will ihm einmal etwa 100 Mart und bann einmal etwa 170 Mart gegeben haben. Die übrigen 80 Mark waren Spefen des Sandelsagenten, entstanden angeblich durch den überaus mühebollen Berfuch, bas Beld gu beschaffen, um dem Beamten aus der Patsche zu helfen.

Der Beamte wiederum war auch nicht ganz unbelaftet. Er hatte bei feinen bauernden Berfuchen, 31 Gelbe zu kommen, zu Mitteln gegriffen, die zu Kreus, Zweigverein Hindenburg DS., Kania-einer Verurteilung wegen Betruges geführt ftraße 8, Zimmer 10, in der Zeit von 9—11 Uhr agent, so wirst ihm die Anklage vor, einen Mein-eid geleistet, imdem er angab, dem Beamten die vorgenannten Beträge gegeben zu haben. Die Ouit-tung allerdings ist ihm abhanden gekommen.

Der Staatsanwalt hielt für den Meineid, die Wechselfalichung und den damit verbundenen Be-trug eine Buchthausstrafe von brei Sabren für angemeffen, der Verteidiger griff die Beweis führung an und stellte sie als lüdenhaft hin. Das Gericht faßte den Beschluß, das Berfahren aus du se h en und einen Zeugen vernehmen du lassen, der Räheres über die dum Teil noch dunkel ge-bliebenen Vorgänge wissen soll. In der nächsten Schwurgerichtsperiode dürfte also über diese Dinge nochmals verhandelt werden.

Rein Meineid, sondern Mikberständnis

Am Montag verhandelte das Schwurgericht gegen einen Kraftwagenführer aus Sindenburg wegen Meineids. Das Gericht stellte fest, daß die seinerzeit von dem Angeklagten unter Eid gemachte Aussiage nicht ausgesprochen falsch, sondern nur ungenau war. In der Sauptsache war nur ungenau war. In ber Sauptsache war es zur Erhebung der Anklage gekommen, weil sich der Angeklagte seinerzeit sehr ungenau ausgedrückt hatte und offenbar migverftanden worden war. Er wurde daher freigesprochen.

(Eigener Bericht) fahren, daß sich daraus schon die Angst bor dem kommenden Führer des großen geeinten Deutschlands in allen Maßnahmen ber marriftischen Boalition erblicen läßt. Von Wien aus, bem Eldorado der Flüchtlinge aus Deutschland, gießt sich ein Strom von Lügen und Ber-leumbungen gegen die beutsche Sache bes Nationalsozialismus durch die Welt, regiert das Geld von Art- und Blutsfremden — doch nur noch kurze Zeit. In Desterreich, das deutsch in Sprache und Sitte, nach Blut und Rasse seit, marschieren die gleichen Braunhemden wie in Deutschland, die Su. und die Su, die alle als ihren Führer Adolf Hitler anerkennen, wie sie auch an das Evangelium des neuen Deutsch-lands glauben. Areisleiter Oberbürgermeister Pg. Fillusch dankte in bewegten Worten dem Vertreter des österreichischen Brudervolkes und bat um wärmste Unterstüßung bieses hervischen Kampses burch ein Scherflein. Begeistert stimmte

Gauleiter Bolet auch in Gleiwit

die Versammlung das Horst-Weffel-Lied an.

Am Montag abend sprach ber Gauleiter ber NSDAR, von Oberöfterreich Bg. Andreas Boan das große deutsche Bruderreich durchzusehen. Let auch in einer stark besuchten Kundgebung der Das war für Frankreich und seine Basallenstaaten der Anston. Meduk. Sleiwis. Sein den kämpferischem der Anstone Meduk. Gleiwis. Sein den kämpferischem der Anstone Meduk. Gleiwis. Sein den kämpferischem der Anstone Mit Anleihen band Frankreich die ball. Oberbürgermeister Meyer, der die Kundssterreichische Politik immer fester an sich, und gebung eröffnet hatte, dankte dem Kedner und gebung eröffnet hatte, dankte dem Kedner und l et auch in einer ftart besuchten Kundgebung der RSDAR. Gleiwiß. Sein von kämpferischem versicherte, daß der Kampf des Nationalsozialismus in Desterreich hier mit großem Intereffe verfolgt werde. Man könne nur über den frischen Kampfgeist erfreut sein, der die Nationalsogia-listen in Desterreich beseelt.

hindenburg Mit dem Geitengewehr gegen Geburtstagsgäfte

Um Sonntag, gegen 22,45 Uhr, wurben im Saufe Grengftrage 4 die Teilnehmer einer Beburtstagsfeier, als fie nach Saufe gingen. bon ber im gleichen Saufe wohnenben Frau C. beichimpft. Ihr Chemann tam mit einem icharf geichliffenen alten Seitengemehr hingu. Es fam gu einer Schlägerei, bei ber ber Chemann C. ben Arbeiter Baul Batrong am rechten Oberichentel und beffen Bruber Alfons an ben Sanden berlette. Paul B. fand Aufnahme im Rrantenhause. Die Baffe murbe beschlagnahmt.

* Brudenausbefferung. Gegenwärtig wird die Gifenbahnbrude der Strede Borfigwert-Difultschüß gründlich ausgebessert. Die Arbeiten an der Brücke sind sehr schwierig, da der Berkehr keiner-lei Unterbrechung ersahren kann und auch eine Umleitung nicht möglich ift.

* Ansbilbung bon Selferinnen für bas Rote Rreng burch ben Baterlandischen Franenverein In Iktober beginnt ein Ausbildungskursus sir junge Mädchen als Helferinnen für das Kote Kreuz. So wie die männliche Jugend bestrebt sein muß, sich durch körperliche Ertüchtigung ge-sund zu erhalten, ist es Pflicht eines jeden deut-schen Mädchens, sich durch Schulung die Kenntnisse zu erwerben, die für die Bekämpfung den Kranfe heiten und die Erhaltung der Volksgesundheit not-wendig sind um in gegehenen Källen bilkreich mirwendig find, um in gegebenen Fällen hilfreich wir-ten zu können. Mädchen im Alter über 18 Jahren, die an dem Aursus teilnehmen wollen, tonnen sich bis gum 7. Ottober 1933 im Buro bes Baterlandischen Frauenbereins bom Roten melben.

* Diebe im Schlachthof. Seit Jahren ichon verschwarze im ben in soft regelmäßigen Whstän-ben aus den Rüblzellen und der Rüblhalle im Städtischen Schlachthof ganze Seiten von Schwei-nen, Vierrel von Kindern sowie auch Burstwaren, ohne daß es gelang, der Täter habhaft zu werben. In den letzten Wochen verschwanden wiederum zwei ganze Schweine aus den Kiihlhallen neben anderen Fleischmengen und Burstwaren. Der Wachsamkeit der Fleischermeister gelang es endlich, 3 Personen auf frischer Tat zu er-

Zeppelin-Bilbersammlung. Bon der hervorragenden Bilber-Sammlung "Zeppelin Belt fahrten" wurden von Januar dis September 1933 insgesamt 342 729 586 Bilder ausgegeben. Bon dem prächtigen Sammelwerf (I. Buch) werden im gleichen Zeitraum 348 487 Exemplare versauft. Obwohl rund 300 000 Raucher die Sammlung vollständig haben, ist die Rachfrage noch so lebhaft, daß man tatsächlich sagen kann: Das ist das Zeppelin-Buch jedes Deutschen — und nicht nur des Deutschen, denn: Bollständige Sammelwerfe, die nach der Schweiz geschmuggelt wurden, haben dort Preise von 20 bis 200 KM. erzielt. Zest sind aus rund 5000 herrlichen Aufnahmen die 156 schönsten und seltensten Bilder sür eine neue Sammlung, "Zeppelin-Beltsahrten" (II. Buch) ausgewählt worden. Diese echten Photos erscheinen im Doppel-Kormat von 55×78 mm, sind also größer als die "Club-Packungen. Deshalb erhalten jest Beppelin-Bilberfammlung. Bon ber hervorragenden größer als die "Club-Packungen. Deshalbe erhalten jest alle Backungen der berühmten Club-Zigarette "Zeppelin-Gutscheine", die zu sehr leichten Bedingungen gegen ge-stochen scharfe Photos eingelöst werden.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.

1932: 17200 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Beuthen O5 .: Kindler & Berdesinski Reichspräsidentenplatz 9, Tel. 3014

u. in allen Apotheken u. Drogerien. Schriften kostenlos.

Die Neuordnung im Gaststättengewerbe

Gleiwiß, 25. September.

Der Rreisberband Gleiwig bes Reichzeinheitsberbandes bes Deutschen Gaftftatten- und Frembenberkehrsgewerbes hielt am Mon-tag im Restaurant "Zur Loge" eine stark besuchte Bersammlung ab. Rach Begrüßung der Mitglieber verpflichtete ber Kreiswalter, Bahnhofswirt Kreza, eine Amahl neuer Mitglieder. Der Ganführer bes Berbandes, Stadtrat Klemm, Breslau, hielt einen Vortrag über

bie Neuordnung im Gaftftättengewerbe

und über die ichmebenden Wirtschaftsfragen. Er bung feben und bafur forgen, wies auf ben Rampf ber Reichsregierung gegen den Wirtschaftsverfall und die Arbeitslosigkeit bin und betonte, daß diefer Rampf über den Beftand des deutschen Volkes überhaupt entscheide. Um den Kampf wirkungsvoll durchzuführen, habe zuerst die Zersplitterung aufhören müssen. Auch das Gaststättengewerbe sei zu einem machtvollen Verband zusammengeschlossen worden. Ueberall im Verband fei der Führergrundsat restlos durchgeführt wor-den. Alljährlich werde ein Reich 3 gast stät-tentag stattsinden, an dem 300 Bertreter des Gaststättengewerdes teilnehmen, die von den Gauleitern ernannt werden. Auf Bunsch ber Reichs-regierung seien im Reich neun Berkebrsregierung jeien im Neich neun Bertentis-inspektionen eingerichtet worden, deren Aufgabe es sei, für den Berkehr zu werben. Gerade in Schlesten sei dies besonders notwendig. Die Jachschaften und auch die Ortsgruppen der frühe-ren Berbände seien ausgelöst. Der Ganwalter, der die Verantwortung für alles trägt, was im Gan geschieht, werde Ob männer der einzelnen Ge-werdenteige her use zu zu sich von ihren über werbezweige berufen, um fich bon ihnen über Ginzelfragen unterrichten zu laffen. Um 1. Di-

Rampf gegen bie Schleuberpreife

einsehen. Gastwirte, die Preisschleuberei treiben, werden bon keiner Brauerei mehr Bier ge- Holten. (Starker Beifall.) Die Ge- werent berusen.

tränkesteuer müsse und werde fallen, bas bes sein auch ber Standpunkt der Reichsregierung. Im gegenwärtigen Augenblick aber, ba es gelte, bie Wirtschaft zu retten, musse jeder einzelne noch dieses Opfer bringen. Unnachsichtlich werde auch gegen den unberechtigten Verkauf von Getränken eingeschritten werden. Her müßten die örtlichen Organisationen mitwirken. Sehr wichtig sei die Arbeit der Gütekom mission. In zahlreichen Fällen habe schon eine Herabsehung zu hoher Pachten erreicht werden können. Die Konstitut zessionskommissionen müßten sich mit dem Stadt-ausschuß und dem Polizeiprösidenten in Verbin-

baß bie Konzessionen bort verweigert mer. ben, wo ein Unternehmen feine Lebensgrundlage mehr hat.

Bahnhosswirt Krexa dankte dem Redner und betonte die Rotwendigkeit der Mitarbeit jedes einzelnen zum Wohle der Gesamtheit. Dann berichtete er über die Gaftwirtetagung in Breslau, die sich mit berschiedenen Wirtschaftsfragen befaßt hat. Er wies darauf hin, daß Konzeffionen in Zukunft nur noch im äußersten Falle erteilt werden bürften, ba das Gaftftättengewerbe bei weitem überbesett fei. Auch in Gleiwit lägen die Verhältniffe überaus ungunftig. Ein sehr erfreuliches Resultat habe die Abolf-Hiller-Spende für die natio-nale Arbeit erbracht. Es seien bereits 3900 Mt. Bufammengekommen, ein Betrag, ber ben Opferausammengekommen, ein Betrag, ber den Opfermut der Gastwirte beweise. Sobann ging Bahn-hofswirt Arexa auf den Bierpreis ein, der im allgemeinen 4 Pfennig für ein Zwanzigstel Liter, für auswärtige Exportbiere 6 Pfennig für ein Zwanzigstel Liter betrage. Für Spirituosen werde als größtes Gefäß ein Zwanzigstel Liter zugelassen werden. In die Kontrollkommission wurden durch den Kreiswalter die Gastwirte Holitschle, Böhmert, Krause und Lewmeren berusen.

unternuchungshaft wergefuhrt, Wahrend die betben anderen fürs erste entlassen wurden.

* Liebeswerf der Hindenburger SS. Hür den
Kreistag in Hindenburg, der auf einige Wochen
verschoben wurde, siel der Führung des SS.Sturmes in Hindenburg die Aufgabe zu, an diesem
Chrentage der Oberschlesischen SS. die dielem
auswärtigen Gäste zu hewirten. Um die bereits
beschaften Lobensmittel nicht verberben zu lassen,
erzeulabte SS Sturmesichner Wir fortich fur-

beschafften Lobensmittel nicht verberben zu lassen, veranlaßte SC. Sturmführer Wirkotsch furzerhand, diese Lebensmittel deb ürftigen Kindern zugute kommen zu lassen. Im großen Tindern zugute kommen zu lassen. Im großen Saale des Hindenburger "Gewerkschaftshauses" wurden am Sonntag mittag 200 bedürftige Kinder nehft ihren Mätttern gespeist.

* Heimat Abend. Die Zelle 3 der NSDAB.
Drisgruppe des Stadtteils Zaborze veranstaltete im Städtschen Verinstells Zudorze veranstaltete im Städtschen Vereinschaus Kwofe einen erfolgreichen Deimat-Abend, der im Dienste des Hisswerfs der Regierung "Selft helfen gegen Hunger und Kälte" stand. Zellenwart Fendrollis bieß die zahlreich Unwesenden willsommen, worauß Zellenschriftwart Ing. Kiefer den Sinn dieses Deimatalbends kennzeichnete. Drisgruppenschulungsleiter Ma in faschinete. Drisgruppenschulungsleiter Ma in faschinete den Kampf der Deimat um ihr Deutschtum. Gesangliche Darbietungen der Arbeitsegemeinschaft der Vereinigten MSB. des Stadtteils Zaborze, trunerische Darbietungen des Westerds"

agemeinschaft der Bereinigten McB. des Stadtteils Zabonze, turnerische Darbietungen des Wandolinemvereins wie auch die Vorträge des Mandolinemvereins "Germania" und des Ortsgruppenorcheters verschönten diesen Heimat-Abend. t.

* Film-Abend der NSDUB. Die Areisleitung der MSDUB. veramstaltete unter Führung von Oberbürgermeister Fillusch im groken Theatersaal des Donnersmarchütten-Kasinos
einen Film-Abend, in dessen Kerlauf die erhebenden Bilder des "Tages von Kotsdam", die
"Weihe des Horst-Wessel-Gedenksteins" in dindensburg und des "Tages der nationalen
Arbeit" zur Uraufführung gelangten. Hierum
hatte sich insbesondere der Filmwart Bg. Iswald
bemüsht, dem die zablreich Anwesenden mit herzlichem Beisall dankten. Kg. Oswald erhielt den
Oktober in Breslau zu filmen.

* Bom Su-Motorsturm. Der dom Sturmführer Karl Wood fins Leben gerusene Sinden-

führer Karl Wobot ins Leben gerufene hinben-burger SA.-Motorsturm 1/22 verband in feierlicher Form die Ueberführung von 55 neuen SA.-Anwärtern in den jest fast 200 Mann starken Motorsturm mit einer Berbefahrt durch die Straßen der Stodt. Staffelkührer Baum, Gleiwit, vervöllichtete die neuen Mitalieder auf dem Gelände des Schühenhauses Gawlitta. Auf seine disherigen Leiftungen darf der Motorsturm stolzsein, diese sind um so höher zu bewerten, als mehr als 60 Krozent seiner Angehörigen feit Jahren erwerbslos find.

Ratibor

50jähriges Stiftungsfest des RB.-Philisterzirkels "Landede-Güd"

Dieser Tage begingen ber AB.-Philistersirkel "Landede Süb" und ber Ratiborer AB.-Ferienzirkel bas 50 jährige Stiftungs. fe st. Sonntag früh fand ein Festgottesdienst in ber Liebsrauenkirche statt. Abends stieg im gro-ben Saal des Deutschen Hauses unter Leitung bes Führers, Rechtsanwalts Dr. Haroske, ber Festkommers. Unter den Ehrengaften sah man den Führer des Philisterzirkels, die Su.-Führer

Busammengehen mit der Altherrenschaft und treue Gefolgschaft für den Reichsfanzler Abolf Sitler. Darauf folgte ein Kartellsalamander, in dem die Zusammengehörigkeit aller Korporationen in einem Sprechchor, und das Zusammengehen mit allen anderen Studentenverbänden fraftvoll zum Ausbruck kam. Wit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wurde von der sonst üblichen Fidelitas abgesehen.

* Aus der Städtischen Verwaltung. Seines Die n ste senthoben wurde mit sospritiger Wirkung der technische Direktor Kokus von den Städtischen Betriebswerfen, an seine Stelle wurde der techn. Betriebsingenieur Krautwurst als Direktor berusen. In den Ruhestand versetzt wurde bei derselben Verwaltung der kaufm. Direktor Meier auf Grund des § 6 des Geses zur Wiederherstellung des Berusbeamtentums.—Städt. Baumeister Degenhard erhielt seine Dienstentlassung. Das Mandat als Stadtberordnete hat Frau Gerrigk (3.) niedergelegt.

* Ein Festtag ber Hitlerjugenb. Belch reges Leben in der Sitler-Jugend des Unterbanns I/62 stedt, wird das Fest am kommenden Donnerstag beweisen. Kommt doch nach Katidor der oberste sugendfuhrer Schlesiens, Altendorf aus Breslau, um ben Scharnhorft endgültig einzugliedern in die SI. bezw. ben Unterbann I/62. Bei biefer Eingliederung tritt jum erften Male ber Spielmannszug ber Sitler-Jugend in die Deffentlichkeit. Unschließend mird ein Freundschaftsabend die ganze Sitler-jugend des Unterbanns I/62 sowie die BDU.-Jugend zusammensühren, um aus dem Munde des Führers die Barole für den Winter entgegen zu nehmen.

* Deutscher Handlungsgehilfenverband. In der * Denticher Handlungsgehilsenverband. In der letzten Monatsversammlung hatte die Ortsgruppe bes DGB. einen Bortrag über "Wesses sienen Wortrag über "Wesses sienen Wärkte einst und jett" auf die Tagesordnung aesett. Nach einem gemeinsamen Lied und einem Leitwort eröffnete Ortsgruppensührer Künzeld die Bersammlung. Hierauf jprach Dipl.-Handels-lehrer Ehm über "Die Entwicklung der Messen dem Altertum bis zur Gegenwart". Zum Schluk richtete der Vortragende einen Uppell an die Anweisenden, nur Baren deutscher Herfunft zu kaufen.

* NGBD. Fachichaft Banten. In einer in Zimmermann und Raiser und Abjutan- führer Erdmann wies auf bas Berhältnis de ten Stadto. Schulzet, Postdirektor Serr- DHB. hin und sorderte die noch Unorganisierte mann u. a. Gine große Reihe von Glückwün- zum Beitritt in ihre Standesorganisation auf.

Das Grenzlandtreffen in Neustadt

Oberbräfident Bridner und Landeshaubtmann Adamcant au Chrenbürgern ernannt

Reuftadt DS., 25. September.

Bum großen Grenglandtreffen ber NSDUB. hatte bie Stadt einen überen? hatte bie Stadt einen überaus reichen Flaggenschmud und Grünbefränzung an-Das Treffen wurde am Sonnabend mit geiegt. Das Treffen butte am Sonkabelt mit einem Fackelzug ber SU., SS., HB., und BDM. sowie einer Gesallenenehrung am 57er Denkmal eingeleitet. Der Hauptsesttag be-gann früh mit einem Wecken. Seit 7 Uhr mor-gens stand das NSKR. in Bereitschaft, um die ankommenden Ariegsberletzten zu einer Werbefahrt abzuholen. Ununterbrochen kamen im Laufe des Karwittags aus allen Kicktungen im Laufe des Vormittags aus allen Richtungen die braunen Formationen anmarschiert. Vormittags um 10,15 Uhr fanden in den Airchen beider Konfessionen Festgottesdienste statt, denen

vier Tagungen

olgten, und zwar der NS .- Beamtenicaft, bes NS.-Lehrerbundes, der Kriegsopferversorgung und der NS.-Frauenschaft. Die Versammlungen waren nur bon turger Dauer, und in sämtlichen Beranftaltungen erschien gur Freude ber Teilnehmer Lanbeshauptmann Ubamcant, ber entsprechenbe Worte an die Teilnehmer richtete und fürmisch gefeiert wurde.

Um 12 Uhr fand im Stabtberorbnetenfigungsfaal bie Berleihung beg Ehrenbürgerrechts an Lanbeshaupimann Abameght und Dberpräfibent Brüdner ftatt.

Den Sohepuntt bes Tages bilbete zweifellos ber gewaltige Fest zug, an bem über 5000 Ber-son en teilnahmen. Der Zug nahm auf bem son en teilnahmen. Der Zug nahm auf dem Festplat Aufstellung, auf dem ungefähr 15 000 Menschen versammelt waren. Nach Gesang- und Musikvorträgen begrüßte Areisleiter Die ze die Versammelten, ganz besonders den Landesbauptmann, und bat ihn, Neustadt so zu fördern, daß das malerische Städtchen zu einer wirklichen Frem den stadt ausgebaut werden könnte.
In seiner Ansprache betonte Landeshauptmann Abamczys, es sei ihm eine besondere Freude, heute die Stadt Reustadt so reich in den Farben der nationalen Erbebung geschmückt zu sehen. ber nationalen Erbebung geschmudt zu feben. Rach einer kurzen Stiszierung ber oberschlesischen Berhältnisse ichloß der Landeshauptmann seine Ansprache mit einem Sieg Heil auf Führer und Vaterland und nahm die

Beihe ber fünf neuen Jahnen

vor, die der NS.-Lehrerschaft, der NS.-Beamtenschaft, der Ortsgruppe der NSDUB., dem Rriegsopferverband und ber Ortsgruppe Bellin übergeben wurden. Der Nachmittag verlief mit sportlichen und gymnaftischen Borführungen ber Anaben und Mabden, mit Bolfstangen bes BDM. sowie mit Konzerten. Nach ben Sauptveranstaltungen bes Nachmittags marschierte bann die SU. gur Besichtigung bor Brigadeführer Ramshorn auf. Gin Feuerwert gab abends den Abschluß.

SA.-Gruppe Schlesien! Stillgestanden!

Der große GA.-Appell auf dem Gandauer Flugplak

Führer, ber Führer bom Stahlhelm und der Führer bes Gruppenstabes. Um 8,20 Uhr treffen bie Ehrengäfte im Kraftwagen vor der Ehren-tribune ein. Sie werden durch den Obergruppenführer begrüßt. Um 8,30 Uhr findet ein Feld- Reiterfar gottes bien ft ftatt, ber durch den gemeinsamen Rathaus.

Die Pressestelle der SA.-Gruppe Schlesien Gesang von "Wir treten jum Beten" eingeleiten wirb. Es folgen Ansprachen eines evangelischen teilt mit:

Ueber den Verlauf des großen Appells der Chlefischen SU. am 7. und 8. Oktober sind jett noch folgende Einzelheiten zu sagen: Am 8. Oktober um 8 Uhr ist die Ausstellung beendet, um 8,15 Uhr trifft der Obergrup en führer ein, was durch Trompetensignal angekündigt wird. Meldung erstatten: Die Brigadeführer, der Gruppenreiterführer, die Höscher der auswärtigen Abordnungen, der Scher Sihrer der auswärtigen Abordnungen, der Scher Sihrer der Sührer von Stahlbelm und der Sühverstellen geschlessen. Um 9,30 Uhr trifft der Stabschef der ein. Der Obergruppenssührer kommandiert: "SU. Gruppenschlessen Exister der auswärtigen Abordnungen, der Scher der auswärtigen Abordnungen, der Scher der auswärtigen Abordnungen, der Scher der Sihrer von Stahlbelm und der Sühverstellen geschlichen Und der kannt die SU. degrüßt. Nach einer kurzen Unstährer der Sührer von Stahlbelm und der Sühverstellsche Geschlichen Umpkartigen Und eines katholischen Uhr keinen Bers den gleichen. Um deines katholischen Uhr keinen Bers den gleichen. Um deines katholischen Geistlichen. Um deines katholischen Geistlichen. Um deines katholischen Geistlichen. Um der Sch der Gelbe nehen und eines katholischen Geistlichen. Um der Sch der Gelbe nehen und eines katholischen Uhr den Geschlichen Um der Sch der Gelbe nehen Um der Sch der Gelbe nehen Um der Geschlichen Und der Geschlichen Um der Gesch des horft-Weffel-Liedes

Dann beginnt die Befichtigung burch ben Stabschef, die bis gegen 11 Uhr dauern wird. Anschließend reiten die Chrengafte, von einer Reitertapelle und einem Reiterfturm geleitet, gum

"Batory-Huta"

Namensänderung für Bismarchütte gefordert!

Bismardhütte, 25. Geptember. Der Bund aller polnifchen Dr. ganifationen in Bismardhutte hat beichloffen, an die Behorden mit der Forderung herangutreten, die Benennung der Bismard-Butte gu andern. Much Die Deffentlichkeit foll aufgefordert werden, fich nicht mehr diefer deutschen Ramensbezeichnung zu bedienen. Die hütte foll fünftig "Batorh = hütte" nannt werben. Bur Begründung biefer Forderung wird angegeben, daß die Bezeichnung Bismard-Sutte "provozierend" fei.

* Luftschutz in Ratibor. Die Blodubun- find auch die Abteilung "Grenzlanddienst" bes en, die in Ratibor wöchentlich veranstaltet wer- Bundes Deutscher Often, die Wissenschut. Grenzben, sollen der praktischen Schulung der Bewölke- landbücherei und das Lichtbildarchiv untergebracht. ben, follen ber praftischen Schulung ber Bebolterung in der Luftschutzarbeit dienen. ftaltungen geben bom behördlichen Luftschut aus. In Ergänzung dieser Arbeit soll der zivile Luftschutz, d. i. in Ratibor die Ortsgruppe des Reichsluftschutbundes, die Bevölferung über die Gefahr aus der Luft und über die Selbsthilfe-Schuteinrichtungen aufflären. Ferner foll fie im Benehmen mit dem behördlichen Luftschutz die Bereitstellung bon hilfseinrichtungen forbern und die Bebölferung in allen Lustschubangelegenheiten beraten. Jeder Katiborer muß der Ortsgruppe des Reichslustschundes beitreten, damit sich der außerordentlich wichtige Lustschungedanke

3um Fachbearbeiter für Hultschiner Fragen 80. Ceburtstag.
3 ernannt. Das Büro befindet sich ab 1. Oktober 1933 Eisenbahnstraße Ede Friedrichstraße im des Schuhmachers Sobeck, aus der Kolonie Hause der Schlessischen Von Hinde

Bu Kommiffarischen Führern und zur Uebereitung in den Bund Deutscher Often murden in Katibor ernannt: Gewerbeoberlehrer Hans Hafibor ernannt: Gewerbeoberlehrer Hans Handbeiten, Lehrer Alex. Bugla, Bund Deutscher Often, King Hultschin; Lehrer Artur Cellary, Jieen, sting Junigin, Leiter attit Getraty, Jugendgruppe und Spielschar. Die früheren Mitglieder der einzelnen Abteilungen müssen einen neuen Antrag für ihre Mitgliedschaft bei den genannten Führern stellen.

* Kreiskriegerverband Ratibor. Die vereinigten Katiborer Krieger- und Militärvereine veransstalten am Sonnabend, dem 30. September d. B.

20 Uhr, im großen Saale des Deutschen Saufes eine Feier zu Ehren des 86. Geburtstages unferes Reichspräsidenten und Chrenfchirmherrn des Khffhäuserbundes. Zu dieser Feier hat Oberst Schwert, der Landesführer Schlesiens, sein Erscheinen zugesagt.

Rolenberg

80. Geburtstag. Um 27. September feiert in geistiger Frische ber ehemalige landwirtschaftliche Borarbeiter Michael Gallus aus Jamm seinen

Das Herbert-Rorfus-Heim geweiht

Oppeln, 25. September. Auf dem Straßburger Plat waren am Sonnabend 1500 Hitlerjungen angetreten, um die Weihe des herbert-Rorkus-heimes borzunehmen. Bannführer Schmolke begrüßte vorzunehmen. Bannführer Sch molfe begrüßte nach der Flaggenhissung Oberbürgermeister Leusch net, stellvertr. Kreisleiter Förster, Oberleutnant Mandt, die Vertreter der Polizet, der staatlichen Behörden, der SU. und SS. und kennzeichnete, wie der jahrelange Kampf der Oppelner Hitler-Jugend zum Ziele geführt habe. Die Weiherede hielt Oberbannführer Roczyczsfa, der die Geburtsstunde der Sitlerjugend auf das größe Erleben von Langemarck zurücksichte. Unter den 25 Hitleriungen die sich für die Wese genhert den 25 Hitlerjungen, die sich für die Ide geopfert ber 19 haben, ist Herbert Norkus eine besondere Unsprägung dieses Opsergedankens. Die Schlüssel des Heines übergab der Oberbannführer dem Unterbannführer Pae voll. Den Beschluß der Worden. Weihestunde bildete ein großer Fackelzug.

Sonntag vormittag war Appell ber Hiler-jugend mit auschließendem Marsch durch die Stadt. Am Nachmittag traf sich die Jugend im Stadion, wo sie sich in allen Sportsparten be-tätigte. Außerdem herrschte ein reges Lagerleben. tatigte. Außerdem herrschte ein reges Lagerleben. Den Abschluß bildete ein Ausmarsch mit den Fahen vor dem Bodium, von dem aus Oberbannssührer Koczbozafa furz über die Bedeutung der Hilter-Jugend sprach. Mit einem dreisachen Siel sant das Sportsest seinen Abschler-Jugend sprach. Mit einem dreisachen Sieg start der Abschluß des Sportsest seinen Abschluß.

ben burg die Ehrenpatenichaft. Er ließ bem Anaben ein Gelbgeschent von 20 Mart über-

* Treue Dienerin heimgegangen. In Schon wald verschied nach 50jähriger treuer Dienstzeit bie Rentenempfängerin Marie Sklorz im Alter bon 80 Jahren. Die Berstorbene war Inhaberin bes goldenen Erinnerungsfreuzes und ber goldenen Erinnerungsmedaille für 50jährige treue

Oppeln

Bestandenes Eramen. Reservendar Karl Erabowsth aus Konth hat in Berlin das Examen als Gerichts-Ussessor bestanden und ist als Gerichts-Ussessor in Brestan angestellt worden.

* Bon einem Motorrabfahrer überfahren. Auf ber Selmuth-Brudner-Straße murbe mahrend eines Festumzuges ein Rind bon einem Motorrabsahrer überfahren. Es erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das Kind hatte infolge der Musik anscheinend die Warnungsfignale des Motorradfahrers überhört. Baffanten

ichafften das Kind zum nächsten Urzt.

* Für die nationale Arbeit. Die Amgestellten und Beamten der lamdwirtschaftlichen Warenzentrale Oberichbessen im Oppeln und der ihr unzertrade Dertadellen haben im September 18828 Mark für bie nationale Arbeit gespendet und weiterhin beschlossen, ½ bis 1 Bro-zent ühres Gehaltes bis auf weiteres zu spenden.

Cofel

* Unter bem Berbacht ber Untreue wurden bie Raffenangestellten Muret und Kruppa bon ber Gemeinde Randrzin in Untersuchungsbaft genommen und in das Amtsgerichtsgefäng-nis in Cosel eingeliefert. Bis dur Klarstellung ber

Bersehlungen wurde auch der die Aufsicht führende Beamte Bujak in Sast genommen.

* Nationalsozialistischer Sportverein gegründet. Der Einladung zu einer Bersammlung zwecks Gründung eines nationalsozialistischen Sportvereins gefring eins in Cofel waren 60 Berfonen, meiftens aktive Sportseute, gefolgt. Bg. Josef Moget erläuterte furz die Gründe, bie es notwendig erscheinen laffen, einen neuen Berein ins Leben zu rufen. Bum 1. Vorsigenden wurde einstimmig Kreisaus-

in Golfowit, hat der Meickkanzler die Ehren-vatenschaft übernommen und einen Betrag von 100 Mark überweisen lassen. Das Kind hat den Bornamen Horft Abolf erhalten.

Loop schit

Muszeichnung. Landesbauernführer Glawit hat die Leitung bon zwei Hauptabteilungen in ber oberichlesischen Bauernichaft zwei Bauernführern bes Levbschüßer Landes übertragen. Sauptabteilung I (Bauernschaft) Walter Mül-ler, Biltsch, Abteilung III (Genossenschaftswesen) der Biltschaftswesenschaftswesenschaftswesenschaftswesenschaftswesenschaftschaftschaftschaftsbereinschaftsch

* Berlegung bon Amtsräumen. Das Rreisbauamt verlegt seine Räume in bas Rreis-

gebaube Dottorgang 2.
* Ortsgruppe "Bund beutscher Often" gegrunbet. Nachdem mit dem 10. September die Heimatberbande im Often bem "Bund beutscher Often" einverleibt worden find, murbe in einer im Sotel dur Bost abgehaltenen Bersammlung eine Drts gruppe ins Leben gerufen. Zum Obmann wurde Studienrat Dr. Brasse bestimmt. Das Umt des Rassierers wurde Stadtkassenrendant Sauer übertragen, mahrend jum Schriftführer Behrer Malit bestellt wurde.

Das neue deutsch-polnische Sozialabkommen

Wirksamkeit ab 1. September 1933 — Rückwirkend ab 1. Oktober 1931

Bon B. Beneich, Beuthen

Mit dem 1. September ist das neue deutsch-polnische Sozialabkommen in Kraft getreten. Nach dem Wortlaut dieses Abkommens erhalten auch diesenigen polnischen Staatsdürger, die außerhalb der Grenzen des Deutschen Meiches ständig wohnen, die ihnen bisher einbehaltenen deutschen Sozialrenten ausgezahlt. Nach dem Intrastreten des Abkommens übernehmen also die deutschen Bersicherungsanstalten rück wirken do vom 1. Oktoo de er 1931 die Jahlung der bisher einbehaltenen Kenten sie vonlische Staatsdürger, ohne Rücksich darauf, ob diese innerhalb oder außerhalb der Staatsgrenzen Bolens wohnhaft sind. Für die Optanten und Knappschaftspenssinner ist als Stichtag der 1. Juli 1931 festgeset worden.

Bersonen, die bis jegt an Stelle der ihnen zustehen-den deutschen Kenten Unterstügungen von polnischen Bersicherungsanstalten beziehen und daher dei diesen regi-striert sind, brauchen ihren Anspruch nicht mehr anzu-melden. Dagegen haben alle Personen, die derartige Un-

Zuständig ist die Landesversicherunganstalt in Königs-nitte für die Renten aus der Angestelltenversicherung, der Invalidenversicherungsanstalt in Königshütte für die ber Invalleenderingsanstat it sonigsgate progressen aus der Invalidenversiderung, die Knappschaft in Tarnowig für die Kenten aus der Anappschaftlichen Pensionsversicherung und die Anfallversicherungsanstalt in Königshütte für die Kenten aus der Anfallversicherungsanstalt icherung.

Bei der Unfallversicherungsanstalt haben sich außerdem die Sinterbliebenen nach einem Bersicherten zu melben, der bei der Arbeit in Deutschland töblich verunglückt ist, sofern sie infolge ihres Aufenthalts außerhald Deutschlands keine Rente von einer deutschen Bersicherungsanstalt zugesprochen erhalten haben.

Aus dem Berdegang der betr. Berhandlungen und dem Inhalt des neuen Abkommens geben wir nach-stehend eine gedrängte Uedersicht, wobei die Interessen-ten besonders auf die außer Kraft gesetzten Bestimmun-gen des Genser Bertrages aufmerksam gemacht werden.

gen des Genfer Bertrages aufmerksam gemacht werden. Die deutsch-polnischen Bertragsverhandlungen auf dem Gebiete der Sozialverscherung wurden im Jahre 1926 aufgenommen. Sie bezweckten eine Berständerung, die nach dem Uebergang ehemals deutscher Versicherungsbie nach dem Uebergang ehemals deutscher Versicherungsgediete auf Bosen (Artikel II2 des Vertrages von Versialles) noch zu regeln waren; gleichzeitig bestand der Bunsch, die Durchführung der Sozialverscherung im Verhältnis zwischen Deutschländ und Polen allgemein nach den Grundfähen der Gegenseitigkeit zu sichern.
Der Bertrag vom 11. Jung 1931, der das Ergebnis

den Grundlaßen der Gegenseitigteit zu sichern.
Der Bertrag vom 11. Juni 1931, der das Ergebnis dieser Berhandlungen bilbet, dient dem Schutz der Berschichten und Rentenberechtigten beider Staaten. Die Bestimmungen, die über die Beiterführung der Sozialverscherung gemäß Artikel 312 des Bertrags von Berschülkes im Verhältnis zwischen Deutschland und Polen getroffen waren, hatten sich bekonders auch für die in Deutschland wohnenden Berechtigten nicht als aussereichen der den der wießen. Sie wurden deshalb bei den Berhandlungen besonders anch sowie erfore. Deutschland wohnenden Berechtigten it at als ausreichende erwießen. Sie wurden deshalb bei den
Berhandlungen besonders nachgeprüft und, soweit erforderlich, durch den vorliegenden Bertrag ergänzt. Darüber hinaus begründet der Bortrag ein allgemeines Ge genseitigkeits verhältnis zwischen der deutschen und der polnischen Sozialverscherung, das den Angehörigen beider Staaten in gleicherung, das den Angehörigen beider Staaten in gleicherung, das den Angehörigen beider Staaten in gleicherungsleistungen des einen Staates werden die Angehörigen des andern Staates den Inländern gleich gestellt. Für die Durchführung der Krankenverscherung im Grenzverschr sind zugunsten der Berscherten Erleichterungen vorzesehen. In der Invalidenversicherung, Angestelltenversicherung und knappschaftlichen Benstonsverscherung werden die Bersicherten, die abwechselnd in beiden Staaten beschäftigt waren, durch Zusammenrechnung der beutschen und der polnischen Beitragszeiten in ihren Kentenansprüchen ge-schüßt. Für übergreisende Betriebe und vorübergehende Berhäftigungen im anderen Staate wird die Zuskändig-keit der deiden Bersicherungen gen au abgegrenzt h, um eine doppelte Versicherung in beiden Staaten zu ver-meiden. Die Durchschrung der Sozialverscherung im Ber-hältnis zwischen beiden Staaten soll durch gegenseitige Berwaltungshisse möglichst erleichtert werden. Der Bertrag enthält im Abschnitz Aalgemeine Be-timmungen im Inklömitk Refennbaren Bektimmungen im

Berein wolle den Bolfssport, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen und den Geländesport pflegen.

Berwaltungshilfe möglichst erleichtert werden.

Der Bertrag enthält im Abschritt Aufgemeine Bestimmungen, im Abschritt Befondere Bestimmungen, im Abschritt Befondere Bestimmungen, im Abschritt Betrangszweige und im Abschritt Coelandelt insbesondere auch die erwähnten Bestimmungen, der Abschritt Coelandelt insbesondere auch die erwähnten Bestimmungen, der Abschritt Coelandelt insbesondere auch die erwähnten Bestimmungen, der Abschritt Coelandelt insbesondere auch die erwähnten Bestimmungen der Aufschrittels 312 des Bertrages von Bestalles. Beitere ergänzende Bereinbarungen sind bei Errindenne.

Drisgruppengründung. Im Saale von Handelt insbesondere auch die erwähnten Bestimmungen der Aufschrittels 312 des Bertrages von Bestalles. Beitere ergänzende Bereinbarungen sind hem Schlußprotokoll getroffen, das dem Bertrage beigefügt ist.

siges für die Sozialversicherung maßgebend bleiben. Auch für land, und forstwirtschaftliche Betriebe, öffent-liche Berkehrsunternehmungen und Staats- und Ge-meindebetriebe, die sich dis in das andere Staatsgebiet erstrecken, sowie für die dipslomatischen und konsularischen Bertretungen soll die Doppesversicherung in beiden Staaten ausgeschiossen werden. Bei etwaigen Streitigkeiten über die Juständigkeit soll der Berechtigte nach Artikel zeine angemessene vorläufige Fürsorge erhalten.

Artifel 4 bestimmt, daß die Angehörigen des anderen Staates bei der Gewährung von Leistungen der Sozialversicherung wie Inländer zu behandelt sind. Dierdurch werden insbesondere die innerstaatlichen Borschriften, die sier Ausländer in bestimmten Fällen das Ruhen der Kenten vorschen oder sir ihre Hinterbliebenen den Kentenanspruch ausschließen, zugumsten der Angehörigen des anderen Staates außer Kraft geseht. Kach Artisel 5 erhalten die beiderseitigen Berechtigten ohne Kidsstate uns ihren Wohnort auch alle etwaigen Zulagen, den, die im Inlande zu den Kenten der Invaliderung ist im Artisel 20 eine Ausnahme vorgesehen. Absindungen, die nach der innerstaatlichen Gestgebung für den Fall des Auslandsaufenthalts vorgeschrieben oder zugelassen sind, werden im Artisel 6 für Berechtigte beutscher oder polnischer Staatsangehörigkeit ausgeschlose Artifel 4 bestimmt, bag bie Angehörigen bes anbedeutscher ober polnischer Staatsangehörigkeit ausgeschlof-sen, sofern diese sich in einem der beiden Staaten auf-halten. Der Aufenthalt im anderen Staatsgebiet ist in dieser Hinsicht dem Inlandsaufenthalt dieser Hinsicht gleichgestellt.

Mit bem 1. Geptember ift bas neue beutsch-polnische ferner bie Beiterleitung von Beiträgen, bie an einen un-

Jie Artifel 15 und 16 sollen die Durchsüßerung der Krankenversicherung im Grenzeversicherung und die Absimdung der Berechtigten wirb für die benachbarten Grenzediete ausgeschlossen wird sie Vorseisten Grenzediete ausgeschlossen Gir die Vorseisten Grenzediete ausgeschlossen Grir die Vorseisten der Frankenversicherung vom Aufenthalt des Berechtigten der Frankenversicherung vom Aufenthalt des Berechtigten im Inlande abhängig machen, gelten die benachdarten polnischen Grenzediete nicht als Ausland; entsprechendes gilt für Berechtigte, die in deutschen Vernzegebieten wohnen und Anspruch auf Leistungen der polnischen Wohnen und Anspruch auf Leistungen der polnischen Krankenversicherung haben. Auch die gegenseitige Anrechnung von Berficherung auf zeistungen der polnischen Krankenversicherung haben. Auch die gegenseitige Anrechnung von Berficherung bas Gegenseitigkeitsverhältnis kann durch Bereindarung der obersten Berwaltungsbehörden auch auf weitere Gebiete der beiben Graaten ausgedehnt werden. Ferner sind Bestimmungen über gegen seitige Hilfe der Krankenvengen über Krankenvung der Krankenvung von Kamilien her Krenken ausgedehnt werden. Verner sind Bestimmungen über Verzeichlich der Krankentussen der Vorzeichen und auf weitere Gebiete der beiben Graaten ausgedehnt werden. Ferner sind Bestimmungen über gegen seitige Hilfe der Krankentussen der Vorzeichsen und auf der Krankentussen der Vorzeichen und kindlispstege, der Vorzeichsen und der Bereinbarungen über Bereinbarungen über Bereinbarungen unf der Bereinbarungen der Krankentussen der Krankentuss

Reichsversicherungsordnung.

Die Artikel 17 und 18 behandeln Fragen der Unfallversich erung. Artikel 17 entspriat dem Artikel 2 Abs. 4 des deutsch-österreichischen Bertrags vom 5. Februar 1930 und dem Artikel 8 des deutsch-belgischen Abkommens über Unfalwersicherung vom 6. Juli 1912 (Reichsgesetzbl. 1913 S. 23). Er betrifft bürgerliche rechtliche Schadenersahansprüche aus Unfällen, welche sich in dem einen Staat ereignet haben und nach dem Vertrag unter die Unfallversicherungsgesetzbes anderen Staatesfallen. Nach Artikel 18 gelten die Vertragsbestimmungen über die Unfallversicherung auch für die Unfallversicherung über die Unfallversicherung auch für die Unfallfürsorge, die für Beamte und für polnische Eisenbahnbedienstete an die Stelle der Unfallversicherung tritt.

Die Bestimmungen ber Artitel 19 bis 32 begründen Die Bestimmungen der Artikel 19 dis 32 degrunden die Freizügigkeit auf dem Gebiete der In va-liden, der Angestellten, und der knapps sich aftlichen Pensionsversicherung. Die Regelung ist für die Bersicherten, die adwechselnd der deutschen und der polnischen Bersicherung angehört haben, von großer Bedeutung. Sie entspricht im wesenklichen den Bistimmungen, die für die Angeskelken- und die knappschaftliche Pensionsversicherung schon gegenüber Desterreich und Jugoslawien in Kraft sind. Folgende Grundsähe sind besonders hervorzuheben: ors hervorzuheben:

ders hervorzuheben:
Die Beitragszeiten, die ein Bersicherter in einem der genannten Zweige der deutschen Sozialversicherung und in dem entsprechenden Zweige der polnischen Sozialversicherung zurückgelegt hat, werden sie Aufscherhaltung und das Wiederausslehen der Anwartschaft sir die Erfüllung der Wartezeit und sir das Recht auf Weiterversicherung zu sam menzere donnet (Artisel 19, 21, 23, 26). Zur Erhaltung der in dem einen Staate erwordenen Anwartschaften ist daher in den Fällen, in denen der Bersicherte in die entsprechende Versicher des entderen Staates übertritt und dort weitere Beiträge leistet, die glunzeitige Entsrichtung von freiwilligen Beiträgen oder Anerkennungsgebühren zu der Bersicherung des ersten Staates ii det gebühren zu der Versicherung des ersten Etaates nicht mehr ers forderlich, Ebenso werden auf die Wartezeit die im anderen Staate zurückgelegten Beitragszeiten anaerechnet. Sowei: nach innerstaatlichem Necht Veitragszeiten der Involider und der Angestelltenversicherung gegenseitig für die Aufrechterhaltung der Anwartschaften aus diesen Bersicherungen berückschitigt werden, sind nach Artikel 27 auch die in den entsprechenden Bersicherungs-zweigen des anderen Staates zurückgelegten Zeiten zu berücksichtigen.

die de tritt mit dem 1. Aktober in den Rubeltand.
Trage beigefügt ift.

Sum Abschaft A

Sum Ab schuß werden von den beteiligten Bersicherungsträgern anteilig getragen. Der Anteil wird nach dem Verhältnis der innerstaatlichen Beitragszeit zur Summe der in beiden Staaten zurückgelegten Beitragszeit zur Summe der in beiden Staaten zurückgelegten Beitragszeit berechtet. Daneben zahlt seher der beteiligten Bersicherungstrager die Eteiger un gs beträge für die an ihn entrichteten Beiträge entsprechend den innerstaatlichen Vorschiften. Auch der Reichszuschuß zu den Renken der Invalidenversicherung wird in demselben Verhältnis wie der Grundbetraug geteilt (die Krage der Zahlung des Reichszuschussen des anderen Staates ist in Ar. 2 des Schlüpprotokuls besonderen Berhandlungen vorbehalten worden). Die Summe der Teilrenten, die ein Versicherter hiernach erhält, darf nach Artikel 28 nicht geringer hiernach erhält, darf nach Artikel 28 nicht geringer fein als die Kente, die der Bersicherte ohne die Anwendung des Bertrags aus der Bersicherung eines der beiden Staaten erharen würde. Kür die Inappschaftliche Kranken werden.

Bersicherung eines der beiden Staaten erhalren würde. Für die kanpfchaftliche Krankenversicher ung enthalten die Artikel 24 und 25 besondere Bestimmungen über die gegenseitige Gewährung der Familienhilfe in den Grenzgedieten und der Krankenpsiege an die Knappschaftsinvaliden. In der knappschaftlichen Bensionsversicherung genigt nach Artikel 26 Abs. 6 zur Aufrechterhaltung der in beiden Staaten erwordenen Anwartschaften für die Zeit unverschuldeter Arbeitslosisteit die Entrichtung von Anerkennungsgedühren an den Bersicherungsträger, dem der Kersicherte zuletzt angehört hat. Weitere Erleichterungen für die Erhaltung von Anwartschaften sind in Kr. 3 des Schlußprotokolls vorgesehen.

Ueber das Berfahren bei der Feststellung der Leifungen enthalten die Artifel 30 und 31 nähere Bestimmungen. Ferner sind nach Artifel 32 ergänzende Bereindarungen in Aussicht genommen, um bei Bersicherten, die außer deutschen und polnischen Beitragszeiten auch noch in der Bersicherung eines anderen Etrakes Beitragszeiten auch noch in der Bersicherung eines anderen Etrakes Beitragszeiten auch noch in der Bersicherung eines anderen Staates Beitragszeiten zurückgelegt haben, die Anrechnung dieser Zeiten für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft, für die Erfüllung der Wartezeit und für die Bemessung der Leistungen zu ermöglichen.

Zum Abschnitt C

Die Artikel 7 b is 14 regeln die gegenseitige Bertreffen zunächst die Fragen, die mit der Durchführung waltungshilfe bei der Durchführung der Sozialversichertung und den Ersag der dabei entstehenden Auslagen, hängen.

seriaer die Beiterleitung von Beiträgen, die an einen unansäudignigen Berscherungsträger entrichtet worden sind,
sowie die Umrechnung von Gelbertägen. Die debersetitigen Konstellen ihre Staats in Angelgegnheit
gen Konst uln sind nach Artistel 11 aur Bertretun g der Angehörigen ihres Staats in Angelgegnheit
ten der Angehörigen ihres Staats in Angelgegnheit
ten der Sozialverscherung befugt, wie dies auch im Artistel
11 des deutschiedenung der gestrages vom 15. Dezember 1928 und im Artistel 16 des deutschieden in Vollensteinen der Angelbeiten vom 15. Dezember 1928 und im Artistel 16 des deutschieden in Vollensteinen der Angelbeitenen vom 15. Dezember 1928 und im Artistel 16 des deutschieden in Vollensteinen der Vollensteinen der Angelgeschlatt 1913 S. 171) vorgeschen ist. Die Artistel 12 und 13 dienen dem Zwech, die besonderen Gedwierigkeiten, die sit Angehörige des einen Staates bei der Veltendmachung von Anspekalen des anderen Staates des jedichen wohr Angelschierungsbeschen des anderen Staates die zuschen der Vollensteinen der Vollenstein der Vollensteile der Vollenstein der Vollenstein der Vollenstein der Vollenstein der Vollenstein de Die Artifel 33 und 34 ergangen einzelne Be-

In Artikel 40 werden ferner verschiedene Bestimmungen des deutsch-polnischen Abkommens über die Teilung des Oberschlesischen Knappschafter Erist ung des Oberschlesischen Knappschaftereins außer Kraft geseht, die durch den Bertrag erseht werden oder schon früher infolge der Aenderungen der Gestigebung und Bährung innerhalb des ehemaligen oberschlesischen Abstimmungsgediets gegenstadslos geworden sind; nach Kr. 4 des Schlußprotokolls soll noch besonders geprüft werden, welche weiteren Bestimmungen der genannten Abkommen als erledigt zu betrachten sind.

find.

Ergänzende Bereinbarungen zu dem deutsch-polnischen Abkommen über die Teilung des Oberschlessischen Knappschaftsvereins sind ferner in Kr. 10 des Schlußprotokolls getroffen. Die Bereinbarungen in Kr. 10 unter a dis c regeln Auslegungsfragen, die sich der Durchführung des Abkommens ergeben haben. Im dindlick auf diese Regelung werden durch diese Bestimmungen unter d die im Artikel 38 des genannten Abkommens vorgeschenen Schiedsverschen vordehaltenen Streitfälle sind hiernach von den zu ständ zu gehoben; die dieser diesem Schiedsverschenen vordehaltenen Streitfälle sind hiernach von den zu ständigen Bersichenen Sersichen Versichten vordehaltenen Streitfälle sind hiernach von den zu ständigen Bersichenschlichen Kr. 11 des Schlußprotokolls wird die Leistungspflicht im Berhältnis zwischen der Reichsknappschaft und der polnischen Knappschaft abgegrenzt, soweit es sich um Anwartschaften aus der knappschaftlichen Bensichsversicherung handelt, die von Arbeitnehmern des vormaligen Oberschlessischen Kanappschaftsvereins vor dem 1. Juli 1922 erworden waren. Die vorläufige Regelung, die in den Artikeln 34 dis 36 des Teilungsabkommens sitz die Ruhgegbaltsanspriche und -anwartschaften von Beamten, Aerzten und Angestellten des vormaligen Oberschlessischereins getroffen war, ist durch die Bereindarungen in Kr. 12 des Schlußprotokolls erfest worden. Auch nach diesen Fragen war nach Teilung des Oberschlessischen kanappschaftsvereins die Abgrenzung der Juständigkeit zwischen der Reichsknappschaft und der polnischen Rnappschaft notwendig. Ergänzende Bereinbarungen zu dem deutsch-polnischen olnischen Knappschaft notwendig.

Ueber die Durchführung der Entscheidung des Bölfer-dundsrats vom 13. Januar 1930 (R. G. Bl. 1981 H S. 213), die auf Grund des Artifels 312 des Vertrags von Deutschland und Polen aus der Teilung des Identiffen Deutschland und Polen aus der Teilung des Oberschlessischen Knappschaftsvereins zum Gegenstand hat, sind in Nr. 6 bis 9 des Schlüßprotokolls nähere Bestimmungen getroffen.

Die allgemeinen Schlußbestimmun. 2. Die allgemeinen Schlußbestimmungen zu bem Bertrage sind in den Artikeln 41 bis 50 enthalten. Etwaige innerstaatliche Aussührungsbestimmungen sollen die obersten Berwaltungsbehörden beider Staaten einander mitteilen (Artikel 41, 43). Ergänzende Bereindarungen zu dem Bertrage, insbesondere über das Berschren dei Zustellungen, Zahlungen und Beitreibung von Forderungen der Berscherungsträger, sind in den Artikeln 42 und 43 in Aussicht genommen. Der unmittelbare Verkerb der Stellen, die in beiden Staaten an der Durchsührung der Sozialversicherung beteiligt sind, soll die Anwendung des Bertrages erleichtern.

trinmt den Zeitpunkt, von dem an das Ruhen von Kenten für die Angehörigen des anderen Staates gemäß Artikel 4 und 5 ausgeschlossen wird. Weitere Bestimmungen über den Beginn der Kentenzahlungen sind in Nr. 5 des Schlußprotokolls im Sindlik auf die Durchführung des Schlüßprotofolls im Hindlic auf die Durchführung der erwähnten Entscheidung des Bölserbundsrats vom 13. Januar 1930 getroffen. Der Bertrag gilt auch für die Bersicherungsfälle aus der Zeit vor seinem Intrastreten; Lausende Renten sind, soweit nach dem Bertrag eine neue Feststellung ersorderlich ist, umzurechnen. Abgelehnte Kentenanträge sind auf Antrag des Berechtigten under Berücksichtigung der Bertragsbestimmungen nachzuprü-fen. Erwordene Anwartschaften und Bersicherungsan-sprücke sind für den Fall der Kündigung des Bertrags durch die Bestimmungen im Artikel 49 besonders ge-schüßt. Artikel 50 regelt das Inkrastratern des Vertrags. des Bertrags.

Zusammenhängend mit diesem Abkommen wurde am 11. August d. 3. ein Sonder abkommen unterzeich-net, nach welchem keiner der beiden Staaten Ange-hörige des einen ausweißen wird, weil sie Leistungen aus ber Sozialversicherung in Anspruch nehmen.

Sauptidriftleiter: Sans Chabewalbt.

Berantwortlich für Kolitifu. Unterhaltung: Dr. Joach im Strauß; für das Heuilleton: i. B. Dr. J. Strauß; für Kommunaholitif, Lokales und Krobing: Gerhard Fließ; für Sport und Handel: Walter Rau; jämtlich in Beuthen DS.

Berliner Schriftleitung: Dr. E. Raufcenplat Berlin W. 50, Geisberger Straße 29. T. Barbarossa 0855. Berantwortlich für die Anzeigen: Geschäftsführer K. Fr. Scharke.

Berlagsanftalt Ririd & Miller G. m. b. S., Beuthen DS. Gur unberlangte Beitrage teine Saftung.



Syring, Gievert, Stöck und Aröksch in Breslau

Beim Sportfest des deutschen Oftens

eine Expedition von etwa 70 Sportlern und Turnern nach bem Schlefierland

beordert. Der Gau Sach sen im Deutschen Fuß-ballverband entsendet seine beste Fußballvertre-tung. Magdeburg erscheint mit dem Sieger der Udolf-Hitler-Botalspiele im Handball. Außer-dem werden die Franen des SC. Tharlotten-burg als Meistermannschaft der Sportlersranen burg als Meistermannschaft der Sportserfrauen und eine geschlossene Auswahmannschaft der Amateurborer vom Fliegengewicht die Jum Schwergewicht zu dieser großen Kundgebung der schlessischen Turn- und Sportbewegung nach Brestan kommen. Zu den turnerischen Vorsührungen im Kahmen der Hauptkundgebung am Sonntag, dem 1. Oktober, im Brestauer Stadion werden Deutschlands beste Turner erscheinen, um hier ihr hohes Können am Ked und Barren unter Beweis zu stellen. Das Hauptinteresse durfte das Erscheinen des diesischrigen Siegers vom unter Beweis zu stellen. Das Hauptinteresse bürste das Erscheinen des diesjährigen Siegers vom Stuttgarter DT.-Fest Aröh ich, Neurössen, wachrusen, der als bester deutscher Turner mit drei weiteren bewährten Turnern sein hohes Können zeigen wird. Neben dem Deutschen DT.-Meister sind nach Schwarzmann, Fürth, Bettermann, Leipzig, und Mock, Berlin, gemeldet, die gemeinsam mit den besten schleifischen Turnern dem Kublikum einen seltenen Genuß dereiten werden.

Für die leichtathletischen Wettbewerbe im Rahmen der Haupttundgebung ist auch der Weltretordmann im Zehnkamps, der Hamburger Siebert angesagt, der hier zum ersten Male der schlesischen Bebolferung vorgestellt werden wird. Schlesiens Speerwerfer, die national herborragend sind, wer- ten eine neue ich leftische Bestleiftung ben ihr Können an S tod, Berlin, messen können, auf.

Zum großen Sportsest des deutschen Ostens, der auch bereits die 70-Meter-Grenze erreicht hat. das vom 29. September dis 1. Oktober in Bres-lau bonstatten gehen wird, hat der Reichssportstütrer, wie bereits gemeldet, im Auftrag des Reichsministeriums des Innern

Deutschen Meister im 3000-Meter-Hindern und sich im Kamps mit Schlesiens Besten zeigen.

Für das große Tennis - Turnier, das auf den Stadionpläßen bereits am Freitag beginnen wird, hat die Reichssportführung u. a. den deutschen Davispokalspieler Frenk, Rostock, den Deutschen Juniorenmeister Henkel II, Berlin, und den hervorragenden Berliner Tübbens genannt. Auch in der Damenklasse werden zwei gute reichsbeutsche Spielerinnen teilnehmen. Die beste reichsdeutsche Spielerinnen teilnehmen. Die beste schlesische Klasse wird außerdem sowohl in der Damen- wie auch in der Herrentsche bieses Turnier bestreiten. Durch die Einlegung von Son- derzügen mit 75prozentiger Fahr- preißermäßigung von allen schlesischen Stationen ist jedem Schlesier Gelegenheit gegeben, an diesem großen Fest des schlesischen Sportsteilzunehmen. Den Turn- und Sportvereinen wird das Vorkaussrecht für die Sonderzugsahrkarten nur die zum 27. September an den einzelnen Stationen offen gehalten.

Der Bezirk Beuthen im W. Oberschlesien der Deutschen Lebensrettungs - Ge-sellschaft beabsichtigt, sich mit einigen Rettungsschwimmern am "Sportsest des deutschen Ostens" am 30. 9. und 1. 10. in Breslau zu beteiligen. Anmelbung und Auskunft beim Führer des Bezirks Beuthen, Dipl.-Ing. Luz, Beuthen, Königshütter Straße 2.

Im Rahmen eines Frawensporthestes in Breslan stellte Frt. Witwer, Nationalsogialistischer Turnverein Breslau, im Hünftampf mit 256 Bunk-

Im nächsten Jahr

Erste Leichtathletik: Europameisterschaften

Mindestleistungen für Olympiateilnehmer

Unter bem Borsis seines Präsidenten Edström, Schweben, bielt der Verwaltungsrat des
Tuternationalen LeichtathletikBerbander 10—12 und am Lauf über 5000 Meter
Aufernationalen LeichtathletikBerbander wießender teilnehmen. Der Berwaltungsrat wünscht ferner die Unwendung der in
Sigung ab, die sich wit verschiebenen wichtigen
Fragen besafte. Von den dem Kat angehörenden
Mitgliebern sehlte wur der Umerikaner Julbert.
Anweisend waren Dr. p. Haft, Deutschland. Es er Austragung vom Europa meisterschafder Austragung vom Europa meisterschaf-Anwesend waren Dr. v. Halt, Deutschland, Genet, Frankreich, Stankovits, Ungarn, Lowe, England und der Sekretär Ekelund, Schimeden.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahmen die XI. Ohmpischen Spiele in Verlin ern. Um die Zahl der Teilnehmer an den Wurf-, Stoß-und Sprungisbungen zu beschränden, wurden be-fimmte Mindest bei ft ungen seltgesetzt, deren Erreichung von der Teilnahme an den beren Erreichung von der Teilnahme an den Wettbewerben ausschlaggebend ist. Alle für diese Wettkämpfe gemeldeten Ihmpiateilnehmer haben sich am Bormittag der betreffenden Nebung einer solchen Ausschleibeistungen seigefetet worden. St sind folgende Weinbeftleistungen seigefetet worden, die dem im nächsten Herbit im Stockholm tagenden Kongreß zur Beschlußfaffung vorgelegt werden: Hochsprung 1,85 Weter; Weitsprung 7,00 Weter; Dreisprung 14,00 Weter; Stadbhochsprung 3,80 Weter; Epeerwerfen 60 Weter; Diskusmerfen 44 Weter: Kugelstoben 14,50 Weter; Damendisfus 36 Wieter.

Der Berwaltungsrat, ber bas

Der schon seit langer Zeit vorliegende Plan der Austragung vom Europameisterichafteten das fiterschafteten in der Leichtothsetit wurde nach nochmasiger Brüsung gutgeheißen. Die Wettkämpfe sinden erstmalig 1934 statt. Weit der Durchsührung ist der Jtalienische Serband, der die nische Vorarbeiten dazu geleistet hat, betraut worden. Die näheren Regeln sind von einer besonderen Kommission ausgearbeitet worden. Der Termin der Wettkämpfe wird nach dem Stockholmer Kongensteiten zu Gebender sind der Voranssichtlich werden die ersten Europameisterschaften im September 1934 ausgeatragen werden. getragen werden

Bu bem "Fall Nurmi", (ber Finne ftartete am 21. Juni b. F. in Cftland), teilte Ebström mit, daß der Weltmeister mit Erlaubnis des Finnischen Verbandes an den Start gegangen sei, der sich nach wie vor auf den Standpunkt stellt, daß bie in Los Angeles ausgesprochene Suspendie-rung Nurmis nicht zu Kecht bestehe. Der estnische Verband sei guten Glaubens gewesen, und da er sich bereits entschuldigt habe, wolle man in dieser Sache weiter keine Schvitte unternehmen.

Mobell bes neuen Olympiastadions

Besidrigte und sich überaus beissällig dazu äußerte, unterbreitete dem Organisationskomutee für die XI. Olympiade den Bunsch, daß die Unssicheidungs-wettbewerbe im Lausen berart eingerichtet iverden sollen, daß in den Gude und Von Meter sowie über 110 und 400 Meter sowie über 100, 200 und 400 Meter sowie über 110 und 400 Meter sowie über 150 und 400 und 400 Meter sowie über 150 und 400 u Giner von den vielen anderen Punkten, die der

Ungarns Leichtathleten siegen

Im Länderkampf gegen die Tichechen 771/2:551/2

In Brag wurde der Leichtathletif-Lämberkampf zwifchen Ungarn und der Tschechoflowakei
beenbet. Die Ungarn ind ben ben fieden Priijungen des Schlußtages allein jechs gewannen,
iegken in der Gesamtwertung mit 77½:55½
Bumtken sehr klar. Im Diskuswersen und in der
Schwedenstaffel gab es zwar neue TschechenWekveldenstaffel gab es zwar neue TschechenWekveldenstaffel gab es zwar neue TschechenWekveldenstaffel gab es zwar neue TschechenWekveldenstaffel: 100 Meeter: 1. Koszaf (U.) 10,6; 2. Heiden (U.) 15;35,4.
400-Weter-Hirben: 1. Kovasc (U.) 56,1; 2. Ragn
(U.) 57,3. Schwedenstaffel: 1. Ungarn 1:57,6; 2.
Tschechoflowakei 2:00,6 (Rekord). Diskus: 1.
Rewesz (U.) 46,69 Weter; 2. Douba (T.) 46,685
Weter (Rekord). Hochsprung: 1. Bobosi (U.) 1,88
Weber; 2. Zamis (T.) 1,85 Weter. In Brag wurde der Leichtathletik-Länder-

Beccali läuft 800-Meter-Reford

Italiens Weltrekurdläufer über die 1500-Meter-Strecke, der Olympiasieger Lwigi Beccali, startete in Florenz, um über 800 Weter den Landesrehord zu verbessern. Das Borhaben gelang ganz außgezeichnet, denn Beccali lief die großartige Zeit von 1:50,6 heraus.

Bezirtsoffenes Frauensportsest in Groß Strehlik

Am Sonnabend und Sonntag wurde vor einer großen Zuschauermenge das erste Frauensportseit in Groß Strehlig ausgetragen. Leider blieben die auswärtigen oberschlesischen Leichtathletinnen, troß. dem der Groß-Strehliger Spiel- und Gislaufverein mit seiner Frauenabteilung fast überall in den letten Fahren bei großen Sportsesten bertreten war, dem Start fern. Es wurden dennoch außgezeich nete Leistungen erzielt. Besonders hervorzuheben ist der 100-Meter-Lauf der Oberschlessischen Meisterin Frl. Kia Zimmer mit 13 Sekunden und der Speerwurf von Frl. Ursula Zimmer mit 24,56 Meter sowie die gute Leiftung im Dreitampf von der erft zwölfährigen Rarlegiget mit 68 Puntten. Die Leiftungen im Dreikampf waren im 50-Meter-Lauf 7,2 Set., im Beitsprung 3,85 Meter, im Schlag-ballweitwurf 33,85 Meter.

250 000 beim Bolksiportfest

Wohl die größte Zuschauerzahl, die disher eine sportliche Veranstalbung in Berlin und überhaupt in Deurschland aufzuweisen hatte, gab es bei dem am Sonntag gemeinsam von der NS.-Volks-wohlfahrt und der SU.-Stanbarte 12

es war ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes. Auf allen Plähen brängten sich die Mas-ien, überall gab es etwas zu sehen. Vor allem wurden durch dieses Fest auch einmal solche Areise ersaßt, die man souft auf Sportsesten nicht zu sehen pflegt. In den Dienst der guten Sache hat-ten sich sämtliche Eroß-Berliner Turn- und Sportorganisationen gestellt und wetteiserten mit-einander, den Berlinern immer noch Bessers zu

Beufer verliert durch f.o.

Der deutsche Salbschwergewichtsborer Abolf Seuser bestwitt mit dem Mittelgewichts-Weltmeister Von Brouillarb den Haublichen Haublichen Beltmeister Von Brouillarb der Beranstaltung im Bost on. Obwohl Hewser mehr als sechs Brund schwerer war als sein Gegner, bernochte er gegen den Weltmeister nicht viel auszurichten. Der schnelle Brouillarb war in dem erbittert gesührten Gesecht ständig der Vesser und zugung dem Peutschen halls zum Mickatage Sentier zwang den Deutschen balls zum Kuidzuge. Deutser war schweßlich so mitgenommen, daß der Kingrichter den Kampf in der 8. Kunde ab brach und Bouillard zum Steger durch technischen k. v.

R. o. Giege in Berlin

Berufsbogfämpfe im Die Berufsborkämpfe im Berliner Spicker renking fanden im Zeichen schneller R. o.-Siege. Im Hauben im Zeichen schwies ber sehr gute Franzose "Tiger" Humery einmal wehr seine grobe Alasse, dagegen war sein Gegner, der Mühlhausener Deinisch, ein völligunzulänglicher Erfaß für den erkrankten Deutschen Meister Seifler. Von Beginn an mußte der Thivinger die ungestimen Angrisse des hart und genen kallgegen Franzosen über ich erweben und genau schlagenden Franzosen über sich ergeben lassen, und in der britten Kunde brachte Heinisch ein Kerntresser sür die Zeit zu Boden. Ein vorzeitiges Ende nahm auch die Halbschwergewichts-Ausscheidung zwischen den beiden Berlimern Vogel und Sabottfe. Bom der britten Runde an beherrschte Vogel die Lage, und nach wiederholdten Riederschlägen Sabottfes brach der Kingrichter bas ungleiche Treffen in der 7. Kunde zugunsten von Vogel ab. Bogel trifft nun in einer weiteren Aussichendung am 13. Oftober auf seinen Lands-mann Hartsopp. Im Ginleitungstreffen fertigte Boja (Berlin) den Gardelegener Strefing in der zweiten Kunde entscheidend ab, und auch die Schluß-Bewegung zwischen List st. Zwiscau) und Beismann (Hannover) ging nicht über die Kunden; der Livikaner gewann in der 5. Kunde durch Vom der britten Runde an bever Zwickawer gewann in der 5. Runde durch

Tennis Tichechoflowakei — Polen 5:2

erichienen sein. Es war mehr als ein Sportfest, 19:7 über Tloczinsti.

Ruch wieder in der Spikengruppe

Ruch Bismarch il ver Spikengruppe
Ruch Bismarch il it te schlug überraschend Cracovia Kratan mit 3:1 (0:1) und ist dadurch wieder in die Spikengruppe der Bolnischen Landesliga eingezogen, Aus der Reihe der oftwerschlesischen Digaspiele ist der 2:1 (1:0)-Erfolg des 1. KC. Rat tow i z über Amatorsti Köwigshütte hervorzubeden. Weitere Ergebmisse: Legia Barschan — LNS. Lodz 2:2 (1:1): Bogon Lemberg. Wista Kratan 1:0 (0:0): Bodgorce Kratan Warta Posen 4:1 (2:0): 22. Inf.-Reg. Siedlig-Czarni Lemberg 2:0 (1:0): Kaprzod Lipine—VNS. Wilna 1:0 (0:0); NS. Domb-Roschara Sabbusch 6:1 (1:0): Czarni Schlesiengrube—Slovian Bogutschitz 3:2(1:1): Balenze 06—Drzel Voseešborf 4:1 (2:0): RS. Chorzow—Slowif Schwientochlowiz 0:2 (0:1): Istra Laurahütte—Myslowiz 09 4:1 (3:0): Gideman 22—Schoppimiz 1:1 (0:1): Viana Kattonviz—Bogutschütz 20 3:1 (2:0): Fisendedm Kattonviz—Bogutschütz 20. Bogutichiik 20 3:1 (2:0); Gisenbahn Rattowik— Bogon Rattowik 0:4 (0:3); Rolinei Rattowik— Ligecianta Rattowik 2:2 (1:1); 1. PS. Tarnowik— Slonff Ruba 2:3 (1:2).

Meisterschaftsspiele in Desterreich

Wiener AC. — FC. Wien 6:4. Vienna — Libertas 3:0.

. . . und in der Tichechoflowakei Czechie Carbin — Biktoria Bilien 2:1 (!).

Norwegen - Schweden 0:1

Im Stadion zu Dslo fand ber traditionelle Fußball-Länderkampf zwischen Schweden und Nor-wegen statt. Nur knapp mit 1:0 (0:0) behauptete sich die schwedische Mannschaft als Sieger.

Borwarts-Rafenfport tomb. - Spielvereinigung Beuthen 8:0

Die Gleiwiger waren technisch und taktisch besser. Bei Beuthen sehlte der gute Tormann Kieromin. Das Spiel wurde sehr fair durchgeführt.

BfB. II — DIR. Siegfried 3:2 (1:0). Poftsport — DIR. Wacker 3:4. BfR. fomb. — DIR. Viktoria 10:1. Endspiel der Schulmeisterschaften für Bolks-ichulen: Schule 8 — Schule 3 1:0 (0:0).

Germania Sosniga — SB. Oftrog 1:5

Oftrog war technisch und förperlich überlegen am Sonntag gemeinsam den der NS.-Volks die Seig von 5:2 Bunkten erreichte wohlsahrt und der Su.-Standarte 12 die Tschechoslowaker bei dem Tennissänder- den der Sulseit von Tennissänder der Salbzeit von Tennissänder der Tennissänder der Salbzeit von Tennissänder der Salbzeit von Tennissänder der Salbzeit von Tennissänder der Tennissä laum Chrentreffer.

Turngemeinde Gleiwig — Reichsbahn Gleiwig 13:4

Die neu zusammengestellte Turnerhandbalmannschaft lieserte ein schönes Eröffnungsspiel, sodaß man nach den heutigen Leistungen mit dieser Mannschaft bei den diesjährigen Pflichtspielen wird rechnen missen. Die Turner sanden sich sehr ichnell zusammen und gingen nach schöner Kombi-nation bald mit 4:1 in Führung. Bis zur Kause erzielten dann noch die beiden Barteien je zwei Erfolge. Nach dem Seitenwechsel hatte aber ber RSV. nichts mehr zu bestellen; durch den schuß-gewaltigen Sturm kamen die Turner noch zu wei-teren sieben Toren, an denen der gegnerische Tor-hüter nicht ganz schuldlos war.

Areis Beuthen:

Spielvereinig. Ah. — Dombrowa Ah. 1:1 (0:1). Beuthen 09 Uh. - Giefche Uh. 0:4 (0:2). Beuthen 09 A-Jgd. — BfB Gleiwig A-Jgd. 1:4. 09 Ref. - Spielbereinigung Ref. 4:2 (3:2).

Paddelflub Ratibor gewinnt den Wanderpofal

Bom herrlichsten Wetter begünstigt, trug ber Pabbelflub Ratibor seine biedichrige Regatta, an der der Gleiwißer Kanuflub mit 4 Booten und 25 Mann teilnahm, aus. Mis Bezirksvertreter war Oberingeneur Bisserse mit 4 Booten und 25 Mann feilnahm, auß. Als Bezirfsvertreter war Oberingenieur Willers hausen, die n. Gleiwig, erschienen. Bor Beginn der Kennen, die zwischen der Eisenbahnbrücke und der Bernert-Brücke auf der Oder ausgetragen wurden, fand im Bootshause des Klubs die Taufe des auß Vereinsmitteln erdauten Jugendbootes durch Direktor Kraut wurft, Katibor, als Vertreter der städtischen Behörden, auf den Namen "Frenz-land" statt. 1. Kennen Zweiersaltboot über 1000 Meter für Haribor. 2. Kennen Einerfaltboot über 600 Meter für Jugendliche, Sieger Kohurt. Gleiwig. 3. Kennen Zweiersaltboot über 600 Meter für Jugendliche, Sieger Kohurt. Gleiwig. 3. Kennen Zweiersaltboot über 600 Meter für Damen, Sieger Geschwister E. und G. Mei nert, Gleiwig. 4. Kennen Zweiersaltboot über 600 Meter für Damen und Herren, Sieger K. Wutfe und G. Meinert. Gleiwig. 5. Kennen Zweiersaltboot über 600 Meter für Damen und Herren, Sieger K. Wutfe und G. Meinert. Gleiwig. 5. Kennen Zweiersaltboot über 600 Meter für Jugenbliche, Sieger Blasczof und Grzon fa, Katibor. 6. Kennen Fahren um den Wanderpostal, gestisset von Kabbelstub Katibor, über 4mal-200-Meter, und zwar al Herrenzweier, d) gemischter Zweier, c) Damenzweier, d) Herrenzweier, d) gemischter Zweier, c) Damenzweier, d) Herrenzweier, den Bei diesem interessanten Kennen sied der Wanderpostal dem Rad dels sieger zu. Rach beendetem Kennen sand in Burgs Hotel die Sieger der der Fünd ung statt. bie Siegerverfünbung ftatt.

Suristentag 1933

Fremdländische Einflüsse im Recht hatten lei-ber im Recht bes beutschen Bolkes maßzeblichen Juß jassen können. Deshalb verstand das Bolk dieses Recht nicht, betrachtete es als eine Geheim-wissenschaft und sah in dem Juristen einen Menschen, der sich hinter einer Kulisse von Formeln und Formalismus verschanzte. De ut i che s Kecht soll nun wieder das Leben des Volkes verstehen, es soll einsach und klar und jedem deut-ich lein

"Deutschen Juriftentag 1933", 4. Reichstagung bes BRSDI. in ber Zeit vom 30. 9. bis 3. 10. 1933 in der Stadt bes höchsten Gerichtshofes in Leipzig stattfindet, kommt des-halb eine ungeheure Bedeutung zu, bor allem, weil die sachlichen und fachlichen Arbeiten dieser Tagung von größter Bichtigkeit für das gefamte Volk- und Staatsleben sind.
In Leipzig werden die großen Richtlinien für die
Neugestaltung des deutschen Nachtlinien für die
Neugestaltung des deutschen Nachtlinien listen anerkannten und maßgebenden Juristen,
Berwaltungsbeamten und Volkswirte Deutschlands
bernden inrecken. Die Dautsche Kachtstrungt der verdouben iprechen. Die Deutsche Rechtsfront, deren Träger der Bund Nationalsvialistischer Deutscher Iuristen ist, will in Leidzig dem deutschen Bolke Rechenschen Gebreichen an der Gestaltung des Deutschen Rechts und zugleich die Begründung für die Notwendigkeit der schnellsten Beseitigung fremd-tandischen Gebanken gutes aus dem Deutschen Recht erteilen

Deutschen Recht erteilen. Wer einen Küchblic anstellt über ben Kamp der einen Kundbia ansteut über den Kantpleter nationalsozialistischen Juristen in der Zeit Liädrigen Ringens um die Macht als Gesolgschaft unseres Führers Abolf Hitler, der wird ersteurnessen können, was von seiten des Juristen für die nationalsozialistische Bewegung geleistet worden ist. In wiediel Einzelschlachten standen die deutschen Rechtsanwälte in den Gerichtsfälen der Spiten Ausistestanwälte in den Gerichtsfälen der Sustem-Gerichtsdankalte in den Gertaissaten der System-Gerichtsdarkeit und verteidigten zugleich die Belange von SU.- und SS.-Männern und die Belange der ganzen Bewegung, manchmal auf verlorenen Posten stehend. Bie oft wurde dem deutschen Volke durch die Urteile des Systems der Bahnsinn demokratisch-pazisistischer Regierung. Westehen wer Ausgen gestickert und welch rungs-Wethoben vor Augen geführt, und welch ungeheure Bedeutung hatte die Veröffentlichung dieser Fehlurteile für die Aufflärung des Volkes.

biefer Fehlurteile für die Aufflärung des Volkes.
Wenn man heute eine Statistik aufstellen würde über die Zahl der von den deutschen Rechtsanwälten an deutschen Gerichten verteidigdem St. und Sc. Männer ober anderer Parteiangehöriger, dann würde sich eine Zahl ergeben, über die jeder in das größte Erstaunen geraten würde. Un keiner anderen Stelle ist das Material über den Verrat der vergangenen Kegierungen am deutschen Volk wie an jedem einzelnen Volksgenossen so vernichtend zusammengetragen wie in den Kanzleien der deutschen Ausstelle unter seinen Mitgliedern viele Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, die im Geiste Moolf diesen des Volkses und zugleich für den Sieg der nationalsozialistischen Führers, kämpften sieg der nationalsozialistischen Bewegung.
Wie ernst war der Kampf, als z. B. der Führer der deutschen Kechtsfront, Keichsjustizkommisar der deutschen Kechtsfront, Keichsjustizkommisar der Führer kannter karteil er der Kampfen der deutschen Kechtsfront, Keichsjustizkommisar der deutsche Kampfen kannter deutsche Kampfen der deutschen Kechtsfront, Keichsjustizkommisar der Führer der kannter karteil in der Säln der Kanpfen der versunten Karteil in der Säln der Kanpfen der versunten Karteil in der Säln der kannter in der Säln der Säln der kannter in der Säln der Sälner der Sälner der Sälner der Sälner in der Sälner der

far Dr. Frank als Rechtsbertreter des Kanzlers, wie der gesamten Partei, in den Sälen des Reichsweigerichts in Leipzig die nationalfozialitische Bewegung zu verteidigen hatte. Wie schwer mar der Kampf, als im Stennes- und den Keichs wehr-Offizier-Prozessen in Leipzig zum ersten Male offiziell der Führer zum Wort kam und die Augen Deutschlands sich auf biese Gerichtsatte richteten.

Mit der Machtübernahme erwuchsen zugleich den Trägern des neuen Staates die gewaltigen Aufgaden der Verantwortung für die Reugestal-

tung des Rechtes.
Da, wo die alten Mauern eingerissen wurden, müssen kräftige und lebensfähige Gebilde entstehen, die alles Artfrembe und Volkskerstörende abgelegt haben und nur einem übergeordneten Ziele bienen, dem Deutschen Bolke. Das Deutsche echt ift ber Garant für ben Frieden im Bolfe. Sift eng verknüpft mit den Autorität des Staates und zugleich mit dem fittlichen Wert des Volkes. Die Gestaltung des Deutschen Keckts ist wicht von heut auf morgen zu erledigen, das neue Recht muß organisch hineinwachsen in den neuen

Die Stellung der Wenden im neuen Deutschland

ver avenden-Angelegenheiten im Ge-biet der früheren Areishauptmannschaft Baugen übertragen ist, fand aus Anlag verschie-bener Vorkommnisse der letten Zeit zwischen der Amtshauptmannschaft und einer Reihe von maß-gebenden Vertretern der Wenden eine Aussprache über die Stellung der Regierung zu ben Wenden statt, in deren Verlauf Umtshaupt-mann Dr. Siebert, Bauben, im Namen der Sächsischen Regierung folgende Erklärung

"Bon alters her haben die Wenden Freud und Leid mit ihrem deutschen Vaterland geteilt, in guten wie in schlechten Zeiten haben sie ihre staatsbürgerlichen Pflichten Teiten haben sie ihre staatsbürgerlichen Pflichten tren er füllt und dassir auch die gleichen Rechte erhalten wie jeder andere Deutsche. Weder im Reichsrecht noch in den Gesehen Sachsens und Breußens sind ihnen irgendwelche Sonderbestimmungen auferlegt. Auf allen Gedieten des staatlichen Lebens, insbesondere auf kulturellem Gediet, konnten sie sich im Rahmen der für alle Deutschen geltenden Gesehe frei und ungehindert entfalten, und die in die letzte Zeit hinein wusten sie ihrem Vaterlande durch Wort und Tat Dank dafür. Zahlreich sind die in der Vorkriegszeit in bafür. Zahlreich sind die in der Vorkriegszeit in Barlamenten und Versammlungen abgegebenen Erklärungen ihrer unverbrüchlichen Liebe und Treue gum beutschen Vaterlande und, feitens ber Oberlausiper Wenden, jum angestammten Sächsi-Dberlausiser Wenden, zum angestammten Sachlichen Königdhause, dessen freundschaftliche Verbundenheit in der wendischen Bewölkerung allgemein bekannt war. Zahlreich sind auch die Beweise ihrer Vaterlandsliebe durch die Tat. Im großen Kriege haben sie Schulter an Schulter mit den anderen Deutschen tapfer gestämpft und für das gemeinsame Vaterland gehlutet Baterland geblutet.

Nie gab es baher auch in Deutschland wendische Frage bis zu jenen tiefbebauer-lichen Ereignissen unmittelbar nach dem unglüdlichen Ausgang des Krieges, als einzelne Wenden, die sich als Führer der wendischen Bevölkerung aufspielen zu können glaubten, die damalige innen- und außenpolitische

Ohnmacht Deutschlands migbrauchten

und mit ausländischer Hilfe die Lobreibung ber Lausitzer von Deutschland betrieben. Ge-rechte Strafe hat seinereit den Haupträdels-führer getroffen, nicht nur vor Gericht, sondern auch vor seinen eigenen Stammesbrü-bern, die — von wenigen Ausnahmen abgesehen - seine landesverräterischen Bestrebungen aufs schärffte verurteilten und sich schließlich völlig von ihm losfagten. Tropdem war damals die landesverräterische Bewegung noch nicht beendet: Wenn auch die wendische Bevölkerung in ihrer Gesamtheit bon biefen Bestrebungen innerlich und außerlich weit abrückte, fo suchien immer und immer wieber einige wenige verirrte Beißsporne Berbinbung mit gewissen ausländischen beutschseinblichen Organisationen, die es nicht bulben wollen, daß sich die Wenden in ihrem deutschen Vaterlande wohlfühlten, und die darum mit dem Ziele ihrer "Befreiung" vor aller Welt von einer angeblichen Unterbrückung ber Wenben in Deutschland reben. Sie nennen fich awar Freunde der Wenden, aber biese haben fie längst erkannt und ihre Ginbiese haben sie längst erkannt und ihre Sin-mischung, die ihren nichts als Schaden bringen kann, energisch abgelehnt, Umso bedauer-licher ist es, daß tropdem diese angeblichen Freunde eine kleine Zahl von Wenden gesun-ben haben, die sich als Stöpe ihrer Bestrebungen im Inlande hergeben. Daß gegen diese Bestre-hungen, die nur auf dem Nährboden eines kran-ken und ohnmächtigen Deutschlands der Nach-friegszeit Wurzel fassen konnte, im national-iodialistischen Deutschland

mit ber gleichen Scharfe wie gegen alle anderen landesberräterifchen Beftrebungen borgegangen

Im Sigungsfaal ber Amtshaupt- wirb, ist selbstverständlich. Das moge sich ber mannschaft Bausen, der die Bearbeitung kleine Kreis von Bersonen, die es angeht und die der Wenden-Angelegenheiten im Ge- ber Regierung wohlbekannt sind, gesagt sein laffen.

Ungerecht aber wäre es, das wendische Volk in seiner Gesamtheit unter dem underantwortlichen Verhalten einzelner leiden zu lassen und die ungezählten Beweise seiner Treue und Andänglichkeit zum deutschen Vaterlande zu dergesten. Darum sei hier klar und deutsche ausgesten den prochen, daß — entgegen den zahlreichen Be-hauptungen der ausländischen Bresse — das im Laufe der letten Monate nötig gewesene Borgehen gegen diese einzelnen nichts mit der Einstellung der Regierung zur wendischen Be-völkerung in ihrer Gesamtheit zu tun hat.

Beschulung der Wendenkinder

foll keinerlei Aenberung eintreten. Niemand wird bie Benben in ber Pflege und am Gebrauch ber wenbischen Sprache im täglichen Leben und bei fulturellen Beranftaltungen hinbern, noch in ber Pflege ber wendischen Literatur und der Herausgabe von wendischen Beitungen und wenbischen Buchern, joweit bie allgemein geltenben Borichriften beachtet werben. Riemand wird ihnen somit bermehren, bas, was ihre Borvater an Großem und Schönem auf fulturellem Gebiet geschaffen haben, in Ehren gu halten und weiter gu pflegen. Denn bie Regierung weiß, bag nur ein Bolksftamm, bei seine Bergangen heit ehrt und sich zu seinem Bolkstum bekennt, ein gesundes und starkes Glieb am Körper bes Bolksganzen sein kann.

Chenfo aber wie bie Regierung allen berechtigten in ihrem Bolfstum begründeten Bin : ich en ber Wenden bollftes Berftandnis entgegenbringt und über ihnen ichugend bie Sand halt, muß fie auch erwarten und berlangen, bag nicht nur bie wenbische Bebolferung in ihrer Gesant-heit, sonbern auch bie kleine Gruppe ber Berführer und ber Berführten sich ihrer Flichten bem beutschen Baterlande gegenüber wieber boll und gang bewußt wirb; benn nur auf biefe Beife tann bie wendische Bevolkerung sich selbst im Rahmen bes großen beutschen Baterlandes eine fichere Grundlage für eine glüdliche und fegensreiche Butunft ichaffen.

Sierauf erklärte

Juftigrat Dr Herrmann (Baugen) im Namen der anwesenden Vertreter der Wenden und des wendisch-stämmischen Teiles der Bevölkerung der Laufit

"Wir haben mit tiefer Befriedigung bon der soeben namens der Regierung abgegebenen Erklärung Kenntnis genommen. Insbesonbere erfüllt uns das erneut zum Ausdruck kommende Berständnis der Regierung für die Pflege unseres wendischen Bolkstumes, vor allem unferer Sprache, unferer Sitten und Gebräuche, unserer Tracht und anderer kulturellen Belange mit aufrichtiger Dankbarkeit. Im Ramen der wendischen Bevölkerung, die hier burch uns bertreten ist, geben wir die Zusicherung ab, daß, ebenso wie unser wendisches Bolkstum stets nur ein Teil bes großen Deutschen Staates gewesen ist, wir auch in Zukunst über ber Pflege unferes Boltstumes nie bergeffen werben, bag wir mit bem beutschen Bolt für alle Zeiten zu einer unlösbaren Ginheit berbunden find. Wir lehnen baher aufs ichärfite bie landesberräterischen Beftrebungen einzelner ab, mit benen bie wenbijche Bebolkerung als folche nie etwas gu tun gehabt hat, und verwahren uns ebenso energisch gegen das Berhalten einzelner an 8. Ländisch gegen das Berhalten einzelnich an bie in at sein wird, wird Deutsch land für alle Beiten unser großes Vaterland sein, an bem wir in Liebe, Trene und Dankbarkeit hängen und Sympathiekundgebungen für die wendische Lausisch wird bem unser Schicksalten unsöllich verknüpft ist.

Sportnachrichten

Handen begeistert in Beuthen

(Eigener Bericht.)

Beuthen, 25. September.

Schon der erfte Tag der internationalen Ringfampfkonkurreng im Beuthener Schütenhaus brachte einige schöne und intereffante Kämpfe. Einen ausgezeichneten Gindrud hinterließ ber bisber unbesiegte finnische Meisterringer Suthanen. Nicht mit Unrecht bezeichnet man diesen Mann als ein Ringerwunder. Aus den schwierigften Lagen befreit er sich durch seine akrobatenhafte Geschicklichkeit mit einer unnachahmlichen Selbstverftändlichkeit. Suthanen ringen gu feben, ift ein Benuß, er wird auch in diefer ftart befetten Ronfurreng feinen Meifter finden.

Den erften Rampf bestritten ber Dberichlefier

Luppa (in Oppeln geboren) und der Berliner Rienscherf. Es war ein faires Ringen, aus bem Luppa nach 10 Minuten burch Untergriff mit Mühle als Sieger hervorging. Zu keiner Ent-scheidung kam es swischen dem Ungarn Petrics und Marunte (Sachfen). Betricz fiel unangenehm burch feine unfairen Mätchen auf, Marunke blieb ihm aber nichts schuldig. Das Bublikum nahm lebhaft für ben sympathischen Sachsen Partei und machte aus feinem Migfallen über bie bie Grengen bes Erlaubten oft überschreitenbe Ringweise bes Ungarn feinen Sehl. Und bann trat Suthanen gegen den Deutschen Grunewalb an. Suthanen glänzte sofort durch seine geschickten eleganten Paraden, sein Gegner mühte
sich berzweiselt. Kein Griff war aber fest genug, um Suthanen auch nur in Gefahr zu bringen. In bem furgen, acht Minuten bauernden Rampf zeigte der Finne einige munderbare Fineffen ber Ringkampfkunst. Als er ernst machte, war es um Grunewald geschehen. Ein Süftschwung beendete das ungleiche Treffen. Einen schönen Kampf bekam man zwischen Schulz, Hamburg, und Rawan, Wien, gu feben, tropbem der Samburger überflüssigerweise brüllend wie ein Löwe die Aufmertsamteit auf sich zu lenten versuchte. Bei seinem Rönnen hat er bas nicht nötig. Die Gegner bekämpften fich hamptfächlich in der Bobenlage. Oft gab es mit aller Rraft und fefundenlang burchgeführte Griffe, aus benen es anscheinend fein Entrinnen mehr gab. Bei der großen Rraft beider Ringer reichte aber die zur Verfügung ftehende Zeit von 21 Minuten du einer Entscheibung schließlich nicht aus. Was Schulz an Kraft feinem Gegner boraus hat, erfest dieser durch sein größeres technisches Repertoire. Der Entscheibungstampf zwischen ben beiden berfpricht fehr intereffant zu werden.

Heute abend ringen: Huthanen, Finnland, gegen Schuld, Hamburg. hier wird ber Hamburger mit allem Ernft bei ber Sache fein muffen, wenn er nicht schon in kurzer Beit unterliegen will. Als zweites Paar gehen Grifis, Sibirien, und Rienicherf (Berlin) in ben Ring. Diefe beiden Roloffe werden fich fcmer zusehen. Weiter kämpfen Luppa (Oppeln) gegen Rawan (Wien) und Marunte (Sachfen) gegen Grunewalb. In ben nächften Tagen treten noch Steinte (Bommern) und Saforffi (Polen) in die Ronfurrenz ein.

nichts als Mißtrauen zwischen uns und unseren beutschen Brübern faen und uns hierburch unendlich schaben.

Bir wollen mit biefen Beftrebungen biefer angeblichen Freunde nicht nur außerlich, fonbern auch innerlich nichts gutun haben; benn eben-

Reichsbankdiskont 4%/o Lombard 5º/o

D	i	8	k	0	n	ts	B	it	Z	e	,
ork	9	1	_0	1		12,	9	C			

New York 2¹/₂°/₀ Prag....5°/₀ Zürich....2°/₀ London...2°/₀ Brüssel..3¹/₂°/₀ Paris...2¹/₂°/₀ Warschau 6°/₀

Distriction of the last of the	The property							
Kassa-Kurse								
Verkehrs-Aktien heute vo								
ACLUCILE.	AKTIE	n	Bergmann		91/4			
ACL	heute	VOL-	Berl.Guben.Hutt.	94	951/2			
AG.f. Verkehrsw.	411/2	391/4	do. Karlsruh.Ind.	698/4	66			
CHIPALION IN STAN	753/4	723/4	do. Kraft u.Licht	1121/8	1111/8			
	991/4	983/4		251/2	26			
	111/4	101/2	do. Neuroder K.	70.18	28			
Hamb Hochbahn	563/4	557/8	Berthold Messg.	79	771/0			
eramp. Sudamon	- 10	231/8	Beton u. Mon.	10	1481/			
Nordd. Lloyd	121/4	111/2	Braunk. u. Brik.	86	80			
Bank-A		INT./5	Brem. Allg. G.	80	131/0			
	kuen		Brown Boveri	658/4	621/8			
Adea	43	148	Buderus Eisen.	100 10	1			
Bank f. Br. Ind.	77	731/0	Charl. Wasser	1653/4	613/4			
Dank f. elekt W		603/4	Chem. v. Heyden	591/9	583/4			
Derl. Handalgage	84	84	I.G.Chemie 50%	1251/2	124			
OUM, II. Print D	451/2	46	Compania Hisp.	154	1497/8			
Bank n Dice	461/2	47	Conti Gummi	134	128			
	64	60	Daimler Benz	1257/8	1243/4			
	000	102	Dt. Atlant. Teleg.	951/2	951/9			
	1	60	do. Baumwolle	71	71			
	39	39	do, Conti Gas Dess.		971/2			
	1401/2	1385/8	do, Erdől	971/2	961/2			
SächsischeBank	12	114	do. Kabel.	491/2	47			
	100	1	do. Linoleum	40	38			
Brauerei-	Akti	en	do. Steinzeug.	20	70			
Berliner Vindi		1		49	471/2			
	1461/4	141	do. Telephon	353/4	341/2			
	182	180	do. Ton u. Stein do. Eisenhandel	381/8	371/2			
WO. Ritton	721/2	70		00 10	45			
Allgalhanda	88	871/2	Doornkaat	57	567/8			
	70	70	Dynamit Nobel	1	1			
Reichelbräu	10	1251/2	Eintracht Braun.	152	1501/2			
	947/8	93	Eisenb. Verkehr.	23	74			
Tucher Tucher	62		Elektra		821/9			
	02	59	Elektr.Lieferung	78	691/2			
Industrie-	Akti	en	do. Wk. Liegnitz	-	125			
	179	178	do. do. Schlesien	70	65			
A. E. G.	181/4	18	do. Licht n. Krall	891/4	88			
	27	261/4	Eschweiler Berg.	1 3 8 8	200			
Ammend. Pap.	200	58	1. G. Farben	11181/8	1173/4			
AnhalterKohlen	Property of	691/2	Feldmühle Pap.	558/4	541/0			
Aschaff. Zellst.	188	191/6	Felten & Guill.	411/2	40			
			Ford Motor	44	43			
do. Motoron W.	161/4	161/8	Fraust. Zucker	1	831/4			
do. Motoren W.		941/9	Froebeln. Zucker	98	88			
Bamb.	1251/5	1201/4		1	1			
Berger I m	42	39	Gelsenkirchen	483/4	481/4			
Berger J., Tiefb.	1142	187	Germania Cem.	41	46			
			The servet !					

		9	
1		heute	vor. I
1	Gesfürel	74	721/2
ı	Goldschmidt Th	411/2	401/0
1	Görlitz. Waggon	17	171/2
1	Gruschwitz T.	77	771/0
1	Hackethal Draht	I SOUR	281/2
1	Hageda	56	531
1	Halle Maschinen	42	4()1/,
ı	Hamb. Elekt.W.	1058/4	1031/4
١	Harb. Eisen	59	19
ı	do. Gummi	191/2	82
1	Harpener Bergb. Hemmor Cem.	109	109
ı	Hoesch Eisen	551/0	537/8
ı	HoffmannStärke		75
1	Hohenlohe	123/8	121/4
8	Holzmann Ph.	591/2	55
ı	HotelbetrG.	341/2	331/2
3	Huta, Breslau	451/2	34
1	Hutschenr. Lor.	333/4	1
	Ilse Bergbau	1301/4	129
	do.Genußschein.	100	197
9	Jungh. Gebr.	253/4	261/2
1	Kahia Porz.	81/4	81/9
	Kali Aschersl.	-no	114
ı	Koksw.&Chem.F.	533/4	523/4
1	Köln Gas u. El.	00	55
8	KronprinzMetall	51	551/2
	Lanmeyer & Co	1153/4	1127/8
8	Laurabütte	153/4	157/8
8	Leopoldgrube	315/8	311/2
ı	Lindes Eism.	631/4	621/2
	Lindström	100	
	Lingel Schuht.		43
ı	Lingner Werke	76	75
1	Magdeburg, Gas	1	1.000
	do. Mühlen	113	115
	Mannesmann	54	52
ı	Mansfeld. Bergb. Maximilianhütte	237/8	221/3
	MaschinenbUnt	39	38
	do. Buckau	54	52
	Merkurwolle	0.8	67
	Meinecke H		43
	Metallgesellsch	53	521/2
	Meyer Kauftm.	451/2	45

	heute	VOI.
Miag Mimosa Mitteldt, Stahlw.		50 184 60
Mix & Genest Montecatini Mühlh. Bergw.		26 26 ¹ / ₂ 66 ¹ / ₄
Neckarwerke	69 150	68
Oberschl.Eisb.B. Orenst. & Kopp.	61/8 283/4	63/8 271/2
Phönix Bergb. do. Braunkohle Polyphon	335/8	32 ³ / ₄ 74 20 ¹ / ₂
Preußengrube	1	75
Rhein. Braunk. do. Elektrizität	1743/4 763/4	172
do. Stahlwerk do. Westf. Elek.	735,8 78	71 ⁵ /8 75 ³ /8
Rheinfelden Riebeck Montan	80	79 80
J. D. Riedel Roddergrube Rosenthal Porz.	313/4	31 468 31
Rositzer Zucker Rückforth Ferd.	593/4	593/4 371/2
Rütgerswerke	491/2	471/2
Salzdetfurth Kali Sarotti Saxonia Portl.C.	159 ¹ / ₂ 67 ¹ / ₂ 56	156 64 ⁷ /8 56 ¹ /2
Schering Schles. Bergb. Z.		170 18
do. Bergw.Beuth. do. u. elekt.GasB. do. Portland-Z.	71 ¹ / ₂ 86 ³ / ₄ 52	67 ¹ / ₄ 81 ¹ / ₂ 51 ¹ / ₄
Schubert & Salz.	The same	
Schuckert & Co.	1693/4	165
Siemens Halske Siemens Glas	1413/4	139
Siegersd. Wke.	38	38
Stock R. & Co.	131/0	131/2
Stöhr & Co. Kg. Stolberger Zink.	991/2	973/4
StollwerckGebr.	74	72
Sudd. Zucker	1551/4	1553/

					-
	heute	,	Renten-	Werte	9
ok & Cie.		155 731/2		heute	Ve
ur.Elekt.u.Gas.	101	131	Dt.Ablösungsanl do.m.Auslossch.	10,8	80,6
o. GasLeipzig	101	98 107/8	6% Dt. wertbest.	00-78	00,0
achenb. Zuck.	106	105	Anl., fällig 1935	62	611
ansradio	1	85	51/20/0 Int. Anl.	1	
chf. Aachen	1 750	941/2	d. Deutsch. R. 6% Dt. Reichsani.	871/2	871
ion F. chem.	68	68	7% do. 1929	85 ¹ / ₂ 98,1	843
arz. Papiert.	71/2	18	Dt.Kom.Abl.Anl.	00,1	73
r. Altenb. u.	1000	Kalana	do.ohn.Ausl.Sch.	000	10
Strals. Spielk.	87	881/2	do.m.Ausl.Sch.II		941
er. Berl. Mört.	36	371/2	8% Niederschl. Prov. Anl. 28	130	2
. Dtsch.Nickw. . Glanzstoff	661/2	65	7% Berl. Verk.	10 30	76
. Schimisch.Z.	59	561/2	Anl. 28	72	70
. Stahlwerke	331/8	323/8	8% Bresl. Stadt-	Tues:	1.0
ctoriawerke	361/2	321/2	Anl. v. 28 I.		591
ogel Tel.Draht	49	48	8% do. Sch. A. 29	69	661
anderer	180	1771/4	8% Ldsch.C.GPf. 8% Schl. L.G. Pf.	761/4	74
esteregeln	1151/2	1151/9	41/20/0 do. Liq.Pfd.	78 85	75
estfäl. Draht	79	791/2	5% Schl.Lndsch.	00	100.1
underlich & C.	1	31	Rogg. Pfd.	6,72	5,6
eiß-Ikon	521/2	521/4	8% Pr.Ldrt.G.Pf.	861/2	86
eitz Masch.	0114	221/2 325/8	41/20/0 do. Liqu.Pf.	893/4	89
ellstoff-Waldh.	341/2	64	8% Pr. Zntr.Stdt. Sch G.P.20/21	00	77
ckrf.Kl.Wanzl Rastenburg	68	851/4	8% Pr. Ldpf. Bf.	80	166
. Itastomourg	_		Ast.G.Pf. 17/18	851/2	84
avi	1	1111/8	8% do. 13/15	851/2	84
hantung		32	8% Preuß. C.B.G.	12	
			Pfd. 27	831/2	82
Unnotierte	Wei	rte	5½% do. Liqu,Pf. 8% Schl. Bod.	851/2	84
		-	G. Pfd. 3-5		80
. Petroleum		481/2	8% Schles. B. K.		
abelw. Rheydt	201/	301/4	Komm. 20	741/4	731/
nke Hofmann hringen Bgb.	301/2	111	Schutzgebie	teant	aih
a a	1.81		The second secon	csami	CARR
rbach Kalı	121/6	121/4	4% Dt. Schutz-	1000	1
			I MUDICINALL MAR		

31/2 31/2

791/2 76

1909 1910 1911 1913 1914

do. do. do.

		-3911	warschat	1 00/0
	Industrie-Obligat	ionen	lī	heate vor.
vor.	heut	AND A SECURE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	4% do. Zoll. 1911	4.95 4,95
111/2	6% I.G. Farb. Bds. 106	1106	Türkenlese	5.60 51/2
80,6	8% Hoesch Stahl 88	86	21/4% Anat. I u. II 4% Kasch. O. Eb.	78/8 71/4
	8%Klöckner Obl.	80	Lissab.StadtAnl.	
611/4	6% Krupp Obl. 841/2	831/2	Lissab, Stautam.	101./1 100
	7% Mitteld.St.W. 761/2	751/2	Reichsschuldbuch-	Fordorungen
871/2	70% Ver. Stahlw 593/8	571/8		
843/4	Ausländische Anle	eihen	6% April-	Oktober
99 73	-	150	fällig 1934	977/8-983/4
10	5% Mex.1899abg. 41/3% Oesterr.St.	5,8	do. 1935 do. 1936	955/s G
941/2	Schatzanw.14 101/2	10	do. 1937	943/4 B
JE 12	4% Ung. Goldr. 4,55	4,6	do. 1938	905/8 - 917/8
76	4% do. Kronenr. 0,20	0,25	do. 1939	877/8-887/8
	41/20/0 do. St. R. 13 41/2	4,3	do. 1940	851/2-868/4
70	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ do. 14 5,2	51/8	do. 1941	841/2 - 853/6
	5% Rum. vr. Rte.	2,85	do. 1942	833/8-851/8
591/4	41/20/0 do. 1913 4,3	41/2	do. 1943	831/8 - 843/4
661/2	4% do. ver. Rte. 21/2 4% Türk.Admin.	31/4	do. 1944 do. 1945	83—841/8 827/s—841/8
74 75	4% Turk.Admin.	4.9	do. 1946	823/4-841/9
831/2	do. Bagdad do. von 1905	4.90	do. 1947/48	825/8-841/8
00 /2				04-16-04-18
5,60	Banknotenk	urse	Barlin 95	September
86	G	B 1	Dollin, 20.	G B
89	Sovereigns 20,38	20,46	Jugoslawische	5,33 5,37
977	20 Francs-St. 16,16	16,22	Lettländische	
77	Gold-Dollars 4,185	4,205		41,27 41,43
84	Amer.1000-5 Doll. 2,71	2,73		65,87 65,63
84	do. 2 u. 1 Doll. 2,71	2,73	Oesterr. große	
	Argentinische 0,83	0,85	do. 100 Schill.	
82	Brasilianische – Canadische 2,63	2,65	u. darunter	27 07 87 99
84	Englische, große 12,99	13,05		37,07 67,33 80,87 81,19
W. Land	do. 1 Pfd.u.dar. 12,99	13,05	do.100 Francs	01,19
80	Fürkische 1,865	1,885		80,87 81,19
-01.	Belgische 58,32	58,56		34,93 35,07
731/9	Bulgarische -	-	Tschechoslow.	0)//100
ine	Dänische 57,98	58,22	5000 Kronen	An Internation
-Anne	Danziger 81,34	81,66	u. 1000 Kron.	
Mala I	Estnische –		Tschechoslow.	100 11100
1	Finnische 5,70	5,74		11,89 11,93
	Französische 16,36	16,42	Ungarische	
73/8	Holländische 168,61 Italien, große 21,92	169,29	Ostnot	en
1	Italien, große 21,92 do. 100 Lire	22,00	Kl. poln. Noten	1
		22,20		46,75 47,15
,	und darunter 22,12	22,20		



Handel – Gewerbe – Industrie



Neue Finanzierungs-Methoden

Nicht Banken und Börse, sondern Arbeitsbeschaffungswechsel

in Auswirkung des gewaltigen Arbeitsbeschaf-im Juli um 494 Mill. RM. höher als um Januar und um 649 Mill. RM. höher als vor fungsprogramms finanziert, beantwortet das In stitut für Konjunkturforschung auf Grund genauer statistischer Feststellungen dahin, daß die Börse und die Kreditinstitute gegenüber anderen Finanzierungsquellen in den Hintergrund getreten sind. Die Zunahme der Produktion und der Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft zog einen erhöhten Bedarf an Betriebsmitteln nach sich, der hauptsächlich aus zwei Quellen gedeckt wurde: Mittel des Reiches für die Arbeitsbeschaffung und Rückgriff auf die Guthaben bei den Banken. Da aber Schecks und Schatzanweisungen nicht zu Lohnzahlungen verwendet werden, ergab sich ein erhöhter Bedarf an Stückgeld, also erhöhte Beanspruchung der Reichsbank. Der Geldumlauf war Ende August um 229 Mill. RM. höher als Ende Januar, während er im Vorjahr von Ende Januar bis Ende August noch um 418 Mill, RM. gesunken war. Die Einlagen bei den Kreditbanken sind in der gleichen Zeit stark zurückgegangen. Allein bei den fünf größten Banken hat die Kreditorensumme seit Anfang des Jahres um etwa ½ Milliarde RM. (= rund 7 v. H.) abgenommen. Die Zunahme des Geldumlauß steht in Uebereinstimmung mit der Belebung der Produktion. Um so bemerkenswerter ist es, daß die Ausleihungen der Kreditinstitute bis in die jüngste Zeit hinein zurückgegangen sind. Debitoren der Banken (Kurzkredite) und verlangsamt. Zugenommen haben dagegen der treiben pflegte, sehr klein geblieben.

Die Frage, wer die zunehmende Produktion | Umlauf an Wechseln (die Wechselbeziehuneinem Jahr) und die Ausleihungen der Notenbanken. In dieser verschiedenen Bewegung bei den einzelnen Kreditarten zeigt sich leutlich, woher die Aufwärtsbewegung der Produktion finanziert wird:

> Eigenfinanzierung der Unternehmungen (Wechsel) und Diskontkredit der Notenbanken.

Die Kreditinstitute, die in früheren Jahren den Hauptteil von Produktionssteigerungen finanzierten, treten demgegenüber in den Hinter-grund. Die Rückzahlungen (und Abschreibungen) alter Kredite bei den Banken sind größer als die Summe der neugewährten Kredite. Das ist aber ein Zeichen dafür, daß die Banken nicht in dem Maße an der Produktionsfinanzierung teilnehmen wie etwa beim Aufschwung im Jahre 1926.

Deshalb können auch niedrige Börsenkurse, die in scharfem Gegensatz zu dem starken Sinken der Arbeitslosigkeit stehen, solange ertragen werden, als es gelingt, die Produktion unter Umgehung der Börse zu finanzieren. Die besondere Art der Produktionsfinanzierung führte dazu, daß das Geldkapital vom Effektenmarkt ferngehalten oder sogar abgezogen wurde. Die Industrieunternehmungen z. B. benötigen ihre Mittel zu Lohnzahlungen, während sie in früheren Depressionsperioder der Bestand an Hypotheken und Kommunaldarlehen der Bodenkredit-Institute (Langkredite) sind bis zur Gegenwart gesunken; der
Rückgang hat sich in letzter Zeit lediglich etwas

Die Konkurrenz der japanischen Glühlampe

Die Entscheidung um das Drahipatent ist gefallen — Vereinte Abwehrfront der deutschen Industrie - Behauptung durch das Gasfüllungspatent

Mit großer Spannung hat man seit Wochen auf die Entscheidung über das Schicksal des berühmten Glühlampen patentes gewartet. Dieses Patent, das nach 23jähriger Dauer am 6. Oktober abläuft, hatte der bestehenden Glühlampenindustrie eine Monopolstellung eingeräumt. Nach dem Ablauf dieses auf die Entscheidung über das Schicksal des berühmten Glühlam pen patentes gewartet. Dieses Patent, das nach 23jähriger Dauer am 6. Oktober abläuft, hatte der bestehenden Glühlampenindustrie eine Monopolstellung eingeräumt. Nach dem Ablauf dieses gesetzlichen Schutzes ist es jedermann gestattet, Glühlampen herzustellen. Die größte Gefahr ist das Eindringen des japanischen Fabrikates, das bereits zahlreiche Auslandsmärkte zerstört hat. Dazerstört hat. Auslandsmärkte gegen bestanden die beiden Auswege, die ge samte Patentgesetzgebung zu ändern, um die Glühlampe noch länger zu schützen, oder die ausländische Invasion von Lampen durch Zölle abzusperren,

Man hat sich nunmehr für den letzteren Weg entschieden. Soeben wird eine Verordnung ver öffentlicht, wonach der

zu Beginn der heutigen

Berliner Börsa

bestehende Zolltarif der Glühlampen

Gut gehalten

Berlin, 25. September. Die neue Woche er-öffnete in ziemlich fester Haltung, doch war

Wechsel eingetreten, als der festverzinsliche Markt nicht mehr die noch am Sonnabend innegehabte Vormachtstellung einnahm.

Das Publikumsinteresse für Anlagewerte, in erster Linie Kommunalobligationen und Stadtanleihen, hielt zwar an, die Spekulation

nahm aber doch schon ihrerseits Gewinne mit, wobei Rücktauschoperationen in Aktien statt-fanden. Ganz von selbst ließ dadurch das Tempo der Aufwärtsbewegung an den festver-

zinsiichen Märkten nach, während die Aktien-

zinslichem Charakter oder in den letzten Jahren gleichbleibender Dividende wurden bevorzugt. Bei diesen Werten gingen die Gewinne

auch weiter über den Durchschnitt von ½ Prozent bis 1½ Prozent hinaus. Farben eröffneten mit 118¼ wenig verändert, waren aber dann nach dem ersten Kurs sofort 1 Prozent

höher. Ebenso wurde das Geschäft am Mon

tanmarkt bei anziehenden Kursen im Verlaufe lebhafter. Die Altbesitzanleihe konnte ihren %prozentigen Anfangsverlust später wieder ausgleichen. Die Neubesitzanleihe lag da-

gegen schon von Anfang an fester, da man die-ses Papier des festverzinslichen Marktes auch bei der letzten Aufwärtsbewegung vernach-lässigt anspricht. Schutzgebietsanleihen und

Reichsschuldbuchforderungen konnten je 1/2 Pro-

zent gewinnen. Von Industrieobligationen lagen

Stahlbonds mit plus 21/4 Prozent an erster

Stelle. Auslandsrenten lagen vernach-

Schwäche.

Bosnier und Anatolier neigten zur

markte wieder mehr hervortraten. auch hier konnte man beobachten, daß Unterschiede gemacht wurden. Papiere mit festver-

Börse

Mit großer Spannung hat man seit Wochen wird. Den Ländern, die bisher für Deutschland

Dieser Glühlampenkrieg ist ein drastisches Beispiel dafür, wie fremde Völker, denen wir Lehrmeister gewesen sind, uns nun mit ihrem neu erworbenen Wissensgut Konkurrenz machen. Die außerordentlich schwierige Herstellung einer Glühlampe, die in ihrer Vielseitigkeit die hochentwickelte Vakuum technik umfaßt, die Entwicklung von selte-nen Metallen und Metallverbindungen zur Ausbildung der hauchdünnen Glühfäden, die Er-fahrung in der Glasschmelztechnik, all das hat Japan in Deutschland, dem Erfinderland Glühlampe, studieren können. Mit vielen Mühen ist es nun unserem Schüler nach jahrelanger Arbeit geglückt, selbst eine Lampenindustrie zu

Bankaktien, sie waren bis zu 3 Prozent fester, litten etwas unter Realisationen. Die im Freiverkehr gehandelten Dollarbonds konnten im Einklang mit der Dollarerholung heute er neut um 2 bis 3 Prozent anziehen. Am Kassamarkt überwogen noch bei weitem die Kursbesserungen Bremer Gas mit plus 6 Prozent und Wissner Metall und Siegersdorfer Werke mit je 4 Prozent lagen besonders fest. Andererseits büßten Germania Zement 5 Prozent ein. Hypothekenbankaktien waren wieder bis zu 4 Prozent höher. Ein plötzlich auftretendes stärkeres Angebot in Farben-aktien verstimmte im Verlauf der zweiten Börsenstunde auch an den übrigen Märkten. Die Anfangskurse wurden meist unterschritten, und zum Teil gingen die gesamten Tagesgewinne wieder verloren. Lediglich die Altbesitzanleihe und die Neubesitzanleihe schlossen mit 8,80 resp. 10,95 fast zu Höchstkursen. Bemerkenswert schwach schlossen Hoesch, die noch 1½ Prozent unter Sonnabend mit 53½ Prozent umgingen. Auch Siemens lagen noch fast Prozent unter Sonnabend.

Frankfurter Spätbörse

Frankfurt a. M., 25. September. Aku 27, AEG. 18,5, IG. Farben 116%—116,75, Lahmeyer 115, Rütgerswerke 48,5, Schuckert 91, Siemens und Halske 139,5, Reichsbahn-Vorzug 99,25, Hapag 11, Nordd. Lloyd 11%, Ablösungsanleihe Neubesitz 10,95, Althesitz 80%, Reichsbank 140, Buderus 65,25, Klöckner 53,25, Stahlverein 32,25.

Breslauer Produktenbörse

Breslau, 25. September. Bei zahlreichem Besuch der heutigen Börse blieb das Angebot in Brotgetreide weiter sehr klein. Die chwäche.

Am Geldmarkt nannte man unveränderte für Weizen. Wintergerste und Hafer wurden Sätze. Der näherrückende Ultimo hatte weiter zu unveränderten Preisen weiter gefragt. Hafer Wochselangebot zur Folge. Auch später blieb ist nur in sehr geringen Mengen angeboten, das es an den Aktienmärkten freundlich. Nur die anlangs recht festen variabel gehandelten reichlicher. Futtermittel durchweg fest.

errichten, die infolge der ungeheuer gedrückten Lohnsätze in Japan ohne Konkurrenz im Preise dasteht. Nicht nur China und Ostasien ist überschwemmt mit der japaniund Ostasien ist überschwemmt mit de schen Lampe, sondern auch Südamerika das für uns früher ein wichtiges Absatzland war, die Vereinigten Staaten, England und seit einiger Zeit auch Holland. Schon warten in den Häfen die großen Schiffe voller japanischer Glühlampen, um auch nach Deutschland eindringen zu können. Daß die japanische Yen Währung vom Goldstandard abgegangen ist, ist ein besonders günstiger Umstand für die Ausfuhr. Den ungeheuren Aufschwung der japanischen Lampe zeigen am besten einige Zahlen. 1926 betrug die Gesamtproduktion 30,4 Millionen Stück. Sie hat im Jahre 1931 das Fünffache erreicht und 1932 die phantastische Ziffer von 250 Millionen Stück. phantastische Ziffer von 250 Millionen Stück, womit die deutsche Produktion um das anderthalbfache übertroffen ist! Kein Wunder, daß die deutsche Ausfuhr um 40 Prozent zurück-gegangen ist. Wir können uns nur damit trö-sten, daß es England und Amerika nicht besser gegangen ist.

Bei dem Siegeszug der japanischen Glühlampe ist allerdings noch ein Umstand zu beachten, der uns künftig wenigstens als ein kleiner Schutz dienen kann. Es ist das Gas-füllungspatent, Die Vakuum-Glühlampen lassen es nicht zu, den Glühfaden, der aus einer Wolfram-Verbindung besteht, über eine bestimmte Temperatur zu erhitzen. Dann zersetzt sich nämlich das Metall, und an dem Glas kolben setzt sich ein schwarzer Niederschlag ab Wenn man den Glühfaden mit einem indifferen ten Gas umgibt, kann man die schädliche Wir-Die modernen Glühkung wieder aufheben. lampen, die in Deutschland hergestellt werden, sind allgemein gasgefüllt. Sie zeichnen sich durch eine viel größere Helligkeit aus. Weiter hin ist zu bedenken, daß die gasgefüllte Lamp viel sparsamer im Betrieb ist. Di Lichtausbeute einer deutschen Halbwattlampe ist gegenüber einer japanischen Vakuumlampe mindestens doppelt so groß. Das bedeutet, daß man zum Betrieb einer Halbwattlampe nur eine Kilowattstunde braucht, während man zum Betrieb einer gleich hellen japanischen Lampe zwei Kilowattstunden braucht. Das wirkt sich in der Monatsrechnung bereits gehörig aus.

Die deutsche Glühlampenindustrie zeigt neuerdings eine geschlossene Front gegen

sche Christbaumkerzen und dergl. ohne Gas- der Zukunft sein.

Der Druck der übermächtigen Schuldner-gruppe auf den Präsidenten Roosevelt zwecks Herbeiführung einer Inflation hält in unverminderter Heftigkeit an. Gleichzeitig verdichten sich aber die Merkmale, wonach der Chef der amerikanischen Regierung bestenfalls bereit ist, in eine Devalvation einzuwilligen. Die einen sprechen von einer Herabsetzung des Goldgehalts des Dollars um 40 Prozent, die anderen um 45 Prozent. Angeblich will Präsident Roosevelt noch vor Zusammentritt des Kongresses im Januar 1934 den entscheidenden Schritt unternehmen, weil er hofft, daß sich dann die Gemüter leichter beruhigen lassen werden . Nach Londoner Auffassungen wollen die USA, neuerdings die Dollarstabilisierung mit der Kriegsschuldenfrage verkoppeln und werden entsprechende Anregungen in den am 12. Oktober beginnenden Schuldenverhandlungen geben. -Ohne Zweifel sträubt sich die amerikanische Regierung und namentlich das Schatzamt mit außerordentlicher Energie gegen die Inszenierung einer Inflation, die Frage ist nur, ob die wirtschaftliche Entwicklung nicht alle Pläne über den Haufen wirft. Der Rückschlag an den Rohstoffmärkten der Union, übrigens auch an der Effektenbörse, war in den letzten Tagen überaus hefbig, und wenn hier neue Erschütterungen eintreten, so steht die amerikanische Regierung möglicherweise bald vor einer Lage, in der sich Entschlüsse aufdrängen, die mit Vernunft nicht viel gemeinsam haben. (Wd.)

füllung hergestellt. Trotz ihrer sehr billigen Arbeitsweise kommen sie nicht an die tiefstehenden japanischen Preise heran, die z. B. für eine Taschenlampenbirne nur 2,5 Pfennig betragen. So haben sich auch die kleinen deutschen Fabriken neuerdings für eine unbedingte Abwehr der fremden Invasion und Schutz der deutschen Fabrikation eingesetzt. Deutschland wird alles tun, um den großen Wirtschaftskampf bis zum Siege durchzufechten. Besonders werden wir darin besträrkt durch den unermüdlichen Fortschritt unserer Technik. Wir sind bereits mit einer neuen Erfin Die kleinen thüringischen Fabriken in der Gegend von Rudolstadt und Oberweißenbach, die vorzugsweise auf Heimarbeit aufgebaut waren, haben sich bisher stets als Gegner der großen Monopolindustrie gezeigt. Sie heben ren, haben sich bisher stets als Gegner der macht. Sie arbeitet um ein mehrfaches wirt-großen Monopolindustrie gezeigt. Sie haben in schaftlicher als die Lampe mit dem der Hauptsache Taschenlampenbirnen, elektri- Glühfaden und wird daher die Lichtquelle

Berliner Produktenbörse

Delinier 110amin						
(1000 kg)	25. September 1933.					
Weizen 76 kg 181 - 183 (Märk.) Sept. —	Weizenkleie 11,00—11,25 Tendenz: fest					
Tendenz: stetig Roggen 71/72 kg 143-145 (Märk.) Sept.	Roggenkleie 9,80—10,00 Tendenz: gefragt					
Tendenz: stetig Gerste Brauzerste 180 – 186 Wintergersle 2-zeil. 150 – 159 4-zeil. 145 – 150 Futter-u.Industrie Tendenz: stetig Hafer Märk. 138 – 146	Viktoriaerbsen K1. Speiseerbsen Futtererbsen Vieten Leinkuchen Trockenschnitzel Kartoffelflocken 13,80 – 14,00					
Tendenz: fester Welzenmeh! 100kg 25.00 - 26,00 Tendenz: stetig Roggenmeht 20,75-21.75 Tendenz: stetig	Kartoffeln weiße rote 1,00 - 1.15 1,00 - 1.20 1,00 - 1.25 gelbe 2,30 - 1,45 Stärke					

Breslauer	Produktenbörse
NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, WHEN PERSON OF	CHARLES AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE PART

Diesiduei i louditten	
Getreide 1000 kg Weizen, hl-Gew. 751/2 kg 180 (schles.) 77 kg 180 74 kg 1781/2 70 kg -	25. September 1933. Wintergerste 63 kg 149 68/69 kg 156 Tendenz: stelig Futtermittel 100 kg
68 kg — Roggen, schles 72 kg 146 74 kg 146 70 kg 1441/2	Futtermittel 100 kg Weizenkleie Roggenkleie Gerstenkleie Tendenz: Mehl 100 kg
Hafer 130 Braugerste, feinste gute 180 Sommergerste 172 Industriegerste 65 kg 154	Weizenmehl (70%) 24 - 25 Roggenmehl 19%, - 201% Auszugmehl 29 - 30
Oelsaaten 100 kg Winterraps — Leinsamen 25 stetig Senfsamen 30 Hanfsamen — Blaumohn 42	Kartoffeln 50 kg Speisekartoffeln, gelbe 1,40 rofe 1,30 weiße 1,20 Fabrikkart., f. % Stärke 8½ Pf Tendenz: freundlich

Londoner Metalle (Schlußkurse)

			Contract of the last
Kranton, have static	25. 9.		25. 9.
Kupfer: kaum stetig Stand. p. Kasse	341/16-343/16	ausl. entf. Sicht.	121/8
3 Monate	341/ 345/16	inoffiziell. Preis	121/8-128/16
Settl. Preis	341/8	ausl. Settl. Preis	117/8
Elektrolyt	$37^{1}/_{4} - 38$ $36^{1}/_{9} - 37^{3}/_{4}$	Zink: ruhig	Control of the contro
Best selected Elektrowirebars	38	gewöhn!.prompt	
Zinn: stetig		offizieller Preis	165/8
Stand. p. Kasse	2153/ -2157/8	inoffiziell. Preis	16 ¹¹ /16 B
3 Monate	2153/8-2151/2	gew. entf. Sicht.	1613/16
Settl. Preis	2153/4	inoffiziell. Preis	1613/16 - 167/8
Banka Straits	2221/2 2221/2	gew., Settl.Preis	165/8
	466-13	Gold	132/9
Blei: stetig ausländ, prompt	Minasc	Silber (Barren)	187/16 fein 197/8
offizieller Preis	1115/16	Silber-Lief.(Barren)	189/16 , 20
inoffiziell. Preis	117/8 - 1115/16	Zinn-Ostenpreis	2213/4
	ALL PROPERTY OF THE PARTY OF TH		indrished t

Posener Produktenbörse

Posen, 25. September. Roggen O. 14,50 14,75, Tr. 165 To. 14,75, 15 To. 14,65, Weizen 20,75—21,25, Hafer 13,50—14, Gerste 675—685 14,50—15, Gerste 695—705 13,50—14,50, Brau-Roggen O. 14,50gerste 16,50—17,50, Roggenmehl 65% 22,25— Bauanleihe 3% 37,85—38,00—37,85, Eisen 22,50, Weizenmehl 65% 34,50—36,50, Roggenkleie 8,50—9,00, Weizenkleie 8,50—9,00, grobe Weizenkleie 9,50—10, Raps 34—35, Rübsen Aktien und Devisen überwiegend stärker.

39—40, Viktoriaerbsen 20—24, Folgererbsen 22—25, Senfkraut 38—40, blauer Mohn 63—70, Fabrikkartoffeln 0,11, Speisekartoffeln 2,25—2,50. Stimmung ruhig.

Berlin, 25. September. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam: Preis für 100 kg in Mark: 49,25. Berlin, 25. September. Kupfer 42,5 B., 42 G., Blei 16 B., 15,5 G., Zink 21,5 B., 20,75 G.

Berliner Devisennotierungen

			Married Statement Statement		
Für drahtlose	25.	9,	23. 9.		
Auszahlung auf	Geld	Brief	Geld	Brief	
Buenos Aires 1 P. Pes. Canada 1 Can. Doll. Japan 1 Yen Istambul 1 türk. Pfd. London 1 Pfd. St. New York 1 Doll. Rio de Janeiro 1 Milr. AmstdRottd. 100 Gl. Athen 100 Drachm. Brüssel-Antw. 100 Bl. Bukarest 100 Lei Danzig 100 Gulden Italien 100 Lire	0,963 2,687 0,761 1,973 13,03 2,757 0,231 169,03 2,393 58,48 2,488 81,52 22,04	0,967 2,693 0,763 1,977 13,07 2,763 0,233 169,37 2,397 58,60 2,492 81,68 22,08	0,963 2,647 0,756 1,978 12,96 2,707 0,232 169,38 -2,393 58,52 2,488 81,52 222,06	0,967 2,653 0,758 1,982 13,00 2,713 0,234 169,72 2,397 58,64 2,492 81,68 22,10	
Jugoslawien 100 Din. Kowno 100 Litas Kopenhagen 100 Kr. Lissabon 100 Escudo Oslo 100 Kr. Paris 100 Frc. Prag 100 Kr. Riga 100 Latts Schweiz 100 Frc. Sofia 100 Leva Spanien 100 Peseten Stockholm 100 Kr. Wien 100 Schill. Warschau 100 Zioty	5,295 41,41 58,24 12,68 65,53 16,40 12,41 44,83 81,05 5,047 55,06 67,23 48,95 46,90	0,305 41,49 58,36 12,70 65,67 16,44 12,43 74,47 81,21 3,053 35,14 67,37 48,15 47,10	5,295 41,41 57,89 12,68 65,13 16,41 74,33 81,12 3,047 35,06 60,83 47,95 46,90	5,305 41,49 58,01 12,70 65,27 16,45 12,43 74,47 81,28 3,053 35,14 66,97 48,05 47,10	

Valuten-Freiverkehr

Berlin, den 25. September. Polnische Noten: Warschau 45.90 - 47,10, Kattowitz 45,90 - 47,10, Posen 46,76 - 47,15 Gr. Zloty 46,75 - 47,15

Steuergutschein-Notierungen

1934				991/4	Berlin,	den	25.	September
1935				92	1937		2 4	801/8
1936				80	1938 .			771/8
				-				

Warschauer Börse

Bank Polski	78,00—79,00—78,75
Lilpop	10,30—10,60
Norblin	22,25
Haberbusch	40,00

Dollar privat 5,74, New York 5,89, New York Kabel 5,90, Belgien 124,75, Holland 360,85, London 27,85—27,87, Paris 35,00, Schweiz 173,25, deutsche Mark 213,30, Pos. Investitionsanleihe 4% 104,50, Pos. Konversionsanleihe 5% 51,50, Bauanleihe 3% 37,85—38,00—37,85, Eisenbahnanleihe 5% 43, Dollaranleihe 6% 57, 4% 50,25— 50,50, Bodenkredite 41/2 % 42,75-43. Tendenz in